ARAG HOLDING SE

Geschäftsbericht 2021

KONZERNABSCHLUSS



Bruttobeitragseinnahmen nach nationalem und internationalem Geschäft



824 Mio. €
Bruttobeitrags-
einnahmen
international

1.194 Mio. €
Bruttobeitrags-
einnahmen
national

Mitarbeiter Anzahl und Verteilung

Mitarbeiter:
4.678

Mitarbeiter national:
2.202 (47,1 %)



Mitarbeiter international:
2.476 (52,9 %)



entspricht je 30 Mitarbeitern

Kennzahlen des ARAG Konzerns

Prämieneinnahmen/Umsätze:

2,04 Mrd. €

↗ Vorjahr: 1,87 Mrd. €

Combined Ratio:

89,2 %

↗ Vorjahr: 87,6 %

Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.:

118 Mio. €

↗ Vorjahr: 112 Mio. €

Konzerneigenkapital:

614 Mio. €

↗ Vorjahr: 574 Mio. €

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit:

86,7 Mio. €

↗ Vorjahr: 83,2 Mio. €

Jahresüberschuss des Konzerns:

37,9 Mio. €

↘ Vorjahr: 38,2 Mio. €

Versicherungssegmente des ARAG Konzerns und ihre Führungsgesellschaften

Rechtsschutzversicherungen
ARAG SE

1.258 Mio. €[1)]

↗ Vorjahr:

1.155 Mio. €[1)]

Rechtsschutz für Verkehr, Beruf, Privat, Haus und Wohnung, für Firmen, Handwerk, freie Berufe und Vereine

Kompositversicherungen
ARAG Allgemeine Versicherungs-AG

275 Mio. €[1)]

↗ Vorjahr:

263 Mio. €[1)]

Haftpflichtversicherung, Hausratversicherung, Unfallversicherung, Unfallrente, Top-Schutzbrief, Gebäudeversicherung, Tier-Krankenversicherung, Geschäftsversicherung, Sportversicherung

Krankenversicherungen
ARAG Krankenversicherungs-AG

484 Mio. €[1)]

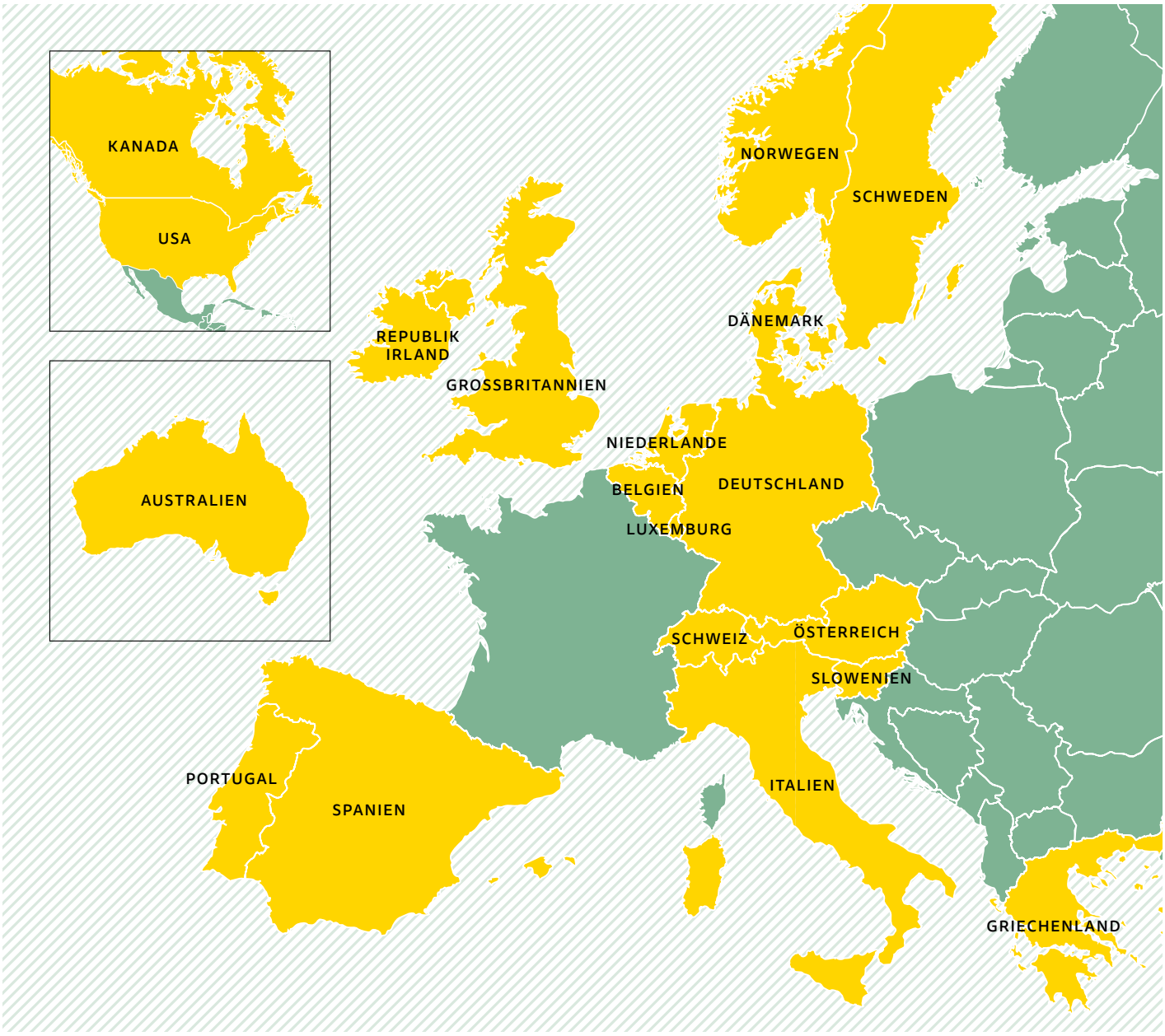
↗ Vorjahr:

430 Mio. €[1)]

Private Krankenvollversicherung, Krankenzusatzversicherungen, Pflegepflichtversicherung, Pflegezusatzversicherung, betriebliche Krankenversicherung, Auslandsreisekrankenversicherung

[1)] Bruttobeitragseinnahmen

Standorte des ARAG Konzerns



Auszeichnungen des ARAG Konzerns (Auswahl)

Als „Versicherungsinnovation des Jahres 2022" belegt die ARAG SE mit dem ARAG Aktiv-Rechtsschutz Platz 1 bei der Verleihung der Goldenen Bullen des Finanzen Verlags. Beim Innovationspreis Plus X Award wurde der ARAG Konzern in 2021 unter anderem zum sechsten Mal in Folge als „Most Innovative Brand" in der Kategorie „Dienstleister" ausgezeichnet. Mittlerweile zum elften Mal ist der Internetauftritt www.ARAG.de „TOP-Website" bei der Benchmarkstudie der AMC Finanzmarkt GmbH – und damit unter den Top 10 der deutschen Versicherer. Die ARAG Krankenversicherungs-AG überzeugte unter anderem bei Unternehmensratings: Ein „Sehr gut" gab es vom Analysehaus Morgen & Morgen sowie ein „Ausgezeichnet" im ascore-Scoring. Darüber hinaus zählt das Magazin Focus-Business in Kooperation mit der Bewertungsplattform kununu die ARAG auch in 2021 zu den Top-Arbeitgebern in Deutschland.

Die ARAG plc. wurde bei den British Claims Awards als „Managing General Agent" ausgezeichnet und beim Best Companies To Work For UK Award als eine der „‚Outstanding' Best Companies". Die ARAG Irland belegte beim Brokers Ireland Excellence Survey 2021 in zwei Kategorien den Spitzenplatz. Die ARAG Italien überzeugte mit ihrer Top-Platzierung in der Kategorie „Berufsrechtsschutz" bei der Studie „Campioni del Servizio 2022 – Migliori in Italia", veröffentlicht in der Zeitung La Repubblica. Die ARAG Niederlande belegte beim Versichertervergleich der Onlineplattform MT/Sprout den 2. Platz in der Kategorie „Kundenorientierung" und den 3. Platz in der Kategorie „Beste Dienstleister – Versicherungen". Die HELP Forsikring AS positioniert sich bei der Erhebung Great Place to Work 2021 auf Platz 1 für Norwegen in der Kategorie „Small Businesses". Den Spitzenplatz beim Kundenservice erzielte die ARAG Österreich beim Branchen-Champion Award 2021 der österreichischen Gesellschaft für Verbraucherstudien. Die Maklerorganisation ADECOSE kürte die ARAG Spanien unter anderem als besten Rechtsschutzversicherer sowie als beste Travel Assistance Company. Die ARAG North America wurde zum zwölften Mal vom Benchmark-Portal als Center of Excellence zertifiziert und beim Top Workplaces Award 2021 als eine der „Best Companies to Work For" ausgezeichnet.

Struktur des ARAG Konzerns

ARAG Konzern

Vermögens- und Beteiligungsverwaltung

ARAG Holding SE

Operative Konzernholding und Rechtsschutzversicherung

ARAG SE

- **Vorstandssprecher und Zentrale Konzernfunktionen**
- **Konzern Vertrieb, Produkt und Innovation**
- **Konzern Finanzen**
- **Konzern IT und Operations**
- **Konzern Risikomanagement und Konzern Controlling**
- **Konzern Human Resources/ Revision**

Operative Versicherungsgesellschaften

- **ARAG Allgemeine Versicherungs-AG** (Kompositversicherungen)
- **ARAG Krankenversicherungs-AG** (Krankenversicherungen)
- **Interlloyd Versicherungs-AG** (ausgerichtet auf Maklervertrieb)
- **Internationale Gesellschaften** (Rechtsschutz/ Rechtsdienstleistung)

Dienstleistungsgesellschaften

- **ARAG IT GmbH** (IT-Dienstleistungen für den ARAG Konzern)
- **Cura Versicherungsvermittlung GmbH** (Vermittlungsgesellschaft)
- **ARAG Service Center GmbH** (Notruftelefonie)

Inhalt

Kennzahlen	8
Das Profil des ARAG Konzerns	9
Vorwort	10
Der ARAG Konzern im Überblick	12
Konzernlagebericht	31
Konzernabschluss	59
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	104
Bericht des Aufsichtsrats	109
Weitere Informationen	111

Überblick

Kennzahlen ARAG Holding SE – Konzernabschluss

(in Millionen Euro)	2021	Veränderung	2020	2019
Umsätze				
Gebuchte Bruttobeiträge	**2.017,4**	**9,1 %**	1.848,7	1.763,5
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)	**1.986,7**	**8,1 %**	1.838,0	1.752,0
Umsätze der Nicht-Versicherungsunternehmen	**25,1**	**9,1 %**	23,0	24,0
Aufwendungen				
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	**1.027,0**	**9,8 %**	935,6	936,5
Schadenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	**51,7 %**	**0,8 %-Pkt.**	50,9 %	53,5 %
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	**744,7**	**10,5 %**	673,9	618,4
Kostenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	**37,5 %**	**0,8 %-Pkt.**	36,7 %	35,3 %
Ergebnisübersicht				
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	**118,2**	**5,5 %**	112,0	98,5
Kapitalanlageergebnis	**80,3**	**2,3 %**	78,5	156,9
davon im versicherungstechnischen Ergebnis enthalten	**51,3**	**6,8 %**	48,1	78,0
Sonstiges Ergebnis	**–61,3**	**3,7 %**	–59,1	–56,6
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	**86,7**	**4,2 %**	83,2	119,9
Jahresüberschuss des Konzerns	**37,9**	**–0,8 %**	38,2	77,5
Versicherungstechnische Rückstellungen/ Verdiente Beiträge (netto)	**230,8 %**	**–3,0 %-Pkt.**	233,8 %	233,2 %

Das Profil des ARAG Konzerns

Ein Überblick

Der ARAG Konzern ist das größte Familienunternehmen in der deutschen Assekuranz und der weltweit größte Rechtsschutzversicherer. Bei seiner Gründung vor über 85 Jahren war das Unternehmen rein auf den Rechtsschutz ausgerichtet. Heute positioniert sich die ARAG als innovativer Qualitätsversicherer – international und unabhängig. Zusätzlich zum Rechtsschutzgeschäft bietet sie in Deutschland auch sehr leistungsfähige, bedarfsorientierte Produkte und Services in den Bereichen Komposit und Gesundheit an. Neben dem spartenübergreifenden Wachstum im deutschen Markt setzt das Unternehmen zudem gezielt auf Wachstumspotenziale im internationalen Rechtsschutzgeschäft: Die insgesamt rund 4.700 Mitarbeiter erwirtschaften ein Umsatz- und Beitragsvolumen von über 2,0 Milliarden €.

Die ARAG SE verantwortet die operative Konzernführung sowie das operative Rechtsschutzgeschäft national und international. Für die anderen Geschäftsbereiche und deren operative Führung sind die ARAG Versicherungs- und Dienstleistungsgesellschaften verantwortlich. Die vermögensverwaltende ARAG Holding SE bildet das gesellschaftsrechtliche Dach des Konzerns mit seinen Tochter- und Enkelgesellschaften.

Rechtsschutzversicherung

Im Kernsegment Rechtsschutz wächst die ARAG national und international dynamisch und gestaltet ihre Märkte mit innovativen Produkten sowie Services maßgeblich mit. Das internationale Rechtsschutzgeschäft ist das größte Konzerngeschäftsfeld. Weltweit hilft der Konzern seinen Rechtsschutzkunden jährlich in über 900.000 Fällen und leistet seinen Beitrag, damit mitunter existenzielle Rechtsprobleme gelöst werden.

Kompositversicherung

Der Kompositversicherer ARAG Allgemeine beweist sich in seinem hart umkämpften Markt als wettbewerbsfähiger Anbieter von Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherungen. Mit rund 20 Millionen versicherten Breiten- und Spitzensportlern ist die Gesellschaft auch Europas größter Sportversicherer. Die Tochtergesellschaft Interlloyd ergänzt das Konzernportfolio als attraktiver Maklerspezialist im Gewerbe- und Privatkundensegment.

Personenversicherung

Mit einer breiten Palette leistungsstarker Produkte unterstreicht die ARAG Kranken im Markt der privaten Krankenversicherung ihre Rolle als einer der besten Anbieter von Krankenvoll- und Krankenzusatzversicherungen. Beim Thema Altersvorsorge rundet der ARAG Stammvertrieb sein Angebot erfolgreich mit den Produkten eines Kooperationspartners ab.



Dr. Dr. h. c. Paul-Otto Faßbender

Vorwort

„Handeln, leisten, liefern" ist seit Jahren die Maxime des ARAG Konzerns. Wie sehr sich das gesamte ARAG Team diesem Credo verschrieben hat, zeigt die Entwicklung in 2021. Wir blicken auf eines unserer erfolgreichsten Geschäftsjahre zurück. Die andauernde Pandemiekrise und die fürchterliche Flutkatastrophe im Westen Deutschlands vom Sommer 2021 haben Auswirkungen auf den Konzern gehabt – aber anders als gedacht: Unsere Kundinnen und Kunden brauchen uns. Sie verlassen sich auf unsere Hilfe und unseren Schutz. Wir treten für sie ein – in Extremsituationen auch dort, wo Leistungen nicht versichert waren. So haben wir mit einem Fonds von 1 Million € von der Flut stark betroffenen Kundinnen und Kunden ohne Elementarschaden-Absicherung schnell und unkompliziert geholfen.

Zu unserer Handlungsmaxime gehört auch, dass wir in das Unternehmen weiter investieren – in unsere Prozesse, unsere digitale Infrastruktur und vor allem in die Menschen, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz die ARAG Erfolgsstory schreiben: unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Natürlich kostet das Geld, aber das ist es uns wert. Letztlich stärken wir so auch unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Die Verbraucherinnen und Verbraucher erkennen unsere Anstrengungen an. Allein in Deutschland haben wir in 2021 mehr als 91.000 zusätzliche Kundinnen und Kunden hinzugewonnen. Entsprechend stiegen unsere Beitragseinnahmen weit überdurchschnittlich um 9,6 Prozent. International ist unser Beitragszugewinn mit 8,5 Prozent ebenfalls sehr stark. Insgesamt lieferte der Konzern ein historisches Beitragsplus von 9,1 Prozent auf über 2 Milliarden €. Damit erreichten wir bereits 2021 das Wachstumsziel für Ende 2022. Durch unsere auch international wachsende Kundenbasis ist die ARAG der größte Rechtsschutzversicherer weltweit. Das ist ein großer Erfolg für uns, der die Leistungsfähigkeit der ARAG eindrucksvoll belegt.

Starkes Wachstum und eine hohe Ertragskraft sind bei der ARAG keine Widersprüche. Entsprechend hat der Konzern bei seinem versicherungstechnischen Gewinn nochmals eine Bestmarke gesetzt. Kurzum: Wir beherrschen unser Geschäft – in Deutschland genauso wie auf den internationalen Märkten.

Je besser sich unsere Geschäfte entwickeln, umso überzeugter können wir feststellen: Wir haben die richtigen Schlüsse aus Marktkrisen der Vergangenheit gezogen und entsprechend gehandelt. So entfaltet die ARAG mit ihrem Fokus auf das Rechtsschutz- und Krankenversicherungsgeschäft ihr volles Potenzial.

Unsere moderne und robuste Aufstellung ist die entscheidende Voraussetzung dafür, dass der Konzern im weltweiten Dauerkrisenzustand unverändert selbstbewusst in die Zukunft blickt. Zugleich sind wir uns bewusst, dass der Krieg in der Ukraine unsere bestehende Welt- und Wirtschaftsordnung verändert. Es ist wahrscheinlich, dass wir das auch in unserem Geschäft spüren werden. Umso überzeugter werden wir die vielen Möglichkeiten, die in unseren Märkten stecken, konsequent zur Weiterentwicklung der ARAG nutzen – immer mit klarem Blick auf die Kundinnen und Kunden mit ihren Bedürfnissen.



Dr. Dr. h. c. Paul-Otto Faßbender

Der ARAG Konzern im Überblick

Der Düsseldorfer ARAG Konzern hat eine einzigartige DNA: Er ist das größte deutsche Versicherungsunternehmen in Familienhand. Die ARAG handelt unabhängig, innovativ und international erfolgreich. Die Gründungsidee von 1935 hat heute mehr denn je Gültigkeit: Jeder Bürger soll zu seinem Recht kommen, unabhängig von seiner finanziellen Situation. Dieser unternehmerische Auftrag, Chancengerechtigkeit zu schaffen und den Kunden in jeder Lebensphase passgenau zu unterstützen, steht im Mittelpunkt der Unternehmensgrundsätze, den ARAG Essentials. Entsprechend stark spiegelt er sich im breit gefächerten Produkt- und Dienstleistungsportfolio wider. Die Chancengleichheit vor dem Recht steht auch im Zentrum der im Berichtsjahr gestarteten und in 2022 fortgeführten Werbekampagne. Sie ist unter dem Claim „ARAG. Das ist Ihr Recht." auf reichweitenstarken TV- und Onlinevideokanälen zu sehen. Neben dem Spot zum Markenmanifest werden zwei Produktspots ausgestrahlt – zum ARAG Miet-Rechtsschutz und zum Arbeits-Rechtsschutz. Beide Themen haben gerade zu Zeiten der COVID-19-Pandemie eine besonders hohe Relevanz in der Bevölkerung.

Stark aufgestellt

Auf ihren nationalen und internationalen Märkten fokussiert sich die ARAG klar auf die Verbraucher und Kunden mit ihren Bedürfnissen. Diese verändern sich durch die digitale Transformation und durch die COVID-19-Pandemie besonders schnell. Der Konzern baut seit jeher kontinuierlich sein innovatives Produkt- und Serviceportfolio mit klarem Blick auf die sich wandelnden Kundenerwartungen aus. Durch die Pandemie ist der Bedarf an juristischer Hilfestellung und Unterstützung deutlich angestiegen. Die ARAG hat deshalb auch im Berichtsjahr 2021 ihr breites Informations-, Beratungs- und Hilfsangebot für Kunden und auch Nicht-Kunden gezielt ausgebaut.

Über alle Sparten hinweg versteht sich der Konzern als vielseitiger Qualitätsversicherer, der über die reine Kostenerstattung hinaus passende Präventions- und Assistance-Leistungen sowie smarte Services bietet. Das Rechtsschutzversicherungsgeschäft bildet das traditionell starke Kerngeschäft des Konzerns, geführt von der ARAG SE. Dabei gestaltet die ARAG den Markt für Rechtsschutz national und international mit innovativen Produkten und Services maßgeblich mit. Das internationale Rechtsschutzgeschäft ist seit Jahren das größte Konzerngeschäftsfeld. Die Einheiten außerhalb Deutschlands liefern wertvolle Wachstumsimpulse für den Konzern. Parallel ist die ARAG SE auch auf ihrem deutschen Heimatmarkt auf klarem Erfolgskurs und gewinnt dort stetig neue Kunden. Trotz der anhaltend schwierigen Pandemiebedingungen stieg die Zahl der deutschen Neukunden per saldo um weitere gut 91.000 Personen.

Schlüssig abgerundet wird das Versicherungsangebot in Deutschland durch vielfältige bedarfsorientierte Produkte und nutzenstiftende Services in den Bereichen private Krankenversicherung und Kompositversicherung. Diese Sparten werden erfolgreich von den eigenständigen Konzerngesellschaften ARAG Krankenversicherungs-AG und ARAG Allgemeine Versicherungs-AG betrieben. Die ARAG Krankenversicherung unterstreicht mit einer breiten Palette leistungsstarker Produkte ihre Rolle als einer der besten Anbieter von Krankenvoll- und Krankenzusatzversicherungen. Die ARAG Allgemeine beweist sich in ihrem hart umkämpften Markt als wettbewerbsfähiger Anbieter von Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherungen.

Sportlich aktiv

Eine Sonderrolle als Europas größter Sportversicherer spielt die ARAG Allgemeine. Sie bietet speziellen Versicherungsschutz für rund 20 Millionen Freizeit- und Spitzensportler in 77.000 Vereinen und Verbänden. Über maßgeschneiderte Gruppenverträge, die mit 15 bundesdeutschen Landessportbünden und Landessportverbänden abgeschlossen sind, genießen die angeschlossenen Vereine und Fachverbände, die dort tätigen Personen sowie alle Vereinsmitglieder passenden Versicherungsschutz.

Als Partner des Sports setzt sich die ARAG bereits seit Jahrzehnten auch im Bereich Sportunfallforschung und Sportunfallprävention in Deutschland ein. 2015 wurde die „Stiftung Sicherheit im Sport" von der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG und weiteren namhaften Partnern aus Wissenschaft, Sport, Wirtschaft und Politik ins Leben gerufen – darunter auch der Landessportbund Nordrhein-Westfalen und der Sportversicherungsmakler Himmelseher. Ziel ist es, die gemeinsamen Aktivitäten im Bereich Sportunfallprävention schlüssig zu bündeln und zu professionalisieren. Letztlich sollen dadurch der Freizeit- und Leistungssport noch sicherer werden. Die ARAG ist größter Förderer der Stiftung.

Internationaler Erfolgskurs

Das internationale Geschäft spielt für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Konzerns eine zentrale Rolle: Über die Hälfte der rund 4.700 Mitarbeiter ist mittlerweile außerhalb Deutschlands tätig. Zudem stammen gut 40 Prozent des Konzernumsatzes aus den internationalen Märkten. Durch die Internationalisierungsstrategie werden neue Wachstumsmärkte erschlossen und die bestehenden weiter ausgebaut. Heute ist die ARAG mit über 1,2 Milliarden € Beitragseinnahmen in der Kernsparte der weltweit größte Rechtsschutzversicherer. Sie ist – inklusive Deutschland – in insgesamt 19 Ländern über Niederlassungen, Gesellschaften und Beteiligungen aktiv. Zuletzt sind in 2019 mit der offiziellen Geschäftsaufnahme in Australien und der Republik Irland zwei weitere Märkte hinzugekommen. Im Berichtsjahr hat die ARAG Services Corporation in Kanada den einstigen Marktführer DAS Legal Protection Inc. erworben. Mit der Akquisition des Rechtsschutzbestands und der Übernahme des 37-köpfigen DAS-Teams stärkt die 2016 gegründete kanadische Tochtergesellschaft der ARAG SE ihre Marktpräsenz und baut ihre Aktivitäten weiter aus. Zum 1. Januar 2022 ist die ARAG Services Corporation mit der ARAG Legal Solutions Inc. verschmolzen, die nun unter diesem Namen das Geschäft in Kanada verantwortet.

ARAG Smart Insurer Programm

Im Jahr 2018 startete der ARAG Konzern ein gesamthaftes, nationales und internationales Handlungskonzept mit dem Titel Smart Insurer Programm. Ziel des Programms ist, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und die Unabhängigkeit des Konzerns weiter zu stärken. Die Kunden und ihre veränderten Anforderungen stehen dabei klar im Mittelpunkt.

Unter diesem programmatischen Ansatz befinden sich weitgefächerte, unterschiedliche Maßnahmen, die der Konzern bereits erarbeitet hat. Ausgesprochenes Ziel ist es, die ARAG mit ihren Gesellschaften zu einem Smart Insurer zu formen. Dabei stehen drei zentrale Themenfelder im Fokus:

- **Smart Services**, um digitale Kundenservices, Produkte, Zugangs- und Kommunikationswege zu erweitern
- **Smart Data**, um Daten für das Geschäft des Konzerns noch besser zu nutzen
- **Smart Culture**, um die ARAG Unternehmenskultur für das digitale Zeitalter zu stärken

Die Festlegung der Handlungsfelder erfolgte durch einen Bottom-up-Prozess, an dem alle nationalen und internationalen Teams der ARAG Gesellschaften teilnahmen. Dabei sollten die Einheiten Kernmaßnahmen benennen, die aus ihrer Sicht erforderlich sind, damit sie die Anforderungen des ARAG Smart Insurer Programms umsetzen können. Durch den Konzernvorstand wurden die Vorschläge – insgesamt 85 Kernmaßnahmen – bewertet, priorisiert und sieben zentrale Maßnahmenfelder definiert. Die Umsetzung der daraus abgeleiteten Projekte begann bereits in 2019 und wurde im Berichtsjahr weiter vorangetrieben.

Erste konkrete Ergebnisse im Themenfeld Smart Services sind beispielsweise die neu entwickelten Chatbots – etwa rund um das Thema COVID-19 (siehe Kapitel „Innovation“). Beim Themenfeld Smart Data wird im Projekt TranspARAGcy ein einheitliches digitales Berichtswesen für den ARAG Konzern umgesetzt. Das Projekt Smart Analytics befasst sich wiederum mit der Zusammenführung der im Konzern vorhandenen Daten in einem eigenen sogenannten Data Lake, um sie jederzeit zugänglich sowie einfach, schnell und unter Berücksichtigung des Datenschutzes nutzbar machen zu können. Ein wichtiger Meilenstein im Themenfeld Smart Culture war die konzernweite Mitarbeiterbefragung, mit dem Ziel, die Unternehmenskultur im Konzern zu erfassen und zu analysieren. Die Ergebnisse sind die Grundlage für die vollständige Überarbeitung der Unternehmensgrundsätze des ARAG Konzerns (siehe Kapitel „Unternehmerische Verantwortung – ARAG Essentials“). Sie wurde zu Beginn des Berichtsjahres abgeschlossen. Die neuen ARAG Essentials starteten anschließend in die konzernweite Vermittlung und Implementierung. Um eine Entwicklung in der Unternehmenskultur zu erkennen, wurde die konzernweite Umfrage 2021 wiederholt. Darüber hinaus setzen beispielsweise auch die zunehmende Anwendung von agilen Arbeitsmethoden (siehe Kapitel „Innovation“) sowie von neuen, virtuellen Lern- und Austauschformaten (siehe Kapitel „Unternehmerische Verantwortung – Mitarbeiter“) im Konzern neue kulturelle Akzente.

Ende 2021 ist das ARAG Smart Insurer Programm planmäßig ausgelaufen. Das Programm hat so viel Dynamik entwickelt, dass die Teams regelmäßig neue Initiativen anstoßen. Digitalisierung ist nun eine akzeptierte Linienaufgabe.

Innovation

Unbekannte Wege beschreiten, Neues ausprobieren und mutig voranbringen – das ist der Treiber für vielfältige Innovationen im Konzern. Flexibel, anpassungsfähig und proaktiv geht das Familienunternehmen ARAG Herausforderungen im digitalen Zeitalter an. Zentraler Orientierungspunkt dafür sind die sich stark wandelnden Anforderungen und Bedürfnisse der Kunden und Verbraucher. Das zeigte sich auch im Berichtsjahr wieder in Form von zahlreichen neuartigen und richtungsweisenden Produkt- und Serviceideen. Schlüsseltechnologien wie Data Mining und Data Analytics werden dabei immer stärker eingesetzt, um individuelle Kundenwünsche frühzeitig zu erkennen und passgenaue Lösungen zu entwickeln.

Das Berichtsjahr war erneut stark durch COVID-19 geprägt. In diesem Umfeld konnte die ARAG einmal mehr ihre besondere Schnelligkeit, Flexibilität und Innovationskraft unter Beweis stellen. Der Konzern baute sowohl sein Produktportfolio als auch digitale Serviceangebote zum Nutzen der Kunden konsequent aus. Schnelle, tatkräftige Hilfestellung hat die ARAG auch nach der verheerenden Flutkatastrophe in Deutschland im Sommer 2021 geleistet. Hier sorgte der Konzern unmittelbar für Unterstützung und zahlte seinen versicherten Kunden unbürokratisch und schnell Soforthilfen. Mit einem Härtefonds in Höhe von 1 Million € half die ARAG aber auch besonders stark betroffenen Kunden, die keinen notwendigen Elementarschaden-Schutz hatten. Damit positionierte sich der Konzern einmal mehr als Vorreiter und einige Wettbewerber folgten diesem Modell. Zusätzlich stellte die ARAG im Rahmen der Flutkatastrophe allen Betroffenen – also auch Nicht-Kunden und Fluthelfern – eine kostenlose telefonische anwaltliche Erstberatung für rechtliche Fragestellungen zur Verfügung.

Gleich eine ganze Reihe innovativer Versicherungslösungen brachte die ARAG im Berichtsjahr auf den deutschen Markt – gemäß dem Unternehmensmotto „Handeln, leisten, liefern". Der Erfolg offensiver Produktarbeit zeigt sich in sieben neuen ARAG Produkten. Nach der grundlegend überarbeiteten ARAG Produktpalette in der Kernsparte Rechtsschutz, die parallel mit dem erweiterten Verbundprodukt ARAG Recht&Heim Anfang 2021 eingeführt wurde (siehe Kapitel „Produkte"), setzte die ARAG im Laufe des Berichtsjahres wichtige Marktimpulse durch weitere Produktneuheiten aus den anderen Sparten. So beinhalten die stark ausgebauten ARAG Privathaftpflicht- sowie ARAG Hausratversicherungen auch mit Blick auf die digitale Lebenswelt vielfältige innovative Leistungen. Zudem sind – genauso wie beim neuen ARAG Top-Schutzbrief – Leistungen rund um das immer bedeutender werdende Thema Nachhaltigkeit integriert. Mit modernen, stark erweiterten Leistungen und passgenauem Schutz punkteten im November 2021 auch die neuen Krankenhaus-Zusatztarife ARAG MedKlinik (siehe Kapitel „Produkte").

Eine völlig neue Sparte und damit einen wachsenden Markt erschloss sich der Konzern Mitte August mit seiner ersten ARAG Tier-Krankenversicherung für Hunde und Katzen. Damit bietet der Kompositversicherer des Konzerns, die ARAG Allgemeine, den Vierbeinern der Kunden einen umfassenden Gesundheitsschutz und den Zugang zu moderner, hochwertiger Tiermedizin – inklusive einzigartiger Produktbestandteile und Services wie Onlinesprechstunden bei Tierärzten. Der starke Rundumschutz ARAG TierProtect Premium überzeugte im Berichtsjahr direkt als Testsieger (siehe Kapitel „Auszeichnungen"). Als besonderes Alleinstellungsmerkmal sind zahlreiche relevante

Rechtsschutzleistungen rund um die Tierhaltung inbegriffen. Das gilt genauso für ARAG TierProtect OP, die insbesondere die Kosten bei operativen Eingriffen, aber auch für Vor- und Nachsorgeuntersuchungen übernimmt.

Auch im Bereich Digitalisierung stellte die ARAG ihre Innovationskraft in allen Sparten durch neuartige Angebote unter Beweis. So schließt beispielsweise das neu aufgelegte Gesundheitsmanagement der ARAG Krankenversicherung eine Lücke am Markt. Über die Kooperationspartner Medgate und BetterDoc wird eine individuell passende Versorgung angeboten: Nach der ärztlichen Beratung am Telefon oder per Videosprechstunde über Medgate können sich Kunden im Bedarfsfall direkt weiterrouten lassen. Sie werden von BetterDoc bei der Suche nach einem genau für ihr Problem geeigneten Spezialisten vor Ort sowie bei der Terminvereinbarung unterstützt – oder erhalten auch eine unabhängige Zweitmeinung.

In den weiteren Bereichen und Einheiten des Konzerns wurde das zentrale Thema Digitalisierung ebenfalls konsequent vorangetrieben und ist mittlerweile inhärenter Bestandteil des Geschäftsmodells. Das im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossene Smart Insurer Programm (siehe eigenes Kapitel) hat die ARAG über eine wichtige Innovationsschwelle gehoben. Dies wird durch eine Vielzahl digitaler Services deutlich, die in nahezu allen Geschäftsabläufen integriert sind – sowohl im direkten Kundenkontakt als auch in rein betriebsinternen Prozessen. Die Spanne reicht vom internationalen Kennzahlenaustausch in Echtzeit bis zur internen Entwicklung unterschiedlichster Chatbots, die von der ARAG im Kundenkontakt eingesetzt werden. Diese arbeiten stark mit Elementen der Künstlichen Intelligenz (KI) und lernen bei jeder neuen Frage hinzu. Ein Beispiel hierfür sind intelligente Chatbots, die den Kunden sowohl auf der Startseite als auch auf den Produktseiten von www.ARAG.de navigieren. Im Jahr 2021 ging zudem ein neuer smarter Insolvenz-Helfer an den Start: Der technisch äußerst innovative Bot unterstützt Kunden beispielsweise beim Ausfüllen eines Antrags, um Ansprüche bei Insolvenzverfahren anzumelden. Die Anwendung OWI 3.0 hilft Kunden sowie Nicht-Kunden auf der ARAG Website bei Ordnungswidrigkeiten im Straßenverkehr sofort weiter, zeigt zu erwartende Strafgelder oder Fahrverbote an und liefert sofort verschiedene Lösungsoptionen. Die neue Ausbaustufe des Tools funktioniert nun auch bereits über das direkte Abfotografieren von Bußgeldbescheiden mit dem Smartphone.

Seit Anfang des Berichtsjahres ist in Deutschland zudem der erste interne ARAG Chatbot im Bereich Human Resources rund um das Thema Zeiterfassung im Einsatz. Insgesamt arbeitet der Konzern hierzulande mit neun Bots, europaweit sind es mittlerweile 19. Unter den innovativen Bot-Lösungen der internationalen ARAG Niederlassungen und Tochtergesellschaften finden sich automatisierte Angebote etwa speziell für Makler oder zu verschiedensten rechtlichen Problemen.

Die Bandbreite technischer Innovationen des ARAG Konzerns bleibt auch im Berichtsjahr groß. Alle Neuerungen zielen darauf ab, Kunden schnelle und effiziente Hilfestellung zu geben. So wurde erstmals in Deutschland eine große Voicebot-Einbindung realisiert, die den ARAG Kunden-Service seit Sommer 2021 im Tagesgeschäft unterstützt. Das sprachbasierte Dialogsystem erfragt die Versicherungsnummer sowie relevante Kundendaten und authentifiziert damit den Anrufer. Auch international gibt es zahlreiche Weiterentwicklungen. Ein Paradebeispiel ist die Einführung der Video-Rechtsberatung bei

der ARAG Spanien, mit der sie am dortigen Markt neue Maßstäbe setzt. Damit können Kunden die Inhouse-Anwälte der spanischen Niederlassung direkt per Videokonferenz konsultieren. Bei der Rechtsberatung via Bildschirm zeigt sich, dass sich vor allem komplexe Rechtsfälle von Angesicht zu Angesicht besser klären lassen.

COVID-19 hat innerhalb des Konzerns die Umsetzung agiler und mobiler Arbeitsweisen extrem beschleunigt und gezeigt, wie leistungsstark die Mitarbeiter auch remote arbeiten. Aufgrund dieser neuen Arbeitsrealität trat im September 2021 die neue Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten" in Kraft trat. Als nächster Schritt wurde ein innovatives Raumkonzept im Rahmen des Projekts FANTA (Flexibles Arbeitsplatz- und neues Teamwork-Konzept bei der ARAG) zum Ende des Berichtsjahres entwickelt. Im Fokus steht die Umsetzung eines Shared-Desk-Modells und damit einer effektiveren Flächennutzung. Die damit verbundenen Umzüge am Campus Düsseldorf haben im Februar 2022 begonnen, die komplette Umsetzung ist bis zum Jahresende geplant. Am ARAG Standort in München laufen seit Anfang 2022 vorbereitende Gespräche mit Blick auf eine Anpassung der dortigen räumlichen Arbeitsbedingungen.

Für New Work, Netzwerken und Zusammenarbeit steht auch die ARAG Zukunftsinitiative. Ihr Name #einfachmalanders ist seit vier Jahren Programm. Auch in 2021 regten etliche digitale Formate, Online-Impulsvorträge sowie virtuelle Sessions die Experimentierfreude sowie den Austausch von Mitarbeitern an. Über Deutschland hinaus wurden bei Netzwerkformaten erstmals auch internationale ARAG Kollegen eingebunden.

Der ARAG Stammvertrieb, die Ausschließlichkeitsorganisation des ARAG Konzerns, profitiert weiter stark von der 2019 eingeführten BeratungsApp, welche auch in 2021 weiter verbessert wurde. Im Berichtsjahr startete zudem die nächste Ausbaustufe: das neue Lead- und Angebotsmanagement. Es stellt den ARAG Partnern zielgerichtet Gesprächsanlässe zur Verfügung, um mit Kunden und Interessenten Kontakt aufzunehmen – bis Ende 2021 waren es Leads im deutlich sechsstelligen Bereich. Zudem wurde die Erstellung und Speicherung neuer Angebote über das Tool erheblich vereinfacht.

Darüber hinaus hat der Konzern sowohl für seine Ausschließlichkeitsorganisation als auch für internationale Vertriebsteams ein umfangreiches Maßnahmenpaket geschnürt, um mit virtuellen Lernformaten die digitale Kundenkommunikation und -beratung in Pandemiezeiten zu unterstützen. Die Trainingsangebote wurden 2021 weiter ausgerollt und von Vertriebsteams in Europa und Australien genutzt.

Auszeichnungen

Für seine besondere Innovationskraft wurde der ARAG Konzern auch im Berichtsjahr erneut mit dem renommierten Innovationspreis Plus X Award ausgezeichnet: Bereits zum sechsten Mal in Folge positioniert sich die ARAG als „Most Innovative Brand" in der Kategorie „Dienstleister". Zusätzlich wurde der Ende Februar 2021 neu eingeführte ARAG Aktiv-Rechtsschutz (siehe Kapitel „Produkte") für Privatpersonen und Selbstständige von der unabhängigen Expertenjury in den Kategorien „Transparenz" und „Leistungsumfang"

ausgezeichnet. Ebenso konnte das erweiterte Verbundprodukt ARAG Recht&Heim überzeugen, das den Plus X Award in den Kategorien „Innovation", „Transparenz" und „Leistungsumfang" erhielt.

Ihre Rolle als innovativer Qualitätsversicherer unterstrich die ARAG 2021 ebenso beim Deutschen Versicherungs-Award, einem der größten Versicherungstests im deutschen Markt. Gleich vier Mal belegte der Konzern den ersten Platz. So positionierte sich die ARAG in ihrem Kerngeschäftsfeld Rechtsschutz als Testsieger. Auch die ARAG Krankenversicherung schnitt beim Deutschen Versicherungs-Award hervorragend ab. Sie wurde sowohl beim Standard- und Topschutz in der Vollkostenversicherung als auch bei den Stationärtarifen in der Krankenzusatzversicherung Testsieger. Durchgeführt wurde der Test von der Ratingagentur Franke und Bornberg, dem Nachrichtensender n-tv und dem Deutschen Institut für Service-Qualität (DISQ).

Darüber hinaus gab es für den Konzern noch zahlreiche weitere Auszeichnungen und Top-Ratings, die die hohe Qualität seiner Angebote und Leistungen widerspiegeln. Eine Auswahl an Beispielen: Bei einer im November 2021 veröffentlichten Studie von Deutschland Test und Focus-Money konnte die ARAG produktübergreifend als „Preis-Sieger" überzeugen. Untersucht wurden in der Sparte Versicherungen das Preis-Leistungs-Verhältnis von 13 namhaften Anbietern. Die ARAG wurde mit dem bestmöglichen Prädikat „Gold" ausgezeichnet. Auch in anderen Studien des Wirtschaftsmagazins Focus-Money konnte die ARAG erfolgreich punkten. Sie erhielt als „Fairster Rechtsschutzversicherer" die Bestnote „Sehr gut". Zudem hat das Wirtschaftsmagazin ermittelt, welche Versicherer Leistungsanträge unkompliziert, transparent und besonders fair abwickeln: Die ARAG erhielt 2021 erneut als „Fairster Schadenregulierer" in gleich drei Rechtsschutzkategorien die Note „Sehr gut". Das unabhängige DISQ prämierte im Oktober die herausragenden Versicherungsprodukte des Jahres 2021. Auch hier wurde die ARAG gleich drei Mal ausgezeichnet: Der Rechtsschutz für Privatpersonen, der Rechtsschutz für Selbstständige sowie der neue ARAG Top-Schutzbrief wurden zum Versicherungsprodukt des Jahres gekürt.

Die neue ARAG Rechtsschutzproduktgeneration wurde zudem im Berichtsjahr vom TÜV Saarland zertifiziert und mit Top-Noten bewertet. Bei der umfangreichen Prüfung, die unter anderem auf Kundenumfragen basierte, erzielte der ARAG Aktiv-Rechtsschutz sowohl für Selbständige als auch für Privatpersonen in der Premium- und Komfort-Variante die Beurteilung „Sehr gut"; ein „Gut" gab es für die Basistarife. Auch bei Produktanalysen der Ratingagentur Franke und Bornberg konnte der ARAG Rechtsschutz überzeugen: Der Premiumtarif für Familien sowie der Komforttarif für Singles bekamen die Top-Wertung „Hervorragend". Bei einem weiteren Rating von Franke und Bornberg in der Kategorie „Verbundprodukt" gab es ebenso ein „Hervorragend" für das Versicherungspaket ARAG Recht&Heim.

Auch die im Berichtsjahr neu eingeführten Produkte des Kompositversicherers ARAG Allgemeine bekamen zahlreiche Auszeichnungen sowie Top-Ratings. ARAG TierProtect, die neue Tier-Krankenversicherung (siehe Kapitel „Innovation") für Hunde und Katzen platzierte sich bei einem Produktvergleich des Verbrauchermagazins IMTEST mit der Note 1,9 an der Spitze unter fünf Top-Tarifen von Krankenversicherungen für Haustiere.

Die stark ausgebaute ARAG Hausratversicherung konnte ebenfalls unmittelbar nach Marktstart überzeugen und wurde vom Branchenmagazin Focus-Money-Versicherungsprofi im Dezember 2021 zum „Produkt des Monats" gekürt. Gleiches gilt für den neuen ARAG Top-Schutzbrief, der direkt im Juli als „Produkt des Monats" vorgestellt wurde. Wegen zahlreicher Highlights und einzigartiger Leistungen schnitt die innovative ARAG Haftpflicht- sowie ARAG Hausratversicherung auch in Produktratings des Analysehauses ascore hervorragend ab: Der neue ARAG Haftpflicht-Schutz Premium (Familie) wurde mit der Höchstnote „Herausragend" bewertet, die Komfort-Variante mit „Ausgezeichnet". Ebenso erhielt der neue ARAG Haushalt-Schutz in seiner Premium-Variante von ascore die Beurteilung „Herausragend" , die Komfort-Variante ein „Ausgezeichnet".

Die ARAG Krankenversicherung erhielt im Berichtsjahr ebenfalls wieder zahlreiche Auszeichnungen – neben dem bereits erwähnten hervorragenden Abschneiden beim Deutschen Versicherungs-Award. So erhielt die ARAG Krankenversicherung von Focus-Money das Prädikat „Fairster Leistungsregulierer". Zudem wurden die Krankenvollversicherungstarife ARAG MedExtra und ARAG MedBest vom Analysehaus ascore jeweils mit der Höchstnote „Herausragend" bewertet. Das Wirtschaftsmagazin €uro vergab für die Tarifkombination ARAG MedBest/Selbstbehaltstufe 0/Privater Pflegeversicherungstarif PVN die Note „Sehr gut". Darüber hinaus unterstreichen verschiedene Unternehmensratings die starke Perfomance der ARAG Krankenversicherungs-AG. Vier Sterne erhielt sie vom Analysehaus Morgen & Morgen und damit ein „Sehr gut", mit fünf Kompassen und einem „Ausgezeichnet" schnitt sie beim ascore-Scoring ab. Bei einem Test der Unternehmensqualität der Deutschen Finanz-Service Institut GmbH (DFSI) erzielte das Unternehmen die Note 1,3 und kam mit „Sehr gut" auf den sechsten Platz.

Und auch bei Google-Suchanfragen präsentiert sich der Konzern als Spitzenreiter: Eine im Berichtsjahr veröffentlichte Studie der Digitalagentur Mediaworx AG zeigt, dass die ARAG seit 2020 der meistgesuchte Rechtsschutzversicherer bei der in Deutschland führenden Internetsuchmaschine ist. Das hervorragende Ergebnis unterstreicht die Relevanz und hohe Bekanntheit der Marke ARAG und verdeutlicht den Erfolg ihrer Markenkommunikation und der umfassenden Angebote im World Wide Web. Einer der besten Internetauftritte der Branche bleibt www.ARAG.de: Das belegte die Benchmarkstudie 2021 der AMC Finanzmarkt GmbH. Mittlerweile zum elften Mal ist www.ARAG.de „TOP-Website" und damit unter den Top 10 der deutschen Versicherer. Mehr als überzeugend ist auch das E-Mail-Marketing des Konzerns, das bei einer Studie des Deutschen Dialogmarketing Verbands (DDV) und der absolit Consulting den ersten Platz im Finanzsektor belegte. Für die „E-Mail-Marketing Benchmarks 2021" wurden mehr als 5.000 führende Unternehmen aus neun Branchen im deutschsprachigen Raum zum Thema E-Mail-Marketing analysiert.

Als Arbeitgeber bleibt der ARAG Konzern ebenfalls weiter ausgezeichnet. Das Magazin Focus-Business zählt die ARAG zu den Top-Arbeitgebern 2021. In der Bestenliste, die in Kooperation mit der Bewertungsplattform kununu erstellt wird, platzierte sich das Familienunternehmen erneut an der Spitze: Unter Versicherungsunternehmen vergleichbarer Größe belegt es wie schon 2020 den zweiten Rang.

Produkte und Portfolios

Für die ARAG als international anerkannter, innovativer Qualitätsversicherer ist es ein erklärtes Ziel, Kunden und Verbrauchern mit smarten Lösungen schnell, einfach und pragmatisch zu helfen. Dabei denkt der Konzern über klassische Versicherungen hinaus und schneidet seine Produkte und Services stets passgenau, benutzerfreundlich und flexibel auf den Lebensalltag der Kunden zu. Auch im Berichtsjahr wurde die Produktpalette um neuartige Leistungen und starke Services erweitert – sowohl national als auch international.

In ihrer Kernsparte Rechtsschutz hat die ARAG im Februar 2021 ihren überarbeiteten und mit zahlreichen Leistungen erweiterten ARAG Aktiv-Rechtsschutz sowie das ebenso ausgebaute Verbundprodukt ARAG Recht&Heim erfolgreich am Markt platziert. Beide Produktlinien enthalten noch mehr Leistungen, Service und Unterstützung. Bei ihrer Entwicklung haben zahlreiche Einheiten innerhalb des ARAG Konzerns ihre Expertise eingebracht – von der Produktentwicklung über den Rechts- und Schaden-Service, alle Vertriebskanäle bis hin zu den Data-Analytics-Experten. Dank neuer smarter Tarifierungsmerkmale kann der Kunde seither von zusätzlichen Nachlässen profitieren.

So wurde der Basis-Rechtsschutz für preissensible Kunden komplett neu konzipiert. Er sichert nun auch die wichtigsten Bereiche außergerichtlich ab. Die gesamte neue Rechtsschutzgeneration bietet neben dem Ausbau bestehender Alleinstellungsmerkmale – wie dem Rechtsschutz nach Musterfeststellungsklagen oder dem Einschluss des Unterhalts-Rechtsschutzes in der Premium-Variante – weitere innovative Leistungen. Beispiel dafür ist der integrierte Anti-Stalking-Rechtsschutz in der Komfort- und Premium-Variante. Die Premium-Variante enthält jetzt außerdem einen (Rückwärts-)Schutz bei Musterfeststellungsklagen, den so nur die ARAG bietet. Auch der Gewerbe-Rechtsschutz sowie das Verbundprodukt ARAG Recht&Heim, das die Top-Leistungsbestandteile aus Rechtsschutz, Hausrat, Haftpflicht sowie optional Wohngebäude bündelt, wurden mit zahlreichen Innovationen aufgeladen. Dazu zählt unter anderem ein neuer Rabatt-Retter.

Neben Innovationen wie der neuen Tier-Krankenversicherung mit den beiden Leistungspaketen ARAG TierProtect sowie ARAG TierProtect OP (siehe Kapitel „Innovation“) bekommt auch das Thema Nachhaltigkeit bei immer mehr Produkten ein größeres Gewicht. Ein gutes Beispiel hierfür ist der im Mai 2021 am Markt platzierte ARAG Top-Schutzbrief der ARAG Allgemeine. Dieser enthält neben neuartigen Leistungsbausteinen auch nachhaltige Komponenten. So bietet der ProKlima-Vorteil Haltern von E-Autos, Bahnfahrern oder Kunden des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) über die gesamte Vertragslaufzeit einen Beitragsnachlass von 5 Prozent. Dies ist einmalig am Markt. Auch umweltbewusste Bus- und Bahnfahrer profitieren: Kommt ihre Bahn zu spät oder fällt aus, kümmert sich die ARAG beispielsweise um alternative Reise- und Übernachtungsmöglichkeiten. Ist der Akku des E-Autos leer, übernimmt die ARAG den Transport zur nächsten Ladestation.

Starke Leistungen umfassen auch die im November 2021 gelaunchten neuen ARAG MedKlinik-Tarife der ARAG Krankenversicherung, mit denen sich gesetzlich Versicherte noch passgenauer und umfassender für einen Krankenhausaufenthalt absichern können. Beide Tariflinien, ARAG MedKlinik L und ARAG MedKlinik S, gibt es als Ein- und

Zweibettzimmertarif inklusive Chefarztbehandlung. Sie haben die gleichen Leistungen, unterscheiden sich aber in der Art ihrer Kalkulation. MedKlinik S ist nach Art der Schadenversicherung – ohne Alterungsrückstellungen – kalkuliert und bietet somit insbesondere jungen Menschen einen preislich sehr attraktiven Einstieg. Familien profitieren unter anderem durch Leistungen wie Rooming-in, Kostenübernahme für Familienzimmer bei Entbindung oder Verlegung in eine Wunschklinik.

Umfassend ausgebaut hat die ARAG in 2021 auch ihre Haftpflicht- und Hausratversicherung. Im Fokus dabei standen aktuelle Themen wie digitale Risiken, nachhaltige Leistungen und der Schutz der Familie. So sind jetzt beispielsweise Kinder weiter mitversichert, wenn sie auf einen Ausbildungs- oder Studienplatz warten oder nach der Ausbildung keinen Job finden. In allen drei Tariflinien – Basis, Komfort und Premium – wurden die Versicherungssummen erhöht, beispielsweise auf bis zu 60 Millionen € für Sach- und Vermögensschäden in der Premium-Variante. Letztere bietet zudem zusätzliche Leistungen für Autofahrer mit geliehenen fremden Fahrzeugen. Mit ihrer neuen Generation an Hausratversicherungen sichert die ARAG Allgemeine verstärkt das digitale Leben ab: So deckt der neue Hausrat-Schutz in der Komfort- und Premium-Variante nun zum Beispiel auch Schäden ab, die bei einem Onlinebetrug durch Fake Shops entstanden sind. Auch Arbeitsgeräte wie zum Beispiel die beruflich genutzte Einrichtung sind mitversichert. Neu ist zudem die optionale Ergänzung einer Fahrrad-Kaskoversicherung inklusive Fahrrad-Schutzbrief.

Viele dieser Highlights enthält auch das im Berichtsjahr abermals überarbeitete Verbundprodukt ARAG Recht&Heim, das mit neuen digitalen und auch nachhaltigen Leistungen aufgeladen wurde. Gelauncht im Mai 2022, enthält die Kombiversicherung aus Rechtsschutz-, Haftpflicht- und Hausratversicherung sowie optional der Wohngebäudeversicherung nun in der Premium-Variante zusätzlich eine vollumfassende obligatorische Deckung für alle Handys, Tablets und Smartwatches eines Haushalts. Zudem ist auch der Diebstahl von Kryptowährungen bis 1.000 € mit abgesichert. Parallel zur neuen Produktgeneration ARAG Recht&Heim sind 2021 außerdem zwei neue Rechtsschutzproduktvarianten für Privatpersonen mit Soforthilfe entwickelt worden: Ab Mitte Februar 2022 in den Varianten Komfort und Premium angeboten, wird Kunden mit einem bestehenden akuten Rechtsproblem nach Abschluss des Vertrags einmalig eine direkte außergerichtliche Hilfe gewährt – und zwar auch für bereits zurückliegende Rechtsschutzfälle sowie für alle Rechtsgebiete unabhängig vom abgeschlossenen Deckungsbereich. Die Versicherungssumme beträgt in der Komfort-Variante 500 € und in der Premium-Variante 1.000 €.

Mehr Inhalte, frischer Look und eine vereinfachte Registrierung: Das sind die Neuerungen des Kundenportals „Meine ARAG 2.0“, dessen Vorteile bereits mehr als 136.000 Kunden nutzen. Im Jahr 2019 gestartet, wird das Portal seither sukzessive um neue Funktionalitäten erweitert, so auch 2021. Neben Policen oder Schadenmeldungen erhalten Kunden im neuen Bereich „Services“ einen kompakten Überblick über alle zugehörigen Services ihres jeweiligen Versicherungsvertrags. Neu ist außerdem der Feedbackbereich sowie ein volldigitales Verfahren bei Neuregistrierungen.

Grenzenlose Produktarbeit

Auch in den internationalen ARAG Niederlassungen, Tochtergesellschaften und Beteiligungen konnte der Konzern in 2020 mit zahlreichen neuartigen und nutzenstiftenden Produkten und Services überzeugen, wie diese ausgewählten Beispiele zeigen:

Die ARAG Spanien hat im September 2021 mit „ARAG Protección Digital" ein neues Cyberprodukt auf den Markt gebracht, das einen optimalen digitalen (Rechts-)Schutz für die ganze Familie bietet. Die Leistungen reichen von der Strafverteidigung und Geltendmachung von Datenschutzansprüchen über die Festplattendatenrettung bis hin zur Geolokalisierung und Sperrung von Smartphones und Computern. Im Berichtsjahr hat die spanische Niederlassung der ARAG SE zudem ein Produkt speziell für Hauskäufer entwickelt, das 2022 eingeführt wird. Es beinhaltet Rechtsschutz- sowie Rechtsberatungsleistungen und soll vornehmlich über eine Kooperation mit dem spanischen Immobilienmakler „idealista" vertrieben werden. Zudem hat die ARAG Spanien dank der engen Zusammenarbeit mit den Datenanalysten aus der Konzernzentrale in Düsseldorf ihren Vermieter-Rechtsschutz überarbeitet und smart tarifiert.

Die ARAG Italien hat 2021 ihr Familien-Rechtsschutzprodukt überarbeitet, und dafür wurden verschiedene Deckungen zu neuen Modulen zusammengefasst. Neben Leistungen rund um das Thema Mobilität sowie im Familien- und im Arbeits-Rechtsschutz ist ein neuer Retro-Service integriert. So erhält der Kunde für einen Schaden, der bei Abschluss der Police bereits in der Vergangenheit liegt, eine Rechtsberatung. Das Produkt kommt im zweiten Quartal 2022 auf den Markt.

Die ARAG Niederlande hat im September 2021 ihren neu konzipierten Privat-Rechtsschutz auf den Markt gebracht, der speziell für den Onlinevertrieb gedacht ist. Des Weiteren hat die niederländische Niederlassung der ARAG SE zum 1. Januar 2022 die Zusammenarbeit mit dem Versicherer Unigarant gestartet, einem Tochterunternehmen des niederländischen Verkehrsclubs Koninklijke Nederlandse Toeristenbond ANWB. Mitglieder des ANWB profitieren seither von allen wesentlichen Leistungen des ARAG Privat-Rechtsschutzes.

Die HELP Forsikring AS, die norwegische Tochtergesellschaft der ARAG SE, hat am 1. April 2021 einen Fünfjahresvertrag mit dem nationalen Gewerkschaftsdachverband LO abgeschlossen. Von der Partnerschaft und damit dem HELP Familien-Rechtsschutz profitieren alle 21 Gewerkschaften mit ihren rund eine Million Mitgliedern. Über die Kooperation mit dem Telekommunikationsunternehmen ICE bietet HELP seit Juni 2021 zudem WebHelp-Produkte inklusive des Schutzes gegen Identitätsdiebstahl sowie des neuen „Safe Online Shopping"-Produkts an.

Die HELP Försäkring Filial, die schwedische Niederlassung der norwegischen ARAG Tochtergesellschaft HELP Forsikring AS, hat 2021 das erste vollwertige Rechtsschutzgewerbeprodukt in Schweden entwickelt. Neben einem Arbeits-Rechtsschutz für die Firma beinhaltet es für die jeweiligen Eigentümer auch einige private Rechtsschutzdeckungen, beispielsweise Schutz bei Identitätsdiebstahl oder beim Verlust des Führerscheins. Das Produkt wird gemeinsam mit den Haftpflicht- und Sachversicherungen der schwedischen Versicherung Moderna verkauft.

Nach der HELP Norwegen hat auch deren dänische Niederlassung, die HELP Forsikring Filial, im Frühjahr einen Vertrag mit dem Mobilfunkunternehmen Telenor geschlossen, sodass nun insgesamt 2,1 Millionen Telenor-Kunden vom HELP Rechtsschutz gegen Identitätsdiebstahl und Cybermobbing profitieren können.

Die ARAG Österreich hat im Berichtsjahr ihren Ärzte-Rechtsschutztarif überarbeitet. Das Anfang 2022 gestartete Produkt wurde um neue Rechtsschutz- und Serviceleistungen erweitert. Die ARAG plc., britische Tochtergesellschaft der ARAG SE in Bristol, hat aufgrund von Gesetzesänderungen einige Produkte angepasst, insbesondere im Verkehrs-Rechtsschutz.

Mit speziellen Diversity- und Inklusionsdeckungen hat die ARAG USA in 2021 auf die Wünsche und Anforderungen von Kunden reagiert, die sich der LGBTQIA+-Community (Lesbian, Gay, Bisexual, Transsexual, Queer, Intersex, Asexual) zugehörig fühlen. Die neuen Deckungen beinhalten speziell auf LGBTQIA+-Personen zugeschnittene Rechtsschutzleistungen, darunter juristische Unterstützung bei der Erstellung eines Lebenspartnervertrags, einer Patientenverfügung oder einer Besuchsgenehmigung im Krankenhaus ebenso wie rechtliche Unterstützung bei der Änderung der Geschlechtsidentität auf staatlichen Dokumenten oder Namensänderungen.

Die ARAG Services Australia Pty Ltd hat im Berichtsjahr ihre Rechtsschutzprodukte überarbeitet und durch mehr Optionen bezüglich der Selbstbehalte und Versicherungssummen flexibler gestaltet. Zudem hat die australische Tochtergesellschaft der ARAG SE maßgeschneiderte, branchenspezifische Rechtschutzprodukte entworfen, beispielsweise für Ingenieure, Kosmetikfachkräfte und Einzelunternehmer sowie in Kooperation mit der Topsail Insurance auch für Besitzer von Privatbooten. Eine weitere Kooperation wurde mit Insurance Advisernet geschlossen, einer großen Maklerdachgesellschaft. Deren Headoffices profitieren seit Februar 2021 vom Business-Rechtsschutz der ARAG.

Eine vielversprechende Partnerschaft hat die kanadische ARAG Tochtergesellschaft ARAG Services Corporation im Berichtsjahr mit dem innovativen Onlinemakler Zensurance geschlossen, der ab dem 2. Quartal 2022 den ARAG Gewerbe-Rechtsschutz obligatorisch in sein Versicherungspaket einschließt. Die Legal-Service-Leistungen der ARAG Kanada – wie die telefonische Erstberatung oder das Dokumentencenter – sind durch die Kooperation mit Economical Insurance seit Ende 2021 für deren kleine und mittelständische Gewerbefirmenkunden obligatorisch mit eingeschlossen.

Vertriebsorganisation in Deutschland

Alle Vertriebskanäle agieren im 2017 neu geschaffenen Konzernressort Vertrieb, Produkt und Innovation gemeinsam und erzielen seither wertvolle Synergieeffekte.

Einen elementaren Beitrag zur erfolgreichen Geschäftsentwicklung der ARAG in Deutschland leistet die eigene Vertriebsorganisation des Konzerns. Der ARAG Stammvertrieb ist der traditionell starke Ausschließlichkeitskanal: Über das Netz von mehr als 105 Hauptgeschäfts- und Geschäftsstellen sorgen die etwa 950 ARAG Vertriebspartner bundesweit für eine professionelle Betreuung und Beratung der Kunden direkt vor Ort.

Im Mittelpunkt steht dabei auch weiterhin ein ganzheitlicher Beratungs- und Betreuungsansatz. Dieser steht den Vertriebspartnern für den Kundenbesuch digital über eine eigens entwickelte BeratungsApp auf Tablets zur Verfügung. Gerade mit Blick auf die wichtigen Themen Nachhaltigkeit im ARAG Konzern sowie voranschreitende Digitalisierung werden seit 2018 Anträge für das Rechtsschutz-, Sach-, Haftpflicht- und Unfallgeschäft nicht mehr gedruckt. Digitale Zugangswege nutzt der Stammvertrieb darüber hinaus auch für eine stärkere Vernetzung – sei es im Kundenkontakt, sei es bei der Gewinnung neuer Vertriebspartner.

Der neue und voll digitale Verkaufsprozess wurde 2018 für den ARAG Stammvertrieb entwickelt und im Februar 2019 ausgerollt. Seither können die Vertriebspartner mit dem iPad beim Kunden vor Ort die vollständige Beratung entlang seiner Risikosituation bis zum Abschluss ohne Medienbruch durchführen. Am Ende erhält der Kunde seine fertige Beratungsdokumentation. Hier investierte der ARAG Konzern umfassend in eine neue digitale Infrastruktur für seine Stammorganisation. Die Vertriebspartner sind damit ein wesentlicher Bestandteil der Digitalisierungsstrategie des Konzerns. Dies spiegelte sich auch in 2021 wider. Die COVID-19-Krise wirkte sich im Berichtsjahr erneut auf die Kunden und dementsprechend auf die Beratungsprozesse aus. Dank der zuvor eingeführten, digitalen Prozesse – bis hin zur Möglichkeit einer Beratung über Videotelefonie – waren die ARAG Vertriebspartner sehr gut aufgestellt.

Die Anwendung des ganzheitlichen Versicherungsberatungsansatzes ist fester Schulungsbestandteil der Basisausbildung durch das ARAG Vertriebstraining. Dieses stellt mit einem breiten, stets aktuellen Schulungsangebot die qualifizierte Aus- und Weiterbildung der Vertriebsführungskräfte und Ausschließlichkeitsvertreter rund um die ARAG und ihre Produkte sicher. Ziel der ganzheitlichen Beratung ist es, Transparenz über die Versorgungssituation der Kunden zu schaffen und daraus unter Berücksichtigung aller gesetzlichen Vorgaben passgenaue Lösungen zu entwickeln.

In den vergangenen Jahren ist eine Kommunikation über Social Media immer wichtiger geworden, und es gibt mittlerweile für jede Zielgruppe einen eigenen Kanal. Genau deshalb lag im Berichtsjahr ein wesentlicher Fokus darauf, den Kommunikationskanal „Social Media" der Vertriebspartner auszubauen. Hierfür wurde die Initiative #ARAGvorOrt gegründet, die die Vertriebspartner bei ihren Social-Media-Auftritten unterstützt. Dabei werden fertige Postings bereitgestellt, Trainings und Workshops angeboten und die Vertriebspartner bei der Erstellung von eigenem Content unterstützt.

Der ARAG Partnervertrieb ist der erfolgreiche, auf Makler und Mehrfachagenten spezialisierte Vertriebskanal der ARAG und verfügt über einen großen Erfahrungsschatz in der Zusammenarbeit mit verschiedenen Zielgruppen – vom Spezialmakler bis hin zu Poolstrukturen oder Vertrieben. Schlanke Strukturen und Prozesse minimieren den vermittlerseitigen Aufwand. Die kompetenten Ansprechpartner im Außen- und Innendienst sorgen für eine professionelle Betreuung der Makler und Mehrfachagenten rund um ihre Anliegen. Im Berichtsjahr lagen besondere Schwerpunkte in der Unterstützung der Makler und Mehrfachagenten für den im Jahr 2019 neu eingeführten Vollkostentarif in der Krankenversicherung sowie rund um die Einführung des neuen Rechtsschutztarifs.

Darüber hinaus konnte die ARAG ihren Kundenbestand im Onlinegeschäft auf rund 320.000 Kunden ausbauen. Das entspricht circa 13 Prozent des deutschen Kundenbestands. Damit entwickelt sich das Onlinegeschäft der ARAG immer mehr zu einem zusätzlichen

starken Vertriebsweg. Abgerundet wird der Vertriebswegemix des ARAG Konzerns in Deutschland durch den Kooperationsvertrieb, der maßgeschneiderte leistungsstarke ARAG Versicherungslösungen über Kooperationsverträge mit anderen Versicherungsunternehmen, Banken, Verbänden, Wirtschaftsunternehmen und Vereinen anbietet.

Für die ARAG Gesellschaften gilt bindend, die Vermittler aus dem Stammvertrieb sowie alle Maklerbetreuer mit potenziellem Kundenkontakt auf die Einhaltung und Wahrung der Vorgaben aus der EU-Versicherungsrichtlinie IDD (Insurance Distribution Directive) zu schulen und zu verpflichten. Dafür werden bereits durch den ganzheitlichen Beratungs- und Betreuungsansatz im Stammvertrieb viele elementare Schritte vorweggenommen. Der beschriebene kontinuierlich weiterentwickelte digitale Verkaufsprozess spielt hier ebenfalls eine Schlüsselrolle. Darüber hinaus gehört per se ein hohes Qualitätsversprechen an die Kunden zur Positionierung der ARAG als Qualitätsversicherer.

Unternehmerische Verantwortung

Als familiengeführtes Unternehmen steht bei der ARAG der Mensch im Mittelpunkt. Mit Innovationskraft und Ideenreichtum sorgt der Konzern für langfristige Zufriedenheit – sowohl bei seinen Kunden als auch bei seinen weltweit rund 4.700 Mitarbeitern. Nachhaltigkeit wird bei der ARAG täglich gelebt – im Umgang miteinander, durch gemeinsame Unternehmensgrundsätze, ein attraktives, modernes Arbeitsumfeld mit hervorragenden Weiterbildungsangeboten, Sozialleistungen und durch ein umfangreiches betriebliches Gesundheitsmanagement.

ARAG Essentials

Die ARAG Essentials bringen als Unternehmensgrundsätze auf den Punkt, wofür sich Mitarbeiter, Führungskräfte und Eigner gemeinsam einsetzen. Sie beschreiben die Haltung des Unternehmens und sind Leitlinien für das Handeln im Konzern. Die ARAG Essentials enthalten die Gründungsidee, das Selbstverständnis, den unternehmerischen Anspruch sowie die Werte der ARAG. Sie helfen dabei, die Zukunft des Unternehmens im Sinne seiner Kunden engagiert zu gestalten und ihnen mit innovativen Lösungen zur Seite zu stehen.

2020 wurden die ARAG Essentials unter besonderer Berücksichtigung der Themenfelder Digitalisierung, neue Arbeitswelt und Führungshandeln vollständig überarbeitet. Grundlage war eine konzernweite Mitarbeiterbefragung und die qualitative Validierung in Fokusgruppen mit nationalen und internationalen Teilnehmern im Jahr 2019. Deren Anregungen flossen in die Neuentwicklung der ARAG Essentials maßgeblich mit ein. Unter Einbeziehung des Konzernvorstands wurden die Unternehmensgrundsätze in diversen Workshops an die heutige Unternehmenswirklichkeit angepasst. Für die neuen Konzerngrundsätze, die aus vier Teilen bestehen, wurden die sechs ARAG Werte neu aufgeladen und noch mehr akzentuiert. Die ARAG Essentials stellen neben dem Anspruch und dem Selbstverständnis des Unternehmens nun auch den visionären und zugleich nachhaltigen Gründungsgedanken der ARAG als tragende Leitidee voran: die Chancengleichheit vor dem Recht.

Für die konzernweite Implementierung der ARAG Essentials reloaded setzte die ARAG erstmals ein weltweit umfangreiches digitales Vermittlungsformat ein, um dabei alle Mitarbeiter einzubinden. Konzernweit erhielt jeder Mitarbeiter im Herbst 2020 mit seinem persönlichen ARAG Essentials-Paket innovative Materialien, mit denen er mit seinem ARAG Team in virtuelle Workshops ging. Themen dieser digitalen ARAG Essentials Team-Sessions waren die Werte, die Gründungsidee, der Anspruch und das Selbstverständnis der ARAG. Diskutiert wurden neben der Gestaltung von Zukunftsthemen auch die internationale Vernetzung der Mitarbeiter im Konzern und die sich verändernde digitale Arbeitswelt. Somit konnten die Rolle der überarbeiteten Unternehmensgrundsätze im Arbeitsalltag beleuchtet und eigene Umsetzungsideen abgeleitet werden. Im Berichtsjahr wurden die digitalen Logbücher ausgewertet, mit denen die ARAG Teams in den ARAG Essentials Team-Sessions arbeiteten und in denen die Ergebnisse der virtuellen Workshops festgehalten wurden. Die Auswertung der insgesamt 364 internationalen und nationalen digitalen Logbücher zeigte konzernweit eine hohe Identifikation mit dem Familienunternehmen und eine stark spürbare Akzeptanz der Unternehmensgrundsätze. Zudem bestätigten die Untersuchungsergebnisse eine ausgeprägte Leidenschaft für eine gemeinsame Weiterentwicklung des Unternehmens in der Belegschaft. Um diese positive Entwicklung zu verankern und die fortschreitende Internationalisierung des Konzerns zu stärken, wurde im Berichtsjahr beispielsweise die Entwicklung neuer Kommunikations- und Vernetzungskonzepte veranlasst, um einen intensiveren Austausch der global tätigen Mitarbeiter zu ermöglichen. Hier hat sich ein zufallsgesteuertes Verabredungsinstrument (das „Kaffee-Roulette International") als einfaches und gleichsam wirksames Kommunikationsinstrument erwiesen, das zugleich auf eine sehr gute Akzeptanz stößt.

Die von den ARAG Essentials abgeleiteten ARAG Leadership Essentials konkretisieren die veränderten Anforderungen an Führungskräfte der ARAG und werden in überarbeiteter Form im Jahr 2022 konzernweit mit neuen Kompetenzmodellen und Führungskräftetrainings eingeführt.

ARAGcare

Neben den Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter investiert die ARAG bereits langfristig in das Thema Mitarbeitergesundheit und hat mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement ARAGcare ein zentrales Element in der Personalpolitik des ARAG Konzerns implementiert.

ARAGcare bietet umfassende Leistungen zu Gesundheit und Fitness sowie zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie und leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter. Abhängig vom Standort werden regelmäßige Dienstleistungen wie Check-ups, Beratungen, Grippeschutzimpfungen, Kinderbetreuung und die Teilnahme an einer Vielzahl von Sportmöglichkeiten angeboten.

Zusätzlich wurden im Jahr 2021 COVID-19-Schutzimpfungen durchgeführt. So konnten sich Mitarbeiter und Vertriebspartner sowie deren Angehörige durch die Betriebsärzte an vier Standorten in Deutschland impfen lassen. Aufgrund der Pandemie standen auch in 2021 insbesondere digitale Angebote für die Mitarbeiter im Fokus. So wurden Fitness-Sessions mit einem Personal Trainer per Videokonferenz angeboten. Außerdem hat die bestehende Mitarbeiterberatungshotline eines Dienstleisters für Fragen zu psychosozialen

Themen und Herausforderungen an Bedeutung gewonnen. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Stressmedizin wurden Live-Events und Webinare zu Resilienz, Stressmanagement und Führen im Home-Office realisiert. Die Betriebsarztsprechstunde wurde digitalisiert, weshalb sie den Mitarbeitern auch im Zeitraum des Lockdowns zur Verfügung stand. Damit unter den neuen Rahmenbedingungen weiterhin eine optimale Unterstützung im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements erfolgen konnte, wurde die Beratung durch die externen Experten ebenfalls auf digitalem Weg mittels Videotelefonie durchgeführt. Die Kinderbetreuung ist in der Pandemiezeit mit besonders großen Herausforderungen verbunden. Um die Mitarbeiter hier zu unterstützen, wurde die flexible Ausgestaltung des Arbeitszeitrahmens erweitert. Ergänzend dazu ist mit einer Kooperation eines Nachhilfeanbieters das Homeschooling erleichtert worden.

Im Bereich der Prävention gegen psychische Erkrankungen wurde die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung vorbereitet. Das Ziel dieser fragebogenunterstützten Untersuchung ist die Ableitung zielgerichteter Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Mitarbeiter

Bei der Erfüllung ihres Leistungsversprechens baut die ARAG auf eine kompetente und sehr leistungsbereite Belegschaft. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 zählte der ARAG Konzern insgesamt 4.678 Mitarbeiter. Von diesen waren 2.202 in Deutschland und 2.476 außerhalb Deutschlands tätig. Darüber hinaus bildet das Unternehmen in Deutschland in den Berufsbildern „Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen“ sowie „Fachinformatiker/in“ mit den beiden Fachrichtungen „Systemintegration“ und „Anwendungsentwicklung“ erfolgreich aus.

Die COVID-19-Pandemie stellte die Mitarbeiter auch im aktuellen Berichtsjahr vor besondere Herausforderungen. Die ARAG hat diese frühzeitig erkannt und zahlreiche Maßnahmen zur Unterstützung umgesetzt. So verfügt jeder Mitarbeiter über ein persönliches Notebook inklusive moderner Software. Zur weiteren Unterstützung wurden den Mitarbeitern zusätzliche Monitore, hochwertige Bürodrehstühle sowie Headsets und Webkameras für das Home-Office bereitgestellt. Um sowohl für die Mitarbeiter als auch die Organisation eine möglichst gesunde Balance zwischen mobiler und physischer Präsenzarbeit zu etablieren, wurde im Berichtsjahr die Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“ abgeschlossen. Sie ermöglicht es den Mitarbeitern, mindestens 40 Prozent ihrer Arbeitszeit in Form von mobiler Arbeit zu erbringen.

Bei der ARAG wurde bereits zu Beginn der Pandemie ein interner Sicherheitsstab eingerichtet, der unter Mitwirkung des Betriebsarztes ein Hygienekonzept entwickelte, das seitdem konsequent in den Bürogebäuden umgesetzt wird. Dazu gehören Vorkehrungen wie das Tragen von Mund-Nasen-Schutz im Bereich von Allgemeinflächen, Einbahnsysteme, zusätzliche Bereitstellung von Desinfektionsmittelspendern an exponierten Stellen und Festlegung einer maximalen Gebäudebelegung, basierend auf der Entwicklung der Fallzahlen. Der interne Sicherheitsstab trifft sich regelmäßig zur Beratung der Lage und Festlegung entsprechender Maßnahmen – unter Einbeziehung bundespolitischer Entscheidungen. Ein zentrales Ziel des Sicherheitsstabs ist die kontinuierliche Information der Mitarbeiter per Intranet über die momentane Situation, die Entscheidungen und Schritte der Politik sowie die damit verbundenen Sicherheitsvorgaben im Konzern.

Zur Förderung und Aufrechterhaltung der sozialen Kontakte zwischen den Mitarbeitern und zur psychologischen Unterstützung während der Pandemiezeit wurden zahlreiche Angebote geschaffen. Dazu zählen Hilfeseiten mit Tipps rund ums Arbeiten im Home-Office, digitale Austauschräume für informelle Treffen, wie etwa gemeinsame virtuelle Kaffeepausen sowie After-Work-Formate und Workshops zur virtuellen Zusammenarbeit im Team. Auch der Vorstand hat seine Kommunikation im Rahmen der Pandemie digitalisiert: Über zahlreiche virtuelle Livegespräche und Videopodcasts erhalten die Mitarbeiter aus erster Hand Informationen über aktuelle Themen im Konzern. In Anerkennung der hohen Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter im schwierigen Lockdown-Umfeld hat der Konzernvorstand im Februar 2021 zusätzliche Neuerungen beschlossen: die Zahlung eines steuerfreien Sonderbonus, die Möglichkeit, sich Überstunden auch auszahlen zu lassen, das Angebot für Homeschooling/Onlinenachhilfe für Eltern schulpflichtiger Kinder über einen externen Dienstleister sowie einen Tag Sonderurlaub, wenn Elternteile von Mitarbeitern gegen COVID-19 geimpft werden.

Um zu erfahren, wie es den Mitarbeitern geht und wie die Arbeit im Home-Office beurteilt wird, wurde in Deutschland nach der Umfrage im Jahr 2020 im Februar 2021 eine erneute Mitarbeiterumfrage durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass die Mehrheit der Befragten seit dem ersten Lockdown überwiegend im Home-Office arbeitet und die ARAG vor dem Hintergrund dieser anspruchsvollen Zeit als unterstützend wahrnimmt. Gleichzeitig zeigt sich eine gewisse Pandemiemüdigkeit innerhalb der Mitarbeiterschaft. Entsprechend prüft der ARAG Sicherheitsstab gemeinsam mit dem Betriebsarzt, dem Vorstandsteam und den Betriebsräten weitere Unterstützungsmöglichkeiten.

Mitarbeiterqualifizierung

Neben der Berufsausbildung hat die Qualifizierung und Entwicklung der Belegschaft bei der ARAG einen ausgesprochen hohen Stellenwert. Ziel ist es, im Rechtsschutz weltweit der beste Versicherer zu sein und in den anderen Segmenten in Deutschland zu den besten zu gehören. Hierfür schafft das Unternehmen sowohl durch regelmäßige inhaltliche als auch methodische Maßnahmen in der Personalentwicklung die Grundlage, sodass alle Mitarbeiter ihr Wissen und ihre Fähigkeiten entsprechend den aktuellen und zukünftigen Anforderungen optimieren können.

Im Rahmen des Smart Insurer Programms implementiert der Bereich Personalentwicklung neue Lern- und Entwicklungsformate, um alle Mitarbeiter und Führungskräfte zu informieren, zu qualifizieren und sie dabei zu unterstützen, ein digitales Mind- und Skillset weiterzuentwickeln. Damit werden neue Kompetenzen gefördert sowie der Bedarf an steigender Qualifizierung erfüllt. Seit einigen Jahren werden Trainings unter anderem zu den Themen agiles Projektmanagement, Scrum, Office 365 und persönliche Veränderungskompetenzen in der Digitalisierung realisiert. Da Führungskräfte ein Treiber für den digitalen Wandel sind, wird das bestehende Führungskräfteentwicklungsprogramm mit Trainings zur hybriden Führung an die aktuellen Anforderungen angepasst.

Die steigende Relevanz der Digitalisierung veranlasste die ARAG 2019 dazu, die Videolernplattform Masterplan einzuführen, um das Verständnis und den Wissenserwerb rund um die Digitalisierung in der Belegschaft zu fördern. Das digitale Lernangebot umfasst beispielsweise einen Grundkurs Digitalisierung, welcher Themen unter anderem

zu New Work, digitaler Unternehmenskultur, innovativen Arbeitsmethoden und neuen Technologien beinhaltet. Nach der Einführung lernten bereits über 750 Mitarbeiter mithilfe der Videosequenzen von Masterplan.

Ein weiterer wesentlicher Baustein zur Bindung von qualifizierten Mitarbeitern im Konzern ist ein schneller und unkomplizierter Zugang zu vielfältigen und attraktiven Weiterbildungsangeboten. Auf dem ARAG internen, modernen Lernmanagementsystem L2D haben alle Mitarbeiter Zugang zu Trainings- und Entwicklungsangeboten mit relevanten Inhalten und einer Vielzahl an unterschiedlichen Lernformaten: vom klassischen Seminar über Webinare bis hin zu einer Vielzahl an E-Learning-Angeboten (siehe auch Kapitel „Innovation").

Auch im zweiten Jahr der COVID-19-Pandemie und der daraus resultierenden Verlagerung der Arbeit ins Home-Office erhielten die Mitarbeiter zudem umfangreiche Lernangebote zu Technik, Office 365, Remote-Arbeit und weiteren relevanten Themen. Insgesamt wurden alle Qualifizierungsmaßnamen auf Onlineformate geprüft und umgestellt. Die kontinuierliche Durchführung von Assessment-Centern für interne und externe Kandidaten in COVID-19-Zeiten blieb durch die kurzfristige Umstellung auf virtuelle Formate sichergestellt.

Gesellschaftliche Verantwortung

Die ARAG ist ein Familienunternehmen. Dadurch genießt die Verbindung von unternehmerischer und gesellschaftlicher Verantwortung für die ARAG einen besonders hohen Stellenwert. Das dokumentiert das Familienunternehmen durch die zusätzliche Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung, insbesondere dort, wo staatliche Stellen notwendigen Aufgaben nicht nachkommen können.

Aus dieser Haltung heraus betreibt die ARAG eine Reihe von Förderprogrammen und Initiativen. Seit 2014 bietet das Unternehmen erfolgreich das innovative Förderprojekt „Konfliktmanagement an Schulen" an. Mit Unterstützung des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW) wird dieses Programm allen weiterführenden Schulen und Berufskollegs in NRW angeboten. Im Fokus steht die Einführung flächendeckender Qualitätsstandards von Konfliktmanagementstrukturen sowie Präventions- und Interventionsmaßnahmen. Lehrkräfte, Eltern, Fachkräfte für Schulsozialarbeit sowie Schulpfarrer werden als Schulmediatoren und von ihnen später Schüler als Konfliktlotsen ausgebildet.

In den bisher neun Ausbildungsdurchgängen wurden insgesamt 390 Schulmediatoren von 127 weiterführenden Schulen und Berufskollegs in verschiedenen Schulbezirken in NRW ausgebildet. Durch die seit 2020 andauernde COVID-19-Pandemie waren viele Lehrkräfte und Fachkräfte für Schulsozialarbeit mit den Herausforderungen des digitalen Unterrichts und der Umsetzung von entsprechenden Hygienemaßnahmen an den Schulen konfrontiert. Um die Förderinitiative trotz der Pandemiekrise fortzuführen, wurde das im Jahr 2020 eingeführte digitale Weiterbildungskonzept erneut erfolgreich eingesetzt. Im

Jahr 2021 konnten dadurch trotz erhöhter Anforderungen im schulischen Alltag zusätzlich vier weiterführende Schulen aus ganz NRW mit insgesamt 18 Teilnehmern für die Ausbildung zum Schulmediator hinzugewonnen werden.

Seit September 2016 ist die ARAG zudem Förderer der MediationsZentrale München e. V. Das Team Schulmediation des gemeinnützigen Vereins schickt regelmäßig professionell ausgebildete Mediatoren an öffentliche und private Schulen im Großraum München, wo sie als neutrale Ansprechpartner für alle Konflikt- und Problemfälle im schulischen Alltag zur Verfügung stehen.

Ein weiteres zentrales Feld des gesellschaftlichen Engagements der ARAG ist der aktive Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gefahren im Internet. Dieses verändert und beeinflusst weltweit das Leben der Menschen – in starkem Maße auch das von Kindern und Jugendlichen – und birgt neben Chancen auch Risiken. Um den Gefahren vorzubeugen, ist eine geeignete Prävention unerlässlich. Wichtige Präventionsfelder umfassen die nachhaltige Förderung von Medienkompetenz, Information und Aufklärung sowie die Sensibilisierung für Mobbingfolgen.

Seit 2017 konzentriert sich der Konzern daher noch stärker auf den Schutz der Persönlichkeitsrechte im Netz. Gemeinsam mit der Forschungsstelle für IT-Recht und Netzpolitik der Universität Passau entwickelte die ARAG eine Gesetzesalternative zum umstrittenen Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG). Seit der Veröffentlichung des Änderungsvorschlags Anfang 2018 hat die ARAG immer wieder vor Fachpublikum und in der Politik auf die Gesetzesalternative und die damit einhergehende Verbesserung des Opferschutzes aufmerksam gemacht. Seit 2019 informiert die Website hass-streichen.de umfassend und aktuell über das Thema.

Darüber hinaus erstreckt sich das gesellschaftliche Engagement der ARAG auf die gezielte Förderung der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) im Bereich der digitalen Bildung. Die DKJS stärkt in bundesweiten Projekten und Programmen Kinder und Jugendliche seit mehr als 25 Jahren darin, ihr Leben couragiert selbst in die Hand zu nehmen und die Gesellschaft mitzugestalten. Schulen in ganz Deutschland stehen vor der Herausforderung des digitalen Wandels. Gleichzeitig bietet die Digitalisierung der schulischen Bildung zahlreiche Chancen. Die ARAG und die DKJS starteten daher im November 2017 in einer gemeinsamen Initiative das Programm „bildung.digital“. Schulen werden dabei unterstützt, Konzepte der digitalen Bildung an ihren Schulen zu entwickeln und zu verankern. Im Berichtsjahr nahmen 50 ausgewählte Schulen aus acht Bundesländern in länderübergreifenden Netzwerken sowie in Netzwerken teil, die ihren Fokus auf die Stärkung von Europabildung und Förderung von Europakompetenz legen.

Konzernlagebericht

Konzernlagebericht		**31**
I.	Grundlagen des Konzerns	33
II.	Wirtschaftsbericht	34
III.	Prognose-, Chancen- und Risikobericht	46
Konzernabschluss		**59**
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers		**104**
Bericht des Aufsichtsrats		**109**
Weitere Informationen		**111**

Konzernlagebericht

Entwicklung Prämieneinnahmen und Umsätze

(in Millionen Euro)	**2021**	**2020**	**2019**
Rechtsschutzversicherung	**1.258,5**	1.155,1	1.085,3
davon National	**491,2**	443,1	418,9
davon International	**767,2**	712,0	666,4
Kompositversicherung	**274,5**	263,4	285,0
davon National	**218,1**	216,2	214,9
davon International	**56,4**	47,2	70,1
Krankenversicherung	**484,4**	430,2	393,2
Dienstleistungsgesellschaften	**25,1**	23,0	24,0
Gesamt	**2.042,6**	1.871,7	1.787,5

- Konzern erreicht Beitragsziel von 2,0 Milliarden € vorzeitig
- Mehr als 7 Prozent Beitragsplus im deutschen Rechtsschutzgeschäft
- Sehr starkes Wachstum in der Krankenversicherung mit 12,6 Prozent
- Internationales Geschäft lieferte 8,5 Prozent mehr Einnahmen
- Versicherungstechnisches Ergebnis mit 118 Millionen € nochmals höher als im Vorjahr

Konzernlagebericht

I. Grundlagen des Konzerns

Der ARAG Konzern ist das größte familiengeführte Versicherungsunternehmen in Deutschland und der weltweit größte Rechtsschutzversicherer. Im Fokus stehen dabei Versicherungsprodukte und Services sowohl für Privat- als auch für Gewerbekunden. Diversifiziertes Industriegeschäft betreibt der Konzern nicht. Als vielseitiger Qualitätsversicherer bietet die ARAG ihren Kunden in Deutschland neben dem Kerngeschäft Rechtsschutz auch eigene bedarfsorientierte Produkte und Services im Komposit- und Krankenversicherungsgeschäft an.

Vor mehr als 50 Jahren begann die ARAG erstmals damit, Märkte außerhalb Deutschlands zu erschließen. Mittlerweile ist der ARAG Konzern inklusive Deutschland in insgesamt 19 Ländern über Niederlassungen, Gesellschaften und Beteiligungen aktiv.

Der ARAG Konzern unterhält neben der Konzernzentrale in Düsseldorf und dem Standort in München über die ARAG SE internationale Niederlassungen in Belgien, Griechenland, Italien, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Slowenien und Spanien. Über die ARAG Allgemeine Versicherungs-AG wird zudem Rechtsschutzversicherungsgeschäft im Vereinigten Königreich und in der Republik Irland über Niederlassungen betrieben. Durch die Interlloyd Versicherungs-AG wird eine weitere Niederlassung in Spanien geführt, die im Kompositgeschäft aktiv ist. Die internationalen Niederlassungen führen ihr operatives Geschäft in ihren lokalen Märkten unter Berücksichtigung der jeweiligen Landesspezifika eigenständig.

Über rechtlich selbstständige Tochterunternehmen, die unter einheitlicher Leitung der ARAG SE als Muttergesellschaft stehen, wird das Rechtsschutzgeschäft darüber hinaus in den USA sowie in Norwegen, Schweden und Dänemark betrieben. Durch Beteiligungen an einem assoziierten Rechtsschutzversicherungsunternehmen ist der ARAG Konzern auch in der Schweiz tätig. In Großbritannien vermittelt die ARAG Rechtsschutzgeschäft sowie rechtsschutznahes Schutzbriefgeschäft als Intermediär an britische Erstversicherer, das als Rückversicherungsquote partiell durch die ARAG SE übernommen wird.

Das in Großbritannien erfolgreiche Intermediärmodell wurde zudem für den kanadischen Markt übernommen, in dem seit Ende 2016 Rechtsschutzversicherungen über ein Konzernunternehmen an einen britischen Erstversicherer vermittelt werden, der die ARAG SE in Rückdeckung nimmt. Im Jahr 2021 wurde durch den Zukauf eines weiteren Intermediärs in Kanada das Geschäftsvolumen deutlich erhöht. Seit dem Jahr 2019 wird das Intermediärmodell auch für den Marktzugang der ARAG in Australien eingesetzt.

Darüber hinaus besteht eine Beteiligung an einer Rechtsschutzversicherungsgesellschaft in Luxemburg.

Mit seiner dynamischen Geschäftsentwicklung und seiner starken Veränderungsbereitschaft baut der ARAG Konzern kontinuierlich seine Wettbewerbsvorteile im Sach- und Krankenversicherungsgeschäft weiter aus. Dabei setzt er weiterhin auf die konsequente Internationalisierung des Rechtsschutzgeschäfts.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die COVID-19-Pandemie hatte die Weltwirtschaft bereits 2020 vor immense Herausforderungen gestellt. Auch im zweiten Pandemiejahr erwies sich die Krise als überaus konjunkturprägend. Die Infektionszahlen schwankten 2021 stark und stiegen zum Jahresende steil an. Die damit verbundenen gesundheitspolitischen Maßnahmen hatten auch äußerst starke Wechselwirkungen auf die wirtschaftliche Lage.

In der ersten Jahreshälfte befand sich die globale Konjunktur zunächst auf Erholungskurs, sodass sich der Warenhandel vom pandemiebedingten Einbruch des Vorjahres erholte. Getragen wurde diese Entwicklung von Staaten, in denen das Pandemiegeschehen es erlaubte, die gesundheitspolitischen Maßnahmen zu lockern. Auch wirkten Zentralbanken mit umfangreichen geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen der Krise entgegen. Die Erholung fiel jedoch nach Sektoren und Regionen sehr unterschiedlich aus. So blieb die pandemische Situation im Jahresverlauf in vielen Schwellenländern aufgrund gestiegener Infektionszahlen und mäßiger Impffortschritte deutlich angespannt. In anderen Ländern wie den Vereinigten Staaten expandierte die gesamtwirtschaftliche Produktion hingegen nahezu ungebremst und führte zu deutlichen Quartalszuwächsen. Für das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) geht der deutsche Sachverständigenrat in seinem jährlichen Gutachten von einem Anstieg um etwa 5,7 Prozent aus. Die Dynamik des Aufschwungs geriet jedoch gegen Ende des Berichtsjahres ins Stocken. Zunehmende Lieferengpässe wirkten sich negativ auf den Weltwarenhandel aus. Rohstoff- und Energiepreise legten stark zu. Ebenso stieg angesichts enormer fiskalpolitischer Maßnahmen in nahezu allen großen Volkswirtschaften die Kreditaufnahme der öffentlichen Haushalte und damit die staatliche Verschuldung deutlich an. All dies mündete in einer Verteuerung des Verbraucherpreisindex.

Auch in Deutschland zog die Produktion – analog zum Euroraum – bedingt durch Lockerungen der Infektionsschutzmaßnahmen deutlich an. Dabei näherte sich die wirtschaftliche Erholung mit großen Schritten dem Produktionsniveau vor dem Krisenausbruch an. Insbesondere trugen die ersten beiden Quartale im Berichtsjahr deutlich zum Aufschwung bei. Gebremst wurde dieser Aufwärtstrend jedoch durch erneut ansteigende Infektionszahlen im letzten Quartal 2021. Die damit einhergehenden abermaligen Einschränkungen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens trübten die Konsumstimmung und trugen somit zu einem Abschwächen des Konjunkturwachstums zum Jahresende bei. Für das Berichtsjahr 2021 geht der deutsche Sachverständigenrat in seinem jährlichen Gutachten von einem Anstieg des BIP für den Euroraum von etwa 5,2 Prozent sowie für die nationale Wirtschaftsleistung in Deutschland von 2,7 Prozent aus.

Zudem wurde Deutschland im Juli 2021 vom Starkregentief „Bernd“ getroffen. Weit über hundert Menschen verloren ihr Leben. In vielen lokalen Regionen wurden erhebliche Sachschäden in Milliardenhöhe verursacht. Dieses Jahrhundertereignis zeigte, mit welcher Wucht die Folgen des Klimawandels Gesellschaft und Wirtschaft treffen können.

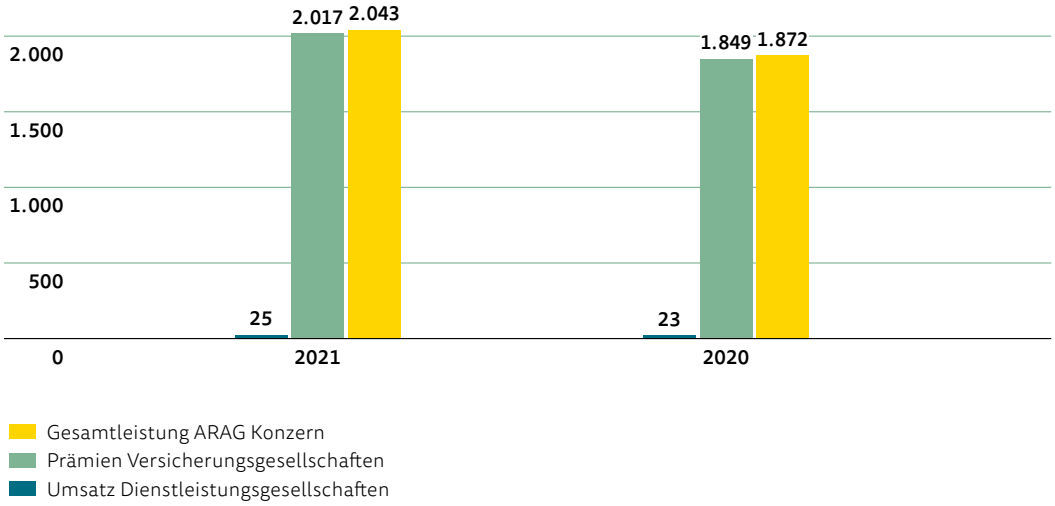
Die deutsche Versicherungswirtschaft bewies sich auch weiterhin in diesem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld als krisenresistent und verzeichnete im Berichtsjahr mit einem Beitragsplus von etwa 1,1 Prozent (Vj. 1,7 Prozent) ein erneutes Prämienwachstum. Die Steigerung der Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen

Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft liegt mit voraussichtlich 2,2 Prozent zwar unter dem Vorjahreswachstum von 2,6 Prozent. Sie legten jedoch ungeachtet der teilweise schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen immer noch eindeutig zu. Der Versicherungszweig der Rechtsschutzversicherung konnte sein Prämienplus aus dem Vorjahr sogar übertreffen und zeigte ein Wachstum von 4,0 Prozent (Vj. 3,0 Prozent), welches jedoch auch stark durch Beitragsanpassungsmöglichkeiten getragen war. Die Beitragseinnahmen im Segment der privaten Krankenversicherung lagen mit einem Anstieg von 5,0 Prozent (Vj. 4,6 Prozent) ebenfalls über Vorjahr.

Der ARAG Konzern hat sich unabhängig von der weltweiten COVID-19-Pandemie robust und dynamisch entwickelt. Die gesetzten Beitragsziele für das Geschäftsjahr wurden deutlich überschritten. Die Bruttobeitragseinnahmen aus dem Versicherungsgeschäft stiegen im Berichtsjahr um 9,1 Prozent von 1.848.678,9 T€ auf 2.017.434,8 T€ an. Zuzüglich der Leistungen der Dienstleistungsunternehmen beliefen sich die gesamten Prämien und Umsätze im Konzern auf 2.042.571,6 T€ (Vj. 1.871.711,1 T€). Damit wurde das Ziel, die 2-Milliarden-€-Hürde bis Ende des Geschäftjahres 2022 zu überspringen, bereits ein Jahr früher erreicht als geplant.

Gesamtleistung

(in Millionen Euro)



Im deutschen Versicherungsmarkt hielt die starke Nachfrage an, sodass die ARAG ihre Beitragseinnahmen um 9,6 Prozent erhöhen konnte. Diese Steigerung liegt klar über dem Marktdurchschnitt. Die Einnahmen beliefen sich auf 1.193.806,7 T€ (Vj. 1.089.512,8 T€). Zum deutschen Geschäft zählt dabei auch das übernommene Geschäft von konzernfremden Erstversicherern, das im Jahr 2021 durch eine Akquisition einen Beitragsschub von 18.117,3 T€ erfahren hatte. Das deutliche Neugeschäft bei den Krankheitskostenvollversicherungen und das starke Wachstum im deutschen Rechtsschutz haben zu einem beachtlichen organischen Wachstum beigetragen.

Auf dem deutschen Rechtsschutzmarkt stiegen die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Rechtsschutzgeschäft im Vergleich zum Vorjahr um 7,0 Prozent. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 29.315,9 T€ auf 446.140,0 T€. Diese Steigerung basiert größtenteils auf dem Ausbau des Kundenbestands um 58.892 Verträge. Das übernommene Geschäft in Deutschland ist im Wesentlichen durch den Abschluss von zusätzlichen Verträgen mit Erstversicherern in Kanada um 71,6 Prozent auf ein Beitragsvolumen von 45.102,7 T€ gewachsen. Insgesamt konnte im deutschen Rechtsschutzgeschäft ein Beitragswachstum von 10,9 Prozent erreicht werden.

Das internationale Rechtsschutzgeschäft erzielte bei den Bruttobeiträgen ein Wachstum von 7,8 Prozent. Die Einnahmen stiegen von 711.953,2 T€ im Vorjahr auf 767.237,5 T€ im Berichtsjahr. In Italien (10,4 Prozent) und in Spanien (6,8 Prozent) konnten hauptsächlich im übernommenen Geschäft mit Erstversicherungspartnern deutliche Beitragssteigerungen erzielt werden. In Österreich wurde das Geschäft um 7,5 Prozent im Direktgeschäft ausgeweitet. In den USA sind die Einnahmen um 4,6 Prozent gestiegen. In Skandinavien betrug das Wachstum gar 30,4 Prozent. Die umsatzstärksten internationalen Märkte sind die Niederlande, Italien, die USA, Spanien, Österreich und Skandinavien.

Das Krankenversicherungsgeschäft des Konzerns hat durch das starke Wachstum um 12,6 Prozent im Berichtsjahr fast das Beitragsniveau des deutschen Rechtsschutzgeschäfts erreicht. Der Zuwachs beruht hauptsächlich auf dem Krankheitskostenvollversicherungsgeschäft. Die Anzahl der Kunden konnte hier um 9.739 erhöht werden.

Die Geschäftsentwicklung des Kompositversicherungssegments war im Berichtsjahr geprägt durch eine Stagnation in Deutschland und eine Erholung im internationalen Schutzbriefgeschäft. Im Vorjahr haben Reisebeschränkungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie insbesondere in Spanien und in Portugal für einen spürbaren Geschäftsrückgang gesorgt. Lockerungsmaßnahmen im Sommer und im Herbst haben im Berichtsjahr zu einer deutlichen Erholung beigetragen. Bruttobeiträge dieses Segments sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 4,2 Prozent auf 274.525,7 T€ angestiegen.

Der Konzern hatte zum Ende des Berichtsjahres 12,2 Millionen Policen (Vj. 10,0 Millionen Policen) in seinen Beständen. Der Bestand teilt sich auf in 8,4 Millionen Policen (Vj. 6,3 Millionen Policen) des internationalen Geschäfts und 3,8 Millionen Policen (Vj. 3,7 Millionen Policen) des nationalen Geschäfts. Hinzu kommen weitere 20,4 Millionen versicherte Risiken im nationalen Sportversicherungsgeschäft (Segment Komposit), die über 18 Gruppenverträge – primär mit Landessportbünden/Landessportverbänden – Versicherungsschutz der ARAG genießen.

Die Umsätze der Nicht-Versicherungsgesellschaften des Konzerns sind von 23.032,2 T€ auf 25.136,8 T€ um 9,1 Prozent gestiegen.

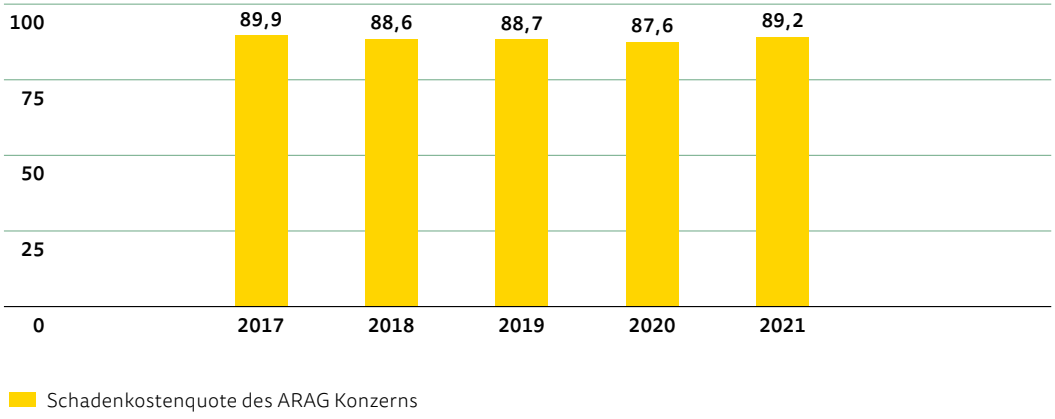
Der Schadenaufwand im gesamten Rechtsschutzgeschäft hat sich von 566.592,6 T€ im Vorjahr auf 616.841,0 T€ im Berichtsjahr erhöht. Wesentliche Gründe hierfür sind zum einen die Zunahme des Geschäftsvolumens. Zum anderen sind die Schadenzahlungen wegen des 2021 in Deutschland angepassten Honorar- und Kostenrechts für Anwälte und Gerichte gestiegen. Im Kompositgeschäft steigerte sich der Schadenaufwand im Reiseversicherungsgeschäft und im Unfallversicherungsgeschäft um 6.319,0 T€. Hier zeigen sich zudem die Auswirkungen der Unwetterlage im Juni und Juli 2021 in Deutschland. Zusätzlich

entwickelten sich die Aufwendungen für Großschäden deutlich negativer. Im Zuge der aufgehobenen Beschränkungen zur Eindämmung der Verbreitung von COVID-19 kam es auch im Reiseversicherungsgeschäft wieder zu Schäden. Im Krankenversicherungsgeschäft nahmen die Aufwendungen für Versicherungsfälle aufgrund der starken Erhöhung des Anteils an vollversicherten Personen um 14,5 Prozent auf 274.162,7 T€ zu. Die Schadenquote erhöhte sich hier von 55,7 Prozent im Vorjahr auf 56,7 Prozent. Insgesamt liegen die Schadenaufwendungen des Konzerns im Berichtsjahr über dem Vorjahreswert. Die Konzernschadenquote erhöhte sich von 50,9 Prozent auf 51,7 Prozent.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Konzern stiegen im Berichtsjahr um 10,5 Prozent von 673.945,9 T€ auf 744.695,6 T€ an. Diese Erhöhung geht wesentlich auf das stetige Wachstum des Konzerns und die entsprechende Steigerung der Abschlussprovisionen zurück. Zudem investierte der Konzern in Personal und Prozesse, um das starke Wachstum zu flankieren. Die Kostenquote stieg von 36,7 Prozent im Vorjahr auf 37,5 Prozent im Berichtsjahr an. Die Combined Ratio des Konzerns hat sich entsprechend im Berichtsjahr erhöht, lag jedoch mit 89,2 Prozent (Vj. 87,6 Prozent) weiterhin auf einem guten Niveau.

Entwicklung der Combined Ratio

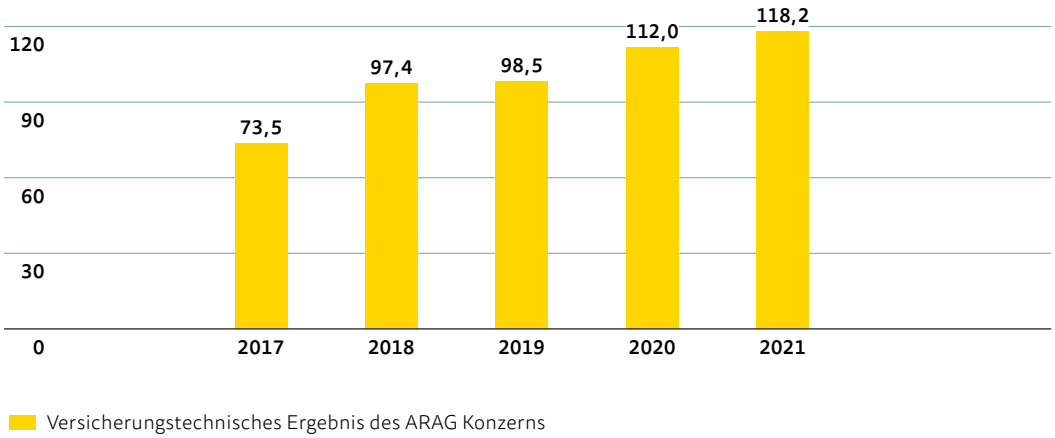
(in Prozent)



Das versicherungstechnische Ergebnis des ARAG Konzerns verbesserte sich erneut und lag mit 118.210,1 T€ nochmals über dem bereits sehr guten Vorjahreswert von 112.020,5 T€. Das gesamte Sachversicherungsgeschäft (Rechtsschutz und Komposit) erzielte im Vorjahresvergleich mit 95.998,0 T€ (Vj. 83.256,6 T€) eine kräftige Ergebnisverbesserung. In der Krankenversicherung ist das technische Ergebnis wegen des Wachstums und des Anstiegs der Leistungen von 28.763,9 T€ im Vorjahr auf 22.212,1 T€ gesunken. Wie bereits in den Vorjahren ist das Kerngeschäft Rechtsschutz mit einem technischen Gewinn von 81.611,6 T€ (Vj. 69.284,3 T€) das rentabelste Konzernsegment.

Entwicklung des versicherungstechnischen Ergebnisses

(in Millionen Euro)

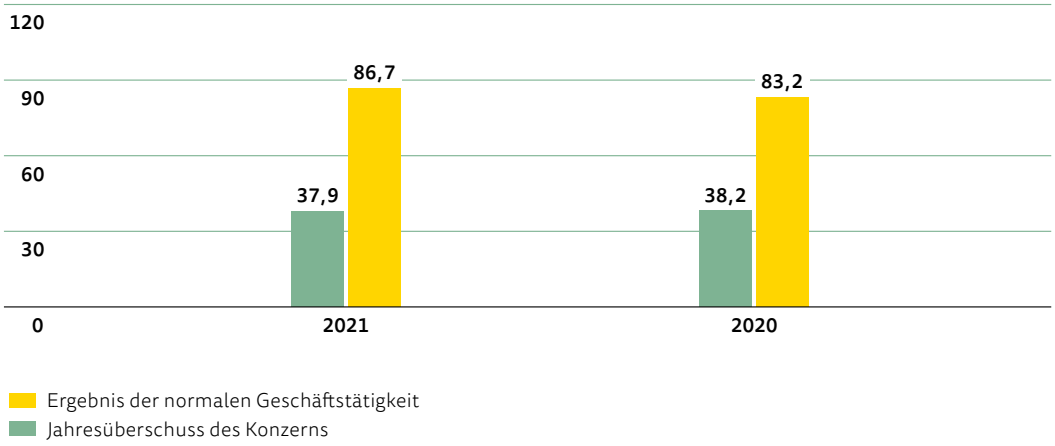


Das Kapitalanlageergebnis des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr entgegen der Prognose leicht angestiegen. Ein Hauptgrund hierfür war die günstige Kapitalmarktentwicklung, die durch steigende Aktienkurse getragen wurde und weitere Zuschreibungen ermöglichte. Zusätzlich sind die ordentlichen Kapitalanlageerträge trotz einer konsequenten Thesaurierung von laufenden Erträgen in Spezialfonds wieder gestiegen. Thesaurierungen von ordentlichen Erträgen in Spezialfonds wurden vorgenommen, um Kapitalmarktschwankungen in der Zukunft besser ausgleichen zu können. Insgesamt belief sich das Kapitalanlageergebnis auf einen Gewinn von 80.310,7 T€ (Vj. 78.476,9 T€) – einschließlich des Anteils, der in der technischen Rechnung enthalten ist. Von diesem Ergebnis wurden 51.327,7 T€ (Vj. 48.057,1 T€) dem versicherungstechnischen Ergebnis zugeordnet.

Das sonstige Ergebnis fiel mit einem Verlust von 61.320,2 T€ abermals niedriger aus als im Vorjahr (59.148,0 T€ Verlust). Hier sind zusätzliche Aufwendungen für die Digitalisierung und Modernisierung von Kernprozessen enthalten. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag mit 86.727,5 T€ entgegen der Erwartung über dem Vorjahresergebnis von 83.245,3 T€. Der Steueraufwand im Konzern belief sich auf 48.875,1 T€ (Vj. 45.070,3 T€). Nach Abzug von Steuern wurde ein Konzernjahresüberschuss von 37.852,5 T€ (Vj. 38.174,9 T€) erzielt.

Konzernergebnis

(in Millionen Euro)



Finanzlage

Ziel der Finanzmittelsteuerung ist es, durch ausreichende Kapitalausstattung und Liquiditätssteuerung die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sicherzustellen und die aufsichtsrechtlichen Solvenzkapitalanforderungen von Versicherungsunternehmen nicht nur zu erfüllen, sondern eine solide Überdeckung zu erreichen. Die in der Bilanz ausgewiesenen nachrangigen Verbindlichkeiten sind gemäß § 89 Abs. 3 Nr. 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) als Basiseigenmittel qualifiziert. Diese bestehen aus einer Namensschuldverschreibung im Umfang von 30.000,0 T€ mit einer Laufzeit bis zum 29. Juli 2024.

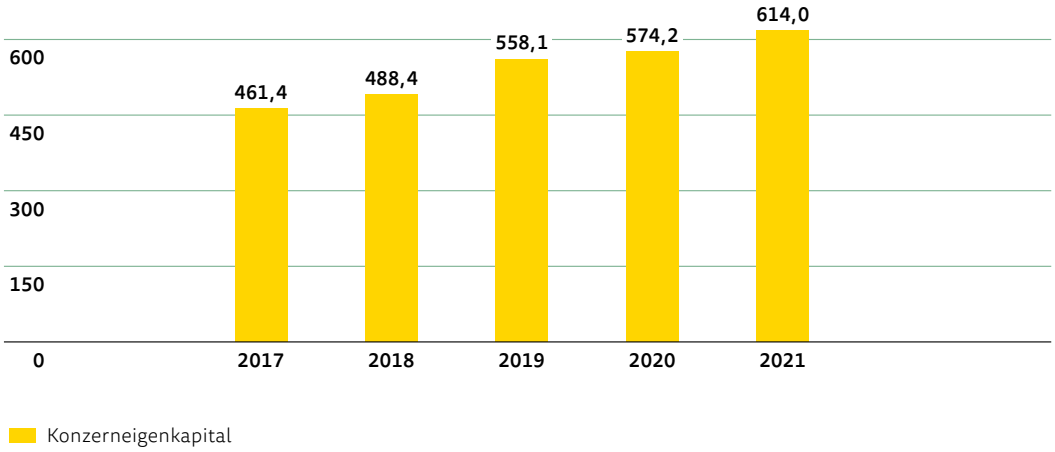
Zur jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen aus den Versicherungsverträgen des Konzerns stehen neben laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbeständen im Umfang von 235.674,0 T€ (Vj. 281.637,7 T€) insbesondere die an den Kapital- und Finanzmärkten kurzfristig veräußerlichen Kapitalanlagen zur Verfügung. Einzahlungsverpflichtungen in Private-Equity-Fonds und in Infrastrukturfonds bestehen im Umfang von 241,5 Millionen € und werden aus dem Liquiditätsüberschuss des laufenden Versicherungsgeschäfts finanziert.

Das Konzerneigenkapital ist im Berichtsjahr weiter von 574.215,1 T€ auf 613.969,5 T€ angestiegen.

Weitere Informationen zum Umfang der im Geschäftsjahr durchgeführten Investitionen in Kapitalanlagen, Sachanlagen und immaterielles Vermögen sowie zur Entwicklung der Liquidität des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr liefert die Kapitalflussrechnung im Konzernabschluss.

Entwicklung des Eigenkapitals

(in Millionen Euro)



Vermögenslage

Der Kapitalanlagebestand im Konzern ist im Geschäftsjahr um 7,7 Prozent von 4.925.560,6 T€ auf 5.301.810,3 T€ gestiegen. Die Zeitwerte der Kapitalanlagen des Konzerns betrugen am Bilanzstichtag 6.058.025,1 T€ (Vj. 5.684.601,3 T€).

Die Kapitalanlagestruktur stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Kapitalanlageart

(in Millionen Euro)		2021		2020	
I.	Grundstücke und Bauten	187,1	3,5 %	182,1	3,7 %
II.	Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	18,9	0,4 %	14,9	0,3 %
III.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen	3,8	0,1 %	3,8	0,1 %
IV.	Aktien und Investmentfondsanteile	1.829,0	34,5 %	1.554,5	31,6 %
V.	Inhaberschuldverschreibungen	2.087,3	39,4 %	1.821,0	37,0 %
VI.	Hypotheken, Grundschuldforderungen	0,0	0,0 %	0,0	0,0 %
VII.	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen	1.060,2	20,0 %	1.064,5	21,6 %
VIII.	Einlagen bei Kreditinstituten	46,9	0,9 %	59,8	1,2 %
IX.	Übrige Ausleihungen	0,1	0,0 %	0,1	0,0 %
X.	Sonstige Kapitalanlagen	0,0	0,0 %	160,4	3,3 %
XI.	Depotforderungen	68,6	1,3 %	64,5	1,3 %
Gesamt		**5.301,8**	**100,0 %**	**4.925,6**	**100,0 %**

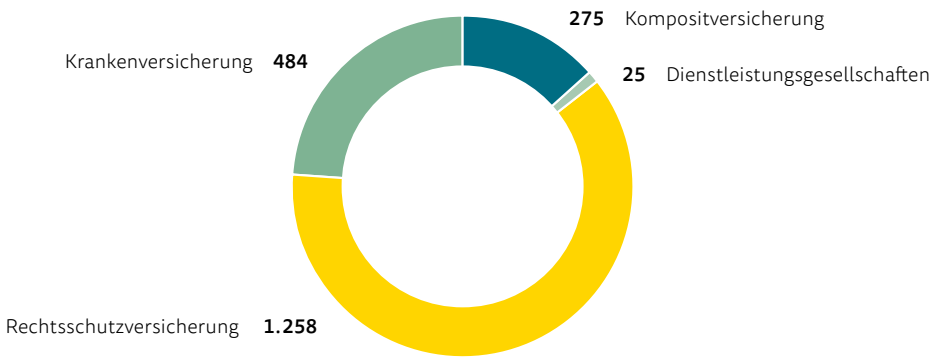
Segmentberichterstattung

Der Konzern besteht aus den operativen Segmenten

- Rechtsschutzversicherungsgeschäft
- Kompositversicherungsgeschäft
- Krankenversicherungsgeschäft
- Dienstleistungen und Vermögensverwaltung

Prämien und Umsätze nach Segmenten 2021

(in Millionen Euro)



Bruttobeitragseinnahmen

(in Millionen Euro)	2021	2020
Rechtsschutz-versicherungen	1.258	1.155

Rechtsschutzversicherungsgeschäft

Das Segment Rechtsschutzversicherung bildet das Kerngeschäft des ARAG Konzerns und ist das profitabelste Versicherungssegment. Durch das anhaltend hohe Wachstum in Deutschland und die Fortsetzung des Wachstumskurses auf den internationalen Märkten verzeichnete das Segment ein Beitragsplus von 9,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 1.258.480,2 T€. Wegen der erneut deutlichen Beitragszunahme im deutschen Rechtsschutzgeschäft liegt der Prämienanteil des internationalen Rechtsschutzgeschäfts – bezogen auf die gesamten Rechtsschutzprämien – mit 61,0 Prozent etwas niedriger als im Vorjahr (61,6 Prozent). Zum deutschen Geschäft zählt auch das durch die ARAG SE Hauptverwaltung übernommene Geschäft von konzernfremden Erstversicherern aus dem Ausland, das durch konzerneigene Intermediäre vermittelt wird. Durch eine Akquisition in Kanada und den damit verbundenen Abschluss eines neuen Rückversicherungsvertrags kam es hier zu einem zusätzlichen Beitragswachstum von 71,6 Prozent auf 45.102,7 Millionen €. Im internationalen Bereich lieferten die Märkte in Italien, Spanien, Österreich, den USA und Skandinavien besonders starke Wachstumsimpulse.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im gesamten Rechtsschutzsegment von 566.592,6 T€ auf 616.841,0 T€. Die wesentlichen Einflussfaktoren sind die starke Geschäftsausweitung und die Erhöhung der Rechtsanwaltsgebühren und Gerichtskosten in Deutschland. Die Schadenquote des Segments erhöhte sich leicht von 49,1 Prozent auf 49,7 Prozent. Die Quote war im Vorjahr wegen der teilweisen Auflösung von Rückstellungen für Kumulschäden besonders niedrig. Die Kostenquote nahm durch gestiegene Provisionen im übernommenen Geschäft und wachstumsbedingte Investitionen von 42,4 Prozent auf 42,9 Prozent leicht zu. Der versicherungstechnische Gewinn des gesamten Rechtsschutzsegments stieg von 69.284,3 T€ auf 81.611,6 T€ weiter an.

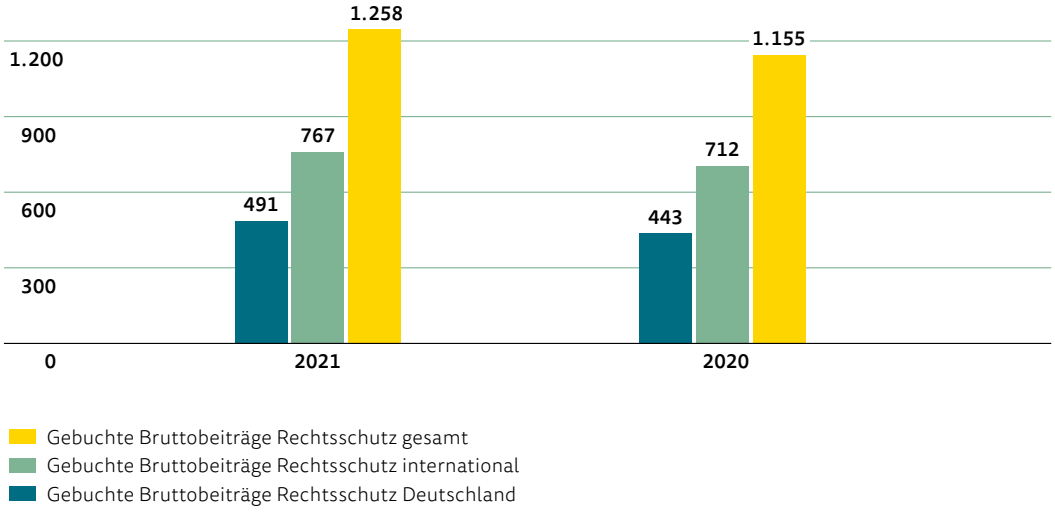
Das Kapitalanlageergebnis des Rechtsschutzsegments lag mit 72.011,5 T€ deutlich unter dem Vorjahresniveau von 104.491,2 T€. Im Vorjahr war ein Sondereffekt von 52.014,1 T€ aus der Zuschreibung auf den Beteiligungsbuchwert eines Konzernunternehmens enthalten. Ebenso wie im Vorjahr wurden ordentliche Erträge aus Spezialfonds in diesen thesauriert, sodass die Erträge planmäßig geringer anfielen. Das sonstige Ergebnis weist einen Verlust in Höhe von 44.470,0 T€ aus, dessen Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr (43.214,8 T€) im Wesentlichen aus weiteren Investitionen in die Modernisierung von IT-Anwendungen für das Versicherungsgeschäft des Konzerns resultiert.

Beim Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit wurde ein Gewinn von 109.153,2 T€ (Vj. 130.560,8 T€) erzielt.

Im **internationalen Rechtsschutzgeschäft** erzielte der Konzern im Berichtsjahr ein Beitragsplus von 7,8 Prozent. Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 767.237,5 T€ nach 711.953,2 T€ im Vorjahr. Hier sind auch Teile der Umsätze der Niederlassungen der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG in der Republik Irland und in Großbritannien enthalten. Der ARAG Konzern ist neben Deutschland in insgesamt 18 weiteren Ländern für seine Kunden aktiv. In Italien wuchs das Geschäft um 10,4 Prozent. In Spanien betrug der Zuwachs 6,8 Prozent, in Österreich 7,5 Prozent, in den USA 4,6 Prozent (gemessen in Euro) und in Skandinavien 30,4 Prozent (gemessen in Euro).

Rechtsschutzgeschäft mit kontinuierlichem Wachstum

(in Millionen Euro)



Im Berichtsjahr sind die Schadenaufwendungen im internationalen Rechtsschutzgeschäft von 266.976,1 T€ auf 289.946,2 T€ gestiegen. Im Vorjahr war der Schadenaufwand durch Abwicklungsergebnisse aus der Vorjahresschadenrückstellung in Italien maßgeblich beeinflusst. Die Schadenquote erhöhte sich insgesamt auf 38,3 Prozent (Vj. 37,3 Prozent).

Die Combined Ratio im internationalen Rechtsschutzgeschäft erhöhte sich von 82,9 Prozent auf immer noch gute 84,5 Prozent.

Das **deutsche Rechtsschutzgeschäft** befindet sich in einer stetigen Wachstumsphase. Die Prämieneinnahmen stiegen mit 10,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr stärker als der Marktdurchschnitt an. Das Wachstum der Beiträge, bezogen auf den erhöhten Versicherungsbestand im selbst abgeschlossenen deutschen Geschäft mit 58.892 Verträgen, beläuft sich auf 7,0 Prozent. Wegen einer Akquisition in Kanada und des damit verbundenen Abschlusses eines Rückversicherungsvertrags mit einem konzernfremden Erstversicherer ist das übernommene Geschäft der deutschen Hauptverwaltung der ARAG SE um 71,6 Prozent gewachsen. Unter Berücksichtigung des übernommenen Geschäfts konnten im deutschen Rechtsschutz insgesamt gebuchte Bruttobeitragseinnahmen in Höhe von 491.242,7 T€ (Vj. 443.114,1 T€) erzielt werden.

Die Schadenquote im deutschen Rechtsschutzgeschäft verringerte sich von 68,3 Prozent im Vorjahr auf 67,5 Prozent im Berichtsjahr. Im Vorjahr war die Erhöhung der Rechtsanwaltsgebühren und der Gerichtskosten ab 2021 bei der Bemessung der Schadenreserve zu berücksichtigen. Diese Rahmenbedingung hat sich im Berichtsjahr auf die Schadenzahlungen ausgewirkt. Der Schadenaufwand ist wachstumsbedingt von 299.616,5 T€ im Vorjahr auf 326.894,9 T€ im Berichtsjahr gestiegen.

Die Nettokostenquote hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 37,9 Prozent (Vj. 37,2 Prozent) leicht erhöht.

Der Schwankungsrückstellung für das übernommene Geschäft war der Betrag von 4.050,0 T€ (Vj. 3.120,3 T€) zuzuführen.

Insgesamt schloss das deutsche Rechtsschutzgeschäft mit einem versicherungstechnischen Verlust von 29.155,6 T€ ab (Vj. 24.816,0 T€).

Kompositversicherungsgeschäft

Bruttobeitragseinnahmen

(in Millionen Euro)	**2021**	**2020**
Komposit-versicherungen	275	263

Die Beiträge der rechtsschutznahen Schutzbriefleistungen werden dem internationalen Kompositsegment zugeordnet. Die gebuchten Beiträge sind für dieses Geschäftsfeld auf 56.390,6 T€ (Vj. 47.212,9 T€) gestiegen. Im Vorjahr gab es vor dem Hintergrund der pandemiebedingten Maßnahmen und Einschränkungen des öffentlichen Lebens in Europa starke Einschränkungen. Dies betraf besonders das Reiseversicherungsgeschäft in Spanien und in Portugal, das einen Beitragsverlust von mehr als 40 Prozent erlitten hatte. Im Berichtsjahr entspannte sich die Situation ab dem Herbst, sodass das Schutzbriefgeschäft wieder deutlich anzog. Im deutschen Kompositgeschäft wuchsen die Beitragseinnahmen leicht um 0,9 Prozent (Vj. 0,6 Prozent). Die gebuchten Bruttobeiträge des Segments erhöhten sich somit um 4,2 Prozent auf 274.525,7 T€ (Vj. 263.431,9 T€).

Die Geschäftsjahresschadenmeldungen in der Allgemeinen Unfallversicherung und der Haftpflichtversicherung sanken durch die Einschränkungen infolge der COVID-19-Pandemie nochmals ab. Der Schadenaufwand in den Sparten Unfall- und Haftpflichtversicherung war entsprechend weiter sehr niedrig. Wegen der Hochwasserkatastrophe im Juni und Juli 2021 stiegen allerdings die Schadenmeldungen bei den Elementarschäden deutlich an. Ein Großteil des Bruttoschadens von circa 15.000 T€ wurde jedoch durch die passive Rückversicherung abgefangen. Die Schadenaufwendungen unter Berücksichtigung des Anteils der Rückversicherer des gesamten Kompositsegments lagen dadurch mit 136.004,6 T€ wieder oberhalb des Vorjahresniveaus von 129.685,6 T€. Die Schadenquote stieg von 51,2 Prozent auf 51,9 Prozent.

Wegen höherer Provisionsaufwendungen stieg die Kostenquote gegenüber dem Vorjahr von 42,6 Prozent auf 43,6 Prozent. Der versicherungstechnische Gewinn vor Schwankungsrückstellung reduzierte sich von 14.614,8 T€ im Vorjahr auf 10.495,2 T€ im Berichtsjahr. Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 3.891,2 T€ (Vj. Zuführung 642,5 T€) fiel der versicherungstechnische Gewinn mit 14.386,4 T€ höher aus als im Vorjahr (13.972,3 T€). Das Kapitalanlageergebnis ist, bedingt durch einen verbesserten Saldo aus Zuschreibungen und Abschreibungen bei unverändert durchgeführten Thesaurierungen von ordentlichen Erträgen in Spezialfonds, gegenüber dem Vorjahr um 21,9 Prozent angewachsen und beträgt 3.517,6 T€. Nach Abzug des Verlustsaldos aus dem sonstigen Ergebnis von 3.917,6 T€ (Vj. 2.765,2 T€) erzielte das Kompositgeschäft ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 13.986,4 T€ (Vj. 14.092,9 T€).

Krankenversicherungsgeschäft

Bruttobeitragseinnahmen

(in Millionen Euro)	**2021**	**2020**
Kranken-versicherungen	484	430

Die Bruttobeitragseinnahmen wuchsen sehr stark um 54.249,2 T€ auf insgesamt 484.428,9 T€. Das entspricht einem Wachstum von 12,6 Prozent und liegt damit deutlich über dem Niveau der Branche der privaten Krankenversicherer. Wachstumstreiber im Krankenversicherungsgeschäft war im Berichtsjahr erneut die Krankheitskostenvollversicherung. In diesem Produktbereich stiegen die Monatssollbeiträge mit 22,0 Prozent weiterhin deutlich an. Beitragsanpassungen erfolgten mit nur circa 1,0 Prozent des Monatssollbeitrags im moderaten Bereich.

Die Leistungen für Versicherungsfälle haben sich wegen der gestiegenen Leistungsfälle, des Geschäftszuwachses sowie der beobachteten Preissteigerungen um 14,5 Prozent auf 274.162,7 T€ erhöht. Die Zuführung zur Deckungsrückstellung einschließlich der Veränderung der Stornorückstellung ist auf 123.213,9 T€ gegenüber 136.094,5 T€ im Vorjahr abgesunken. Insgesamt fiel das versicherungstechnische Ergebnis im Berichtsjahr mit 22.212,1 T€ merkbar geringer aus als im Vorjahr (28.763,9 T€). Dazu beigetragen haben die wegen des Wachstums angestiegenen Abschlusskosten. Das Kapitalanlageergebnis stieg wegen geringerer Abgangsverluste und geringerer außerplanmäßiger Abschreibungen von 48.057,1 T€ auf 51.327,7 T€.

Unter Einbeziehung der übrigen Aufwands- und Ertragspositionen und der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung verminderte sich das Vorsteuerergebnis auf 16.676,6 T€ (Vj. 24.887,0 T€). Dennoch lieferte das signifikant wachsende Segment erneut einen hohen Beitrag zum Konzernergebnis.

Umsätze

(in Millionen Euro)	2021	2020
Dienstleistungs-gesellschaften	25	23

Dienstleistungen und Vermögensverwaltung

In diesem Segment sind Gesellschaften des Konzerns zusammengeführt, die außerhalb des reinen Versicherungsgeschäfts zentrale Dienstleistungen an Konzerngesellschaften und an Dritte erbringen – wie etwa IT-Leistungen oder den Betrieb der zentralen Notruftelefonie für ARAG Kunden. Außerdem sind hier die Holdinggesellschaften, zu denen auch die ARAG Holding SE zählt, enthalten. Die Versicherungsvermittlungsgesellschaft des Konzerns, die Cura Versicherungsvermittlung GmbH, sowie die Versicherungsagenten für das englische, das australische und das kanadische Rückversicherungsgeschäft werden außerdem in diesem Segment geführt. Die Umsätze der Nicht-Versicherungsunternehmen mit externen Dritten und den anderen Konzernsegmenten erhöhten sich im Lauf des Geschäftsjahres von 67.863,0 T€ auf 72.415,1 T€. Bereinigt um die Umsätze der Dienstleistungsgesellschaften mit Konzerngesellschaften der anderen Konzernsegmente, verblieben konzernfremde Umsätze von 25.136,8 T€ gegenüber 23.032,2 T€ aus dem Vorjahr. Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 45.609,8 T€ (Vj. 40.294,5 T€). Die Verbesserung ist maßgeblich bedingt durch höhere Courtagen für das im Vereinigten Königreich vermittelte Geschäft und Umstrukturierungen bei einem Intermediär in Kanada, die zu Kostenverlagerungen führten.

Konsolidierung

Transaktionen, die die Segmente des Konzerns mit anderen Segmenten des Konzerns abgewickelt hatten, werden verrechnet, um den Konzern als einheitliches Unternehmen insgesamt darzustellen. Geschäftliche Verflechtungen, die Unternehmen des Konzerns, die in dasselbe Segment eingeordnet sind, untereinander unterhalten, wurden bereits bei der Erstellung der Segmentzahlen konsolidiert, um das jeweilige Segment als eine Einheit darzustellen.

Verrechnungen zwischen den Segmenten sind im Wesentlichen durch die Dividendenvereinnahmung im mehrstufigen Konzernaufbau bedingt. Außerdem wurden Dienstleistungsverrechnungen zwischen den Konzerngesellschaften eliminiert.

Nichtfinanzielle Berichterstattung (nach CSR-RUG/§§ 315 c in Verbindung mit 289 c bis 289 e HGB)

Die ARAG Holding SE erstellt einen zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht (ARAG Nachhaltigkeitsbericht 2021 [1]) außerhalb des Konzernlageberichts gemäß § 341 j Abs. 4 in Verbindung mit § 315 b Abs. 3 HGB und § 315 c i. V. m. § 289 c bis 289 e HGB zusammen mit dem Konzernlagebericht. Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist unter folgendem Link in deutscher Sprache öffentlich verfügbar: www.arag.com/de/presse/publikationen/

[1] Nicht Bestandteil des Lageberichts

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose- und Chancenbericht

Die Entwicklung der Konjunktur steht in nächster Zukunft nicht nur im Zeichen der COVID-19-Krise. Der russische Offensiv-Krieg gegen die Ukraine und die damit verbundenen Risiken einer Ausweitung des Kriegs schaffen neue und zusätzliche Risiken für Gesellschaft und Wirtschaft weltweit. Aktuell ist nicht absehbar, wie sich die Geschehnisse entwickeln und wie die wirtschaftlichen Auswirkungen ausfallen werden.

Der Krieg in der Ukraine hat die Pandemie als das größte Risiko für den konjunkturellen Ausblick abgelöst. Dabei gilt auch für die Pandemie weiterhin das Szenario einer unkontrollierbaren Ausbreitung, verbunden mit weiteren restriktiven gesundheitspolitischen Maßnahmen, wie zum Beispiel Lockdowns. Auch wenn weltweit die Zahl der geimpften Personen immer mehr steigt, können dennoch neu auftretende Virusmutationen zu weiteren Infektionswellen führen, die erneute umfangreiche Schutzmaßnahmen erforderlich machen.

Um den bestehenden Krisen entgegenzuwirken, setzen Regierungen weltweit entsprechende finanz- und fiskalpolitische Maßnahmen um. Zugleich wurden gegen die Russische Föderation härteste Wirtschaftssanktionen verhängt, die praktisch zu einer Abtrennung der russischen Volkswirtschaft von der Weltwirtschaft führen. Daraus leiten sich wiederum globale Risiken ab, die sich zunächst in deutlich steigenden Energiepreisen niederschlagen.

Neben der unverändert expansiven Fiskalpolitik einiger Länder stellen die aufgebauten Ersparnisse der privaten Haushalte einen zusätzlichen Unsicherheitsfaktor für die Konjunktur dar. Würden diese Sparpolster in nennenswertem Umfang zum Nachholen von Konsumausgaben genutzt werden, bestünde die Gefahr einer Inflation, die stärker als prognostiziert zunimmt. Demgegenüber könnte die hohe Nachfrage angebotsseitig auf dem Markt gegebenenfalls nicht ohne weitere spürbare Teuerungsraten bedient werden.

Auch in Krisenzeiten gibt es aber nicht nur Risiken, sondern viele klare Chancen und Potenziale für eine Belebung der Wirtschaft. In 2021 befand sich die Weltwirtschaft über weite Strecken auf Erholungskurs, welcher insbesondere durch Impffortschritte getragen wurde. Sollten die Impfstoffe weiterhin schneller als erwartet in weiten Teilen der Bevölkerung verabreicht werden, könnten bestehende Einschränkungen in den kommenden Monaten aufgehoben werden, was insbesondere den stagnierenden Dienstleistungssektor beleben würde. Ebenso könnte das Auslaufen der Pandemie es erlauben, Hilfsmaßnahmen herunterzufahren und so die Staatsausgaben zu senken.

In Deutschland wurde im Rahmen der Bundestagswahl 2021 eine neue Regierung gewählt. Durch die neue Bundesregierung werden insbesondere Themen wie die aktuelle Klimaschutzpolitik sowie die Digitalisierung weiter in den Fokus rücken. Unter Berücksichtigung der vorherrschenden Risiken und Chancen geht der Sachverständigenrat in seiner korrigierten Konjunkturprognose vom März 2022 für das Jahr 2022 von einem abgeschwächten, aber weiterhin positiven Trend aus. Für den Euroraum prognostiziert er einen Anstieg des BIP um 2,9 Prozent und für die Wirtschaftsleistung in Deutschland ein Wachstum von 1,8 Prozent.

Die COVID-19-Pandemie und der Krieg in der Ukraine werden in 2022 starke Auswirkungen auf die deutsche Versicherungswirtschaft haben. So stellte beispielsweise die Vermittlung von Neugeschäft die Branche in den vergangenen beiden Jahren vor große Herausforderungen. Behördlich angeordnete Kontaktbeschränkungen und diverse, teilweise auch regionale Lockdowns erschwerten den Kontakt zu ihren Kunden. Je nach Verlauf des weiteren Infektionsgeschehens werden diese Rahmenbedingungen auch zukünftig den Versicherungsvertrieb beeinflussen. Absehbar ist, dass der Krieg und die verhängten Sanktionen das Kapitalanlageergebnis für 2022 beeinflussen werden. In welcher Form der erwartete Konjunkturrückgang die Versicherungswirtschaft zusätzlich beeinflussen wird, ist derzeit nicht verlässlich einzuschätzen.

Darüber hinaus bleibt der deutsche Versicherungsmarkt weiterhin stark durch einen intensiven Wettbewerb geprägt. In vielen Sparten bieten sich Chancen für größeres Prämienwachstum und für einen zusätzlichen Bestandsausbau oftmals nur im Rahmen eines Anbieterwechsels.

Große Chancen bietet dagegen unverändert das Themenfeld der Digitalisierung, welches durch die neue Bundesregierung weiter vorangetrieben wird. Durch digitale Technologien wird es möglich sein, deutlich effizientere Wege für die Sachbearbeitung zu etablieren und vor allem die Interaktion mit dem Kunden unabhängig von Zeit und Ort zu erleichtern und auszubauen. Grundsätzlich ist die nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft neben der Digitalisierung eine der bestimmenden Herausforderungen für die Versicherungswirtschaft. Zugleich sind damit aber auch Chancen verbunden, da neue Risiken entstehen oder bestehende Risiken neu bewertet werden müssen.

Neben dem demografischen Wandel der kommenden Jahre stellt auch die potenzielle Gefahr von Altersarmut, welche mittelfristig zu einer sinkenden Kaufkraft führen kann, weiterhin eine große Herausforderung für die Versicherungswirtschaft dar.

Für Sachversicherer ergeben sich durch den Klimawandel zusätzliche Risiken. Die letzten Jahre zeigten deutlich, dass nicht nur Stürme oder Orkane landesweite Naturgefahren darstellen, sondern auch Hagel, Hitze und durch Regen ausgelöste Elementarschadenereignisse. Letzteres unterstrich auch das Starkregentief „Bernd" im Sommer des Berichtsjahres, das in Teilen Deutschlands ein Jahrhunderthochwasser verursachte. Grundsätzlich ist die nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft neben der Digitalisierung eine der bestimmenden Herausforderungen für die Versicherungswirtschaft. Zugleich sind damit aber auch Chancen verbunden, da neue Risiken entstehen oder bestehende Risiken neu bewertet werden müssen.

Insgesamt werden die Beitragseinnahmen in der Versicherungswirtschaft voraussichtlich deutlicher ansteigen als in 2021. Für den deutschen Markt rechnet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) laut einer Hochrechnung aus dem Januar 2022 für 2022 mit einem Prämienplus von bis zu 2,7 Prozent (Vj. 1,1 Prozent). Für die Schaden- und Unfallversicherung liegt das prognostizierte Wachstum bei 3,0 Prozent (Vj. 2,2 Prozent). In der privaten Krankenversicherung wird ein Beitragsanstieg von 5,0 Prozent (Vj. 5,0 Prozent) erwartet.

Im Umfeld der nach wie vor schwierigen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen plant die ARAG SE, ihren Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2022 fortzusetzen, auch wenn das Wachstumstempo etwas nachlassen könnte. Die

starken Unsicherheiten in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung, die damit verbundene Gefahr der Arbeitslosigkeit und ordnungspolitische Einschränkungen haben für eine höhere Sensibilisierung der Menschen in Bezug auf Rechtsschutz geführt. Das erhöht die Nachfrage nach Rechtsschutzversicherungen und Rechtsdienstleistungen. Ebenso steht eine rechtliche Absicherung bei Vertragsfragen sowie bei Mietausfällen im Fokus der Kunden. Nach einer Rücknahme von Beschränkungen, die im Frühjahr zu erwarten ist, wird auch die Reisetätigkeit vieler Europäer wieder einsetzen, sodass mit einem größeren Umsatz mit Reiseversicherungspolicen gerechnet wird. Die Intensivierung des Geschäfts im außereuropäischen Ausland, das über Rückversicherungsverträge gezeichnet wird, ist nach dem Abschluss neuer Verträge im Berichtsjahr erreicht worden. Im laufenden Jahr wird durch die Forcierung des After-The-Event(ATE)-Geschäfts, das sich als Rechtsschutzversicherung mit Prozessfinanzierungsnutzen darstellt, weiteres Beitragswachstum realisiert werden.

Die COVID-19-Pandemie hat Defizite im deutschen Gesundheitssystem aufgedeckt, und gleichzeitig stiegen die pandemiebedingten Ausgaben. Daher und durch mögliche Erhöhungen der Beiträge in der gesetzlichen Krankenversicherung wird die private Gesundheitsvorsorge bei Kunden und Verbrauchern auch künftig weiter attraktiv bleiben. Daraus resultiert auch zukünftig eine hohe Nachfrage nach privaten Krankenvoll- und Krankenzusatzversicherungen. Mit geringeren Einschränkungen im öffentlichen Leben wird zudem die Inanspruchnahme medizinischer Versorgung und Leistungen wieder zunehmen. Für das Krankenversicherungssegment wird mit einem über dem Marktdurchschnitt liegenden Wachstum vor allem im Bereich der Vollversicherung gerechnet. Dieses Wachstum wird jedoch etwas unterhalb des Wachstums des Jahres 2021 liegen.

Im Segment Komposit Inland ist ein Beitragswachstum geplant, das deutlich unter dem Beitragsplus des Berichtsjahres 2021 liegen wird. Ziel bleibt es, sich im Privatkundengeschäft auf strategische Kernsparten zu fokussieren. Im Geschäftsbereich der Sportversicherung werden die Bestrebungen fortgesetzt, dem organisierten Breiten- und Spitzensport bedarfsgerechten Versicherungsschutz anzubieten. Insgesamt wird mit einer weiter steigenden Beitragsentwicklung gerechnet, wobei allerdings die Dynamik leicht abnehmen wird.

Trotz der in Deutschland wegen des angepassten Honorar- und Kostenrechts für Anwälte und Gerichte zu erwartenden höheren Schadenzahlungen wird sich die Schadenquote des Segments Rechtsschutz Inland im laufenden Jahr gegenüber dem Vorjahr nicht verändern. Bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle im Krankenversicherungssegment wird neben dem gestiegenen Geschäftsvolumen auch aufgrund der jährlichen Kostensteigerung im Gesundheitswesen davon ausgegangen, dass diese in 2022 moderat steigen werden. Im Kompositversicherungssegment wird bezüglich der Schadenentwicklung in der Prognose von einer Nettoquote leicht über Vorjahresniveau ausgegangen. Für den Konzern wird eine leicht ansteigende Schadenquote für das Geschäftsjahr 2022 erwartet.

Wachstumsbedingt wird es besonders im Rechtsschutzgeschäft und im Krankenversicherungsgeschäft zu einem weiteren Anstieg der Abschlusskosten kommen. Mit anhaltenden Einsparungen bei den Reise- und den Schulungskosten ist nicht mehr zu rechnen. Investitionen in die weitere Digitalisierung und in die Prozessoptimierung werden aber bereits ab 2022 zu Einsparungen führen und die Kostenquote – auch unterstützt durch das Wachstum – leicht absinken lassen.

Insgesamt wird sich die Combined Ratio des Konzerns gegenüber dem Berichtsjahr 2021 nur geringfügig verändern und das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung im laufenden Jahr 2022 ähnlich hoch ausfallen wie im Berichtsjahr.

Eine seriöse Prognose für das Kapitalanlageergebnis ist insbesondere aufgrund der schwer einschätzbaren weiteren Auswirkungen der stark anziehenden Inflation, der unterschiedlichen Vorgehensweisen der Zentralbanken in Europa und den USA und der globalen wirtschaftlichen Entwicklung mit Bezug auf die bestehenden Lieferengpässe und mögliche weitere pandemiebedingte Einschränkungen im Herbst nur schwer möglich.

Ebenso ist durch den Ukraine-Krieg keine verlässliche Aussage zu den Auswirkungen auf Konjunktur und Finanzmärkte zum aktuellen Zeitpunkt möglich. Vor dem Hintergrund dieser gravierenden Unsicherheiten wird ein Ergebnis vor Steuern für das Jahr 2022 erwartet, das geringer ausfallen wird als in 2021.

Chancenbericht

Der ARAG Konzern ist durch seine Niederlassungs- und Beteiligungsstruktur stark internationalisiert. Der Prämienanteil des Geschäfts außerhalb Deutschlands beträgt derzeit 40,8 Prozent. Durch die stetige Ausweitung des Geschäfts auf den bestehenden Märkten und die Akquisition neuer Länder wird die Diversifikation über die Märkte weiter zunehmen. Diese Aufstellung eröffnet vielfältige Geschäftschancen, die sich so aus einem einzigen isolierten Markt nicht entwickeln lassen.

Die gute internationale Diversifizierung der ARAG macht sie unabhängiger von den Entwicklungen nationaler Teilmärkte. Dies gilt trotz der Wachstumserfolge der ARAG in den letzten sieben Jahren auch für den deutschen Rechtsschutzmarkt. Als Heimatmarkt der ARAG besitzt er unverändert eine hohe Bedeutung für den Konzern. Die Wachstumsstärke in diesem Markt hat einen hohen Rang und bildet die Referenz für das internationale Geschäft. Die Strategie des ARAG Konzerns für das gesamte Rechtsschutzgeschäft beruht auf der weiteren internationalen Diversifizierung dieses Konzernsegments.

Die internationale Aufstellung des ARAG Konzerns ist die folgerichtige unternehmerische Konsequenz aus der ehemaligen Abhängigkeit vom deutschen Markt. Die sehr heterogenen wirtschaftlichen Entwicklungen innerhalb Europas und der Welt werden so für das Geschäft genutzt. Die Rechtsschutzmärkte außerhalb Deutschlands besitzen ein hohes Wachstumspotenzial. Dies nutzt die ARAG mit großem Nachdruck zur Weiterentwicklung des Konzerns. Dabei legt sie großen Wert auf die Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Marktgegebenheiten.

Die Aufgabenteilung innerhalb des gesamten ARAG Konzerns sieht vor, dass die Position der Marke ARAG auf dem deutschen Markt durch die Stärkung aller Versicherungssegmente weiter gefestigt und ausgebaut wird. Durch diese zweidimensionale – nationale und internationale – Diversifizierungsstrategie des Konzerns macht sich die ARAG unabhängiger von der ursprünglich eng fokussierten Aufstellung als rein deutscher Nischenanbieter. Ein nationaler, reiner Spezialversicherer ist aufgrund seiner Monokultur wesentlich krisenanfälliger. Das strategische Vorgehen der ARAG ist daher ein Gebot aktiver Risikoreduktion und beruht darauf, Risiken auf Märkte und Segmente gleichmäßiger zu verteilen. Zudem profitiert der Konzern von seinem klaren Fokus auf das Rechtsschutz-, das Sachversicherungs- und das Krankenversicherungsgeschäft.

Insgesamt ermöglicht es die europäische Führungsstruktur, die vielfältigen Geschäftschancen des ARAG Konzerns national und international nachhaltig zu nutzen. Zugleich zeigen die Erfahrungen mit dieser Struktur, dass jeweilige Marktrisiken für die Unternehmensleitung durch alle Führungsebenen hindurch schneller transparent werden und das Unternehmen dadurch flexibler handeln kann.

Zu den wesentlichen weiteren Geschäftschancen gehört für den ARAG Konzern das hohe Entwicklungspotenzial digitaler Transformationsprozesse. Hier hat das Unternehmen seine hohe digitale Leistungsfähigkeit in der Pandemiekrise unter Beweis gestellt und alle kundennahen Prozesse reibungslos auch dezentral bedienen können. Dies gilt für alle weltweiten Aktivitäten des Konzerns.

Der ARAG Konzern stellt sich mit Konsequenz und Nachdruck den Herausforderungen der Märkte. Dabei werden Freiräume für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Geschäfts in einem anspruchsvollen und heterogenen Marktumfeld eröffnet und genutzt. Es ist klare Unternehmensstrategie, die internationale Diversifizierung des ARAG Konzerns weiter fortzusetzen und den internationalen Geschäftsanteil signifikant auszubauen.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Risikostrategie Das in der Geschäftsstrategie genannte Ziel einer konservativen Risiko- und Solvabilitätspolitik gibt den Rahmen für die Ausgestaltung der Risikostrategie vor. Sie definiert das Risikoprofil des Konzerns und die mit den strategischen Geschäftszielen verbundene Ausgestaltung der einzelnen Risikopositionen. Ausgehend von der vom Vorstand festgelegten Risikotoleranz werden darüber hinaus die Instrumente zur Einhaltung der vorgegebenen Risikotragfähigkeit beschrieben. Damit erfolgt eine ganzheitliche Steuerung der Risiken, wobei jederzeit sicherzustellen ist, dass das Gesamtrisikoprofil in Einklang mit der Risikostrategie steht. Die Quantifizierung von Risiken und die Messung der Risikotragfähigkeit erfolgen gemäß den gesetzlichen Regelungen von Solvency II.

Limitsystem Ausgehend von einer festgelegten Risikotoleranz und den gegebenen anrechnungsfähigen Eigenmitteln wird ermittelt, wie hoch die Solvenzkapitalanforderung für den Konzern insgesamt maximal sein darf. Der Vorstand legt anhand dieser Obergrenze ein Gesamtlimit fest, welches auf die wesentlichen Risiken beziehungsweise Subrisiken verteilt wird. Das Limitsystem wird jährlich überprüft. Auf Basis unterjähriger Berechnungen der Limitauslastung wird ermittelt, inwieweit Risiken weiter eingegangen werden können, reduziert werden sollten beziehungsweise eine Limiterhöhung grundsätzlich möglich ist. Sowohl für die Risikotragfähigkeit als auch für die Limitierung auf Ebene der Risikokategorien wird ein Ampelsystem genutzt, anhand dessen die Entwicklung der Limitauslastungen beobachtet wird, um gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

ORSA Um das Ziel der konservativen Risiko- und Solvabilitätspolitik langfristig zu gewährleisten, wird im Own-Risk-and-Solvency-Assessment(ORSA)-Prozess geprüft, ob die zukünftige Entwicklung der bedeutendsten Einzelrisiken in den nächsten drei Geschäftsjahren beherrschbar bleibt. Dazu werden im ORSA-Prozess der unter-

nehmenseigene Gesamtsolvabilitätsbedarf sowie die Eigenmittel pro Planjahr ermittelt und daraus eine Indikation für die zukünftige Bedeckungssituation des Konzerns abgeleitet. Für die jährliche Durchführung des ORSA-Prozesses ist der Vorstand verantwortlich und übernimmt darin eine führende Rolle.

Unabhängige Risikocontrollingfunktion Die Umsetzung des Risikomanagementsystems obliegt der unabhängigen Risikocontrollingfunktion, die von der Hauptabteilung Konzern Risikomanagement wahrgenommen wird. Das Konzern Risikomanagement ist dabei bis auf die Vorstandsebene von den operativen Einheiten mit Ergebnisverantwortung getrennt. Für die gesellschaftsübergreifende Umsetzung des Risikomanagementsystems innerhalb des Konzerns ist der Chief Risk Officer als Mitglied des Vorstands zuständig. Die Umsetzung erfolgt maßgeblich in Form einer Risk Governance, durch die mit konzernweit einheitlichen Leit- und Richtlinien Vorgaben für die Umsetzung der risikorelevanten Prozesse festgelegt werden. Zudem sorgt die unabhängige Risikocontrollingfunktion durch regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand für umfassende Transparenz hinsichtlich der Risikolage und ihrer Veränderung.

Die operativen Entscheidungen über die Wahrnehmung von Chancen und das Eingehen von Risiken werden in den jeweils verantwortlichen Unternehmensbereichen getroffen.

Risikomanagementprozess Der Risikomanagementprozess besteht aus den Teilen Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung und Risikoberichterstattung. Ziel der Risikoidentifikation ist es, das Auftreten neuer oder die Veränderung bestehender Risiken frühzeitig zu erkennen und nach einem einheitlichen Verfahren zu bewerten. So werden beispielsweise Risiken aus der Erschließung neuer Märkte und der Einführung neuer Produkte in entsprechenden Prüfprozessen, wie zum Beispiel einem Neu-Produkt-Prozess, bereichsübergreifend identifiziert, analysiert, bewertet und dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt.

Im Hinblick auf eine angemessene Bewertung der Risiken werden Einflussfaktoren analysiert, die den Wert der relevanten Position in der Solvabilitätsübersicht bestimmen. Diese Einflussfaktoren werden dahin gehend überprüft, ob sie für die Bewertung des Risikos angemessen sind.

Alle identifizierten Risiken werden regelmäßig bewertet. Zentrales Element ist hierbei die für alle Verlustrisiken ermittelte Solvenzkapitalanforderung zur Abdeckung unerwarteter Verluste. Die Quantifizierung erfolgt dabei mit dem internen Partialmodell. Dieses bildet für die Risikopositionen den Wertverlust innerhalb einer bestimmten Haltedauer (ein Jahr) und einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (99,5 Prozent) ab. Die Methodik für die intern modellierten Risiken wird regelmäßig mit Backtesting und Validierungstests überprüft. Außerdem werden die Risikopositionen kontinuierlich einem Stresstest unterzogen. Zusätzlich erfolgt eine Bewertung im ORSA-Prozess.

Die operative Steuerung der Risiken wird von den Führungskräften und Prozessinhabern derjenigen Bereiche durchgeführt, in denen die Risiken entstehen. Die Risikosteuerung umfasst die Umsetzung von Maßnahmen zu Risikominderung, -absicherung, -transfer und -diversifikation.

Im Rahmen der Risikoüberwachung wird insbesondere die Entwicklung des Risikoprofils untersucht. Dabei stehen die Risikotragfähigkeit und die Limitauslastung im Vordergrund. Die Risikoüberwachung berücksichtigt die aufsichtsrechtlichen und internen Vorgaben zur Mindestbedeckung. Über die Ergebnisse der Risikoüberwachung und die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen wird dem Vorstand kontinuierlich und zeitnah Bericht erstattet. Grundsätzlich können auch überraschende Entwicklungen oder extreme Ereignisse das Risikoprofil des Konzerns beeinflussen. Aus diesem Grund erfolgt im Bedarfsfall eine Ad-hoc-Berichterstattung.

Internes Steuerungs- und Kontrollsystem Unter dem Internen Steuerungs- und Kontrollsystem (ISKS) werden alle Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen sowie sonstigen Maßnahmen verstanden, die dazu dienen, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit zu unterstützen sowie Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Zudem wird die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen sowie aller aufsichtsbehördlichen Anforderungen und internen Vorgaben sichergestellt.

Der ARAG Konzern folgt bei der Ausgestaltung des ISKS dem „Three Lines of Defence"-Modell:

- First Line of Defence: Die erste Verteidigungslinie wird von allen Mitarbeitern und Führungskräften der operativen Funktionen gebildet, welche im Rahmen des Risikokontrollprozesses für die Identifikation und Bewertung der Risiken ihres Bereichs verantwortlich sind.
- Second Line of Defence: Die Überwachung der Geschäfts- und Zentralbereiche erfolgt durch Querschnittsfunktionen (Konzerncontrolling, Recht/Compliance, Konzern Risikomanagement und die Versicherungsmathematische Funktion), die Standards für die Ausgestaltung und Überwachung von Kontrollen und den Umgang mit Risiken vergeben.
- Third Line of Defence: Im Rahmen der Revisionstätigkeit für die Konzerngesellschaften prüft die Hauptabteilung Konzern Revision die Funktionen der First und Second Line of Defence innerhalb des ARAG Konzerns. Darüber hinaus führt die Hauptabteilung Konzern Revision für die Konzerngesellschaften die Revisionstätigkeit aus, die ihr diese vertraglich übertragen haben. Gemäß den von der Geschäftsleitung erteilten Aufträgen führt die Konzern Revision eine risikoorientierte Prüfung der Aufbau- und Ablauforganisation und des ISKS aller Betriebs- und Geschäftsprozesse durch.

Risikokategorien

Das versicherungstechnische Risiko und das Marktrisiko haben für den Konzern eine hohe Bedeutung, während das Liquiditätsrisiko und das Gegenparteiausfallrisiko von nachgelagerter Bedeutung sind.

Versicherungstechnisches Risiko in der Schaden-, Haftpflicht- und Unfallversicherung sowie in der Rechtsschutzversicherung Das versicherungstechnische Risiko gibt das Risiko eines Verlusts an, das aus einer unangemessenen Preisfestlegung beziehungsweise aus nicht angemessenen Rückstellungsannahmen resultiert. Diese Verluste ergeben sich unter anderem aus Folgendem:

- Prämien-/Reserverisiko: Schwankungen in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der versicherten Ereignisse und in Bezug auf die Dauer und den Betrag der Schadenabwicklung
- Katastrophen- beziehungsweise Kumulrisiko: wesentliche Ungewissheiten in Bezug auf die Preisfestlegung und die Annahmen bei der Bildung versicherungstechnischer Rückstellungen für extreme oder außergewöhnliche Ereignisse
- Stornorisiko: negative Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno- und Kündigungsraten von Versicherungspolicen

Die Bewertung der genannten Risiken erfolgt anhand eines internen Modells. Mithilfe einer Simulation wird der Verlust prognostiziert, wie er nur alle 200 Jahre erwartet wird (200-Jahres-Ereignis). Ausgehend von den historischen Schäden werden für das Prämien- beziehungsweise Reserverisiko künftige Schäden beziehungsweise Reservierungsbedarfe abgeleitet. Analog werden für das Katastrophen- beziehungsweise Kumulrisiko Verluste simuliert, welche aus Naturkatastrophen, durch Menschen verursachte Großschäden oder Kumulschäden im Rechtsschutzgeschäft entstehen können. Die Berechnung des Stornorisikos erfolgt auf Basis historischer Storni. Das versicherungstechnische Risiko selbst ergibt sich aus der Aggregation der Einzelrisiken. Dabei werden Diversifikationseffekte berücksichtigt.

Zu den Risikobegrenzungsmaßnahmen gehören die Limitierung von Risiken sowie verschiedene Rückversicherungsprogramme in den einzelnen Konzerngesellschaften.

Die Stetigkeit des Versicherungsgeschäfts sowie die konstant ausreichende Dotierung der Schadenrückstellungen ist den nachfolgenden Angaben über die Schadenentwicklung des gesamten selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts für die letzten zehn Geschäftsjahre zu entnehmen.

Schadenentwicklung

Bilanzjahr	Schadenquote, brutto, gesamt		Abwicklungsergebnis
	GJ-Quote	*bilanziell*	*in % der Eingangsrückst.*
2021	56,1	51,8	4,0
2020	56,4	51,4	4,6
2019	56,2	52,4	3,6
2018	55,1	52,1	2,7
2017	56,0	52,4	3,1
2016	55,9	50,3	4,7
2015	58,0	51,6	6,1
2014	60,2	55,4	3,6
2013	61,3	53,3	5,9
2012	62,6	50,9	7,0

Versicherungstechnisches Risiko aus der Krankenversicherung Das versicherungstechnische Risiko gibt das Risiko eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten an, das aus einer unangemessenen Preisfestlegung und nicht angemessenen Rückstellungsannahmen resultiert. Diese Verluste ergeben sich aus den folgenden drei Risikokomponenten und den jeweils dazugehörigen Subrisiken:

1. Risiko aus Krankenversicherungen, die auf vergleichbarer versicherungstechnischer Basis wie die Schadenversicherung betrieben werden:
   - Prämien- und Rückstellungsrisiko: Schwankungen in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der versicherten Ereignisse und in Bezug auf das Eintreten und den Betrag der Schadenabwicklung
   - Stornorisiko (nach Art der Schadenversicherung): Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno-, Kündigungs-, Verlängerungs- und Rückkaufsraten von Versicherungspolicen
2. Risiko aus Krankenversicherungen, die auf vergleichbarer versicherungstechnischer Basis wie die Lebensversicherung betrieben werden:
   - Sterblichkeitsrisiko: Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der Sterblichkeitsraten, wenn der Anstieg der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt
   - Langlebigkeitsrisiko: Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der Sterblichkeitsraten, wenn der Rückgang der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt
   - Invaliditäts-/Morbiditätsrisiko: Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der Invaliditäts-, Krankheits- und Morbiditätsraten
   - Kostenrisiko: Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der bei der Verwaltung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen angefallenen Kosten
   - Revisionsrisiko: Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der Revisionsraten für Rentenversicherungen, die wiederum eine Folge von Änderungen im Rechtsumfeld oder in der gesundheitlichen Verfassung des Versicherten sind
   - Stornorisiko (nach Art der Lebensversicherung): Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno-, Kündigungs-, Verlängerungs- und Rückkaufsraten von Versicherungspolicen

3. Risiko aus Krankenversicherungen, die aufgrund von Katastrophen in Anspruch genommen werden:
   - Massenunfallrisiko: Viele Menschen befinden sich zur selben Zeit am selben Ort, was zu massenhaften Todes-, Invaliditäts- und Verletzungsfällen führt, die eine starke Auswirkung auf die Kosten für die in Anspruch genommene medizinische Versorgung haben.
   - Unfallkonzentrationsrisiko: konzentrierte Exponierungen aufgrund von dicht besiedelten Orten, die Konzentrationen von Unfalltoden, Invaliditäts- und Verletzungsfällen verursachen, wenn das Szenario eintritt, das auch für das Massenunfallrisiko gilt
   - Pandemierisiko: Eine große Anzahl von Ansprüchen wegen nicht tödlicher Invalidität und Einkommensersatz wird geltend gemacht, und die Opfer aufgrund einer Pandemie werden wahrscheinlich nicht genesen.

Die Bewertung der genannten Risiken erfolgt mit der Standardformel. Dabei werden je nach Risiko vorgegebene Faktoren oder Stressszenarien angewandt, um deren Auswirkung auf die Marktwertveränderungen der Verbindlichkeiten zu bestimmen. Dazu benutzt der Konzern unter anderem das inflationsneutrale Bewertungsverfahren. Die so ermittelten Subrisiken werden zu den drei Risikokomponenten aus Krankenversicherungen aggregiert. Das versicherungstechnische Risiko selbst ergibt sich aus einer weiteren Aggregation dieser drei Komponenten. Dabei werden Diversifikationseffekte berücksichtigt.

Zu den Risikobegrenzungsmaßnahmen gehören unter anderem die Nutzung von Rückversicherungen sowie die Möglichkeiten der Gestaltung der Überschussbeteiligung beziehungsweise einer Beitragsanpassung im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben.

Gegenparteiausfallrisiko Das Gegenparteiausfallrisiko aus dem Versicherungsgeschäft bezieht sich im Wesentlichen auf Forderungen gegenüber Rückversicherern, gegenüber Versicherungsnehmern beziehungsweise -vermittlern und gegenüber Kreditinstituten. Es gibt das Verlustrisiko an, das sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verringerung der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern während der nächsten zwölf Monate ergibt.

Die Bewertung des Gegenparteiausfallrisikos erfolgt mit der Standardformel. Das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegenüber Rückversicherern und Kreditinstituten wird in Abhängigkeit von den verfügbaren Informationen und unter Proportionalitätsgesichtspunkten bewertet. Dabei werden explizit die individuellen Ratings der Gegenparteien verwendet. Risiken aus dem Ausfall von Forderungen an Versicherungsnehmer und -vermittler werden bewertet. Die Forderungsbeträge gegenüber Rückversicherern, gegliedert nach externen Ratingklassen, befinden sich im Anhang.

Zu den Risikobegrenzungsmaßnahmen gehören unter anderem Vorgaben für die ausgewählten Rückversicherer (zum Beispiel Mindestrating) sowie ein automatisiertes Erinnerungs- und Mahnverfahren bei Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern.

Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, die seit über 90 Tagen fällig waren, bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 19.090,0 T€ (Vj. 18.816,2 T€). Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre für diese Forderungen liegt bei 20,7 Prozent (Vj. 22,2 Prozent).

Marktrisiko Das Marktrisiko gibt das Risiko eines Verlusts durch nachteilige Veränderungen der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente an. Das Risiko resultiert direkt oder indirekt aus folgenden Subrisiken:

- Zinsrisiko: Veränderungen in der Zinskurve oder Volatilität der Zinssätze. Beispielsweise würde ein angenommener Anstieg beziehungsweise Abfall des allgemeinen Zinsniveaus um 1 Prozentpunkt den Zeitwert der Rententitel näherungsweise um 287,9 Millionen € vermindern beziehungsweise erhöhen.
- Aktienrisiko: Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise von Aktien. Beispielsweise würde ein angenommener Rückgang des Aktienmarkts um 20 Prozent zu einem Zeitwertverlust von 111,1 Millionen € führen.
- Immobilienrisiko: Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise von Immobilien
- Wechselkursrisiko: Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Wechselkurse
- Spreadrisiko: Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Kreditspreads über der risikofreien Zinskurve
- Migrations-/Ausfallrisiko: Veränderungen in der Höhe von Ratings oder prognostizierten Zahlungsausfällen. Die Ratingverteilung der Zinsträger stellt sich wie folgt dar:

Festverzinsliche Wertpapiere nach Ratingklasse (Direktanlagen und Fonds)

(Anteil in Prozent nach Marktwerten)

AAA	24,4
AA	15,7
A	29,1
BBB	25,4
BB	3,1
B	1,5
CCC	0,0
CC	0,0
C	0,0
D	0,0
NR	0,8

Die Aufteilung der Rentenpapiere (Marktwerte) stellt sich wie folgt dar: Von den festverzinslichen Wertpapieren – einschließlich der indirekt über Spezialfonds gehaltenen Wertpapiere – entfallen circa 29,7 Prozent auf Finanzdienstleistungsunternehmen, 35,2 Prozent auf öffentliche Anleihen und 35,1 Prozent auf Unternehmensanleihen.

Die Bewertung der genannten Risiken erfolgt mit der Standardformel. In den Stressszenarien für Zinssätze, Aktienkurse, Immobilienpreise, Kreditspreads, Ratings beziehungsweise Zahlungsausfälle und Wechselkurse werden die Marktwerte der Kapitalanlagen und Verbindlichkeiten neu bestimmt. Das Marktrisiko selbst ergibt sich aus der Aggregation der Subrisiken sowie dem Konzentrationsrisiko. Dabei werden Diversifikationseffekte berücksichtigt.

Zu den Risikobegrenzungsmaßnahmen gehören die Limitierung von Risiken sowie Grenzen in den Anlagerichtlinien für die operative Kapitalanlage.

Liquiditätsrisiko Das Liquiditätsrisiko gibt das Risiko an, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Damit ist das Liquiditätsrisiko ein abgeleitetes Risiko, zum einen als Ausprägung des Kapitalanlagerisikos (Assets sind nicht liquide) und zum anderen als Ausprägung des versicherungstechnischen Risikos (fällige Versicherungsleistungen übersteigen die liquiden Mittel).

Die Bewertung des Liquiditätsrisikos wird für jede Konzerngesellschaft separat vorgenommen in der Form, dass die monatliche Liquiditätsüber- beziehungsweise -unterdeckung rollierend berechnet wird. Die Planung wird permanent aktualisiert, sodass frühzeitig erkennbar ist, ob ein Liquiditätsbedarf in den nächsten Monaten bestehen könnte. Die Bewertung über den mittel- bis langfristigen Zeithorizont erfolgt im Rahmen des Asset Liability Managements (ALM) ebenfalls auf Ebene der Konzerngesellschaften.

Zu den Risikobegrenzungsmaßnahmen gehören das ALM sowie eine rollierende Liquiditätsplanung.

Operationelles Risiko Das operationelle Risiko gibt das Risiko an, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen oder Systemen, dem Fehlverhalten von Mitarbeitern oder durch unerwartete externe Ereignisse ergibt, die den Geschäftsbetrieb stören oder gar verhindern. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken und Reputationsrisiken. Risiken, die sich aus strategischen Entscheidungen ergeben, fallen hingegen nicht unter das operationelle Risiko.

Zur Ermittlung der zugehörigen Solvenzkapitalanforderung verwendet der Konzern die Standardformel. Die Bewertung für operative Zwecke erfolgt anhand der Dimensionen „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Auswirkung“. Die Dimension „Eintrittswahrscheinlichkeit“ beschreibt die Wahrscheinlichkeit, dass ein operationelles Risiko innerhalb eines definierten Zeitraums eintritt. Die zweite Dimension beschreibt die potenzielle Auswirkung eines operationellen Risikoeintritts und wird quantitativ oder qualitativ bewertet. Jede Dimension ist als Brutto- und Nettowert zu erfassen. Die Bruttowerte geben den Wert vor Implementierung von möglichen risikomindernden Maßnahmen an, die Nettowerte den Wert nach Implementierung der gewählten Maßnahmen. Die Risikobegrenzungsmaßnahmen werden individuell von den Verantwortlichen festgelegt. Da die Bewertung der Risiken anhand von subjektiven Expertenschätzungen erfolgt, wird mit einer Verlustereignisdatenbank ein zusätzliches Instrument genutzt, welches bei der Wertermittlung unterstützt. Darin werden sämtliche eingetretenen Verlustereignisse und deren tatsächliche Auswirkungen erfasst. Zusätzlich werden wesentliche operationelle Risiken im Rahmen der Risikoanalyse der strategischen Positionierung im ORSA-Prozess betrachtet.

Für Risiken, die Auswirkungen auf den gesamten Konzern haben können, gibt es vorab definierte Notfallpläne. So wurde beispielsweise ein Notfallmanagement eingerichtet, durch welches im Fall eines Cyberangriffs spezielle Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Damit werden die Folgen eines Angriffs minimiert. Durch ein laufendes Monitoring der Umsetzung der jeweils angewandten Maßnahmen ist die dauerhafte Wirksamkeit der Risikominderung gewährleistet.

Gesamtbild der Risikolage

Die aufsichtsrechtliche Mindestkapitalanforderung nach den Vorschriften des VAG ist vollumfänglich erfüllt. Zudem übersteigen die anrechnungsfähigen Eigenmittel die gemäß VAG berechneten Solvenzkapitalanforderungen deutlich.

Neben den genannten Risiken können eine Pandemie sowie Ausprägungen der Digitalisierung – Stichwort Cyberrisiken – einen negativen Einfluss auf das Geschäftsmodell haben.

Eine Prognose des weiteren Pandemieverlaufs von COVID-19 ist mit großen Unsicherheiten verbunden. Das Auftreten immer neuer Virusvarianten zeigt, dass eine Pandemie grundsätzlich als ein realistisches Szenario zu betrachten bleibt. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie haben das Risikoprofil der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 nicht signifikant verändert. Die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft bleibt uneingeschränkt erhalten.

Darüber hinaus sind insbesondere im Internet Trends zu beobachten, dass Dienstleister beziehungsweise Anwälte durch gezielte Kampagnen zu bestimmten Rechtsthemen aktiv versuchen, zusätzliche Mandanten zu generieren. In der Folge können sich die Kosten von Rechtsfällen für Rechtsschutzversicherer erhöhen. Die ARAG bietet mit ihrer Rechtsnavigation den Kunden eine professionelle Orientierung und verstärkt das Monitoring der Schadenfälle, um negativen Trends rechtzeitig entgegenwirken zu können.

Zudem können die weitere Entwicklung des Offensiv-Kriegs der Russischen Föderation auf ukrainischem Staatsgebiet und die damit verbundenen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen die Risikolage des Unternehmens beeinflussen. Konkrete Auswirkungen sind zum jetzigen Zeitpunkt aber nur schwer abschätzbar. Erste Analysen negativer Szenarien zeigen jedoch weiterhin eine ausreichende Bedeckung.

Über den Planungszeitraum wurden verschiedene Szenarien bei den Einzelgesellschaften bewertet. Die Ergebnisse lassen für die nächsten Jahre auf Konzernebene eine ausreichende Bedeckung der Solvenzkapitalanforderung erwarten.

Die Gesamtrisikosituation lässt derzeit keine Entwicklungen erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden beziehungsweise eine erhebliche Beeinträchtigung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zur Folge haben könnten.

Konzernabschluss

Konzernabschluss **59**

Konzernbilanz 60

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 66

Konzernanhang **72**

I. Angaben zum Konsolidierungskreis sowie zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden 72

II. Herkunft des Versicherungsgeschäfts nach gebuchten Beiträgen 85

III. Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2021 86

IV. Sonstige Angaben 88

V. Organe der Gesellschaft 93

VI. Nachtragsbericht 94

Konzernkapitalflussrechnung **95**

Konzerneigenkapitalspiegel **96**

Segmentberichterstattung **98**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers **104**

Bericht des Aufsichtsrats **109**

Weitere Informationen **111**

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite

(in Euro)

A. Immaterielle Vermögensgegenstände
- I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
- II. Geschäfts- oder Firmenwert

B. Kapitalanlagen
- I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
- II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
  1. Anteile an verbundenen Unternehmen
  2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
  3. Sonstige Beteiligungen
  4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
- III. Sonstige Kapitalanlagen
  1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
  2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
  3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen
  4. Sonstige Ausleihungen
     a) Namensschuldverschreibungen
     b) Schuldscheinforderungen und Darlehen
     c) Übrige Ausleihungen
  5. Einlagen bei Kreditinstituten
  6. Andere Kapitalanlagen
- IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

C. Forderungen
- I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:
  1. Versicherungsnehmer
  2. Versicherungsvermittler
     davon an verbundene Unternehmen: 48,53 € (Vj. 644,87 €)
- II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
  davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 45.564,35 € (Vj. 0,00 €)
- III. Sonstige Forderungen
  davon an verbundene Unternehmen: 596.129,50 € (Vj. 892.580,29 €)
  davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 150.840,87 € (Vj. 143.139,04 €)

D. Sonstige Vermögensgegenstände
- I. Sachanlagen und Vorräte
- II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand
- III. Andere Vermögensgegenstände

E. Rechnungsabgrenzungsposten
- I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten
- II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

F. Aktive latente Steuern

G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Summe der Aktiva

	Anhang					31.12.2021	31.12.2020
	3 S. 77				9.314.536,10		11.470.281,68
	2 S. 77				7.327.901,77		11.427.215,59
						16.642.437,87	**22.897.497,27**
	33 S. 86						
	4 S. 77				187.072.405,60		182.119.004,23
	5 S. 77						
				1.492.283,38			2.430.021,25
	31 S. 85			12.985.923,00			10.061.297,44
				4.463.678,88			2.431.626,92
				3.750.000,00			3.750.000,00
					22.691.885,26		18.672.945,61
	6 S. 78			1.828.998.899,25			1.554.479.369,92
	7 S. 79			2.087.329.964,63			1.821.022.674,95
	8 S. 79			1,00			1,00
	9 S. 79		574.029.876,30				567.029.876,30
	10 S. 79		486.165.664,39				497.478.013,44
	10 S. 79		76.260,86				79.712,02
				1.060.271.801,55			1.064.587.601,76
	11 S. 79			46.868.488,83			59.782.540,32
				16.000,00			160.388.046,37
					5.023.485.155,26		4.660.260.234,32
					68.560.809,48		64.508.382,26
						5.301.810.255,60	**4.925.560.566,42**
	12 S. 79						
				55.557.034,05			54.852.317,18
				42.780.664,52			39.247.019,90
					98.337.698,57		94.099.337,08
					69.273.821,85		53.638.276,53
					18.909.440,01		17.871.094,64
						186.520.960,43	**165.608.708,25**
	13 S. 79 14 S. 80				17.932.172,18		20.823.522,50
	15 S. 80				188.805.555,46		221.855.187,51
	15 S. 80				26.076.372,67		26.964.491,57
						232.814.100,31	**269.643.201,58**
	16 S. 80						
					30.140.397,97		31.738.001,20
					14.568.881,06		11.900.544,53
						44.709.279,03	**43.638.545,73**
	17 S. 80 34 S. 89					**0,00**	**0,00**
	18 S. 80					**294.968,85**	**325.694,96**
						5.782.792.002,09	**5.427.674.214,21**

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

Passivseite

(in Euro)	
A.	**Eigenkapital**
I.	Gezeichnetes Kapital
II.	Gewinnrücklagen
1.	Gesetzliche Rücklage
2.	Andere Gewinnrücklagen
3.	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung
4.	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung
III.	Konzerngewinn
1.	Konzernjahresüberschuss der Mehrheiten
IV.	Nicht beherrschende Anteile
1.	am Kapital
2.	am Ergebnis
B.	**Nachrangige Verbindlichkeiten**
C.	**Versicherungstechnische Rückstellungen**
I.	Beitragsüberträge
1.	Bruttobetrag
2.	davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
II.	Deckungsrückstellung
1.	Bruttobetrag
2.	davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
III.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
1.	Bruttobetrag
2.	davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
IV.	Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung
V.	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen
VI.	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen
1.	Bruttobetrag
2.	davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
Übertrag:	

										Anhang					31.12.2021	31.12.2020
										19 S. 80 38 S. 96						
													200.000.000,00			200.000.000,00
												16.005.026,00				15.078.635,00
												379.290.840,34				352.826.438,48
												7.693.302,60				–4.769.323,48
										1 S. 75		–35.999.890,82				–35.999.890,82
													366.989.278,12			327.135.859,18
													37.079.747,60			37.390.792,86
												9.127.728,25				8.904.314,38
												772.713,74				784.136,62
													9.900.441,99			9.688.451,00
															613.969.467,71	**574.215.103,04**
										20 S. 81					**30.000.000,00**	**30.000.000,00**
										21 S. 81						
												278.797.122,89				260.664.544,32
												–74.963,33				–23.614,57
													278.722.159,56			260.640.929,75
										22 S. 81						
												2.205.066.757,45				2.082.249.209,21
												0,00				0,00
													2.205.066.757,45			2.082.249.209,21
										23 S. 81						
												1.741.449.838,06				1.612.943.030,42
												–40.110.621,30				–33.815.539,32
													1.701.339.216,76			1.579.127.491,10
													264.719.723,63			248.770.259,87
										24 S. 82			129.202.594,78			121.722.714,02
										25 S. 83						
												5.919.748,93				4.056.492,90
												0,00				0,00
													5.919.748,93			4.056.492,90
															4.584.970.201,11	**4.296.567.096,85**
															5.228.939.668,82	**4.900.782.199,89**

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

Passivseite

(in Euro)	
Übertrag:	
D. Andere Rückstellungen	
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	
II. Steuerrückstellungen	
III. Sonstige Rückstellungen	
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	
F. Andere Verbindlichkeiten	
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber	
1. Versicherungsnehmern	
2. Versicherungsvermittlern	
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 227,48 € (Vj. 0,00 €)	
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	
III. Sonstige Verbindlichkeiten	
davon aus Steuern: 24.120.593,14 € (Vj. 20.854.691,19 €)	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.763.463,22 € (Vj. 2.685.304,75 €)	
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 301.539,76 € (Vj. 446.474,38 €)	
G. Rechnungsabgrenzungsposten	
H. Passive latente Steuern	
Summe der Passiva	

	Anhang			31.12.2021	31.12.2020
				5.228.939.668,82	**4.900.782.199,89**
	26 S. 83		277.927.107,04		267.267.206,00
			26.793.373,36		25.484.879,54
	27 S. 84		113.322.546,93		105.768.312,74
				418.043.027,33	**398.520.398,28**
	28 S. 85			**11.062,39**	**59.869,41**
	29 S. 85				
		31.588.418,43			27.698.717,03
		41.963.931,58			37.935.543,14
			73.552.350,01		65.634.260,17
	29 S. 85		1.160.526,83		3.442.113,70
			59.956.859,31		57.382.104,72
				134.669.736,15	**126.458.478,59**
	30 S. 85			**566.930,57**	**700.068,68**
				561.576,83	**1.153.199,36**
				5.782.792.002,09	**5.427.674.214,21**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Posten	
(in Euro)	
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	
1. Verdiente Beiträge f. e. R.	
a) Gebuchte Bruttobeiträge	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.	
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	
aa) Bruttobetrag	
bb) Anteil der Rückversicherer	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	
aa) Bruttobetrag	
bb) Anteil der Rückversicherer	
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	
a) Nettodeckungsrückstellungen	
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen	
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	
8. Zwischensumme	
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	
10. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	

	Anhang				2021	2020
	32 S. 85	1.533.005.878,35				1.418.499.199,83
		–12.068.732,64				–10.631.805,57
				1.520.937.145,71		1.407.867.394,26
		–17.629.544,47				203.567,30
		51.348,76				23.614,57
				–17.578.195,71		227.181,87
					1.503.358.950,00	**1.408.094.576,13**
					127.811,00	**348.972,00**
					1.930.981,84	**1.426.100,96**
		695.778.104,01				644.987.799,62
		–18.961.506,67				–4.706.009,22
				676.816.597,34		640.281.790,40
		82.324.139,90				56.144.156,82
		–6.295.081,98				–147.772,07
				76.029.057,92		55.996.384,75
					752.845.655,26	**696.278.175,15**
				0,00		0,00
				90.228,60		1.693.011,80
					90.228,60	**1.693.011,80**
				648.231.836,67		598.661.813,72
				–911.082,43		–1.088.382,33
					647.320.754,24	**597.573.431,39**
					1.863.685,39	**1.853.259,14**
					103.477.876,55	**115.857.795,21**
					–7.479.880,76	**–32.601.205,17**
					95.997.995,79	**83.256.590,04**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Posten	
(in Euro)	
II. Versicherungstechnische Rechnung für das Krankenversicherungsgeschäft	
1. Verdiente Beiträge f. e. R.	
a) Gebuchte Bruttobeiträge	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	
2. Beiträge aus der Bruttorückstellung für Beitragsrückerstattung	
3. Erträge aus Kapitalanlagen	
a) Erträge aus Beteiligungen	
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	
davon aus verbundenen Unternehmen: 13.256,88 € (Vj. 13.256,88 €)	
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	
c) Erträge aus Zuschreibungen	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	
aa) Bruttobetrag	
bb) Anteil der Rückversicherer	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	
aa) Bruttobetrag	
bb) Anteil der Rückversicherer	
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	
a) Nettodeckungsrückstellungen	
aa) Bruttobetrag	
bb) Anteil der Rückversicherer	
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen	
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.	
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	
a) Abschlussaufwendungen	
b) Verwaltungsaufwendungen	
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen	
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	
davon außerplanmäßige Abschreibungen: 9.159.794,31 € (Vj. 12.899.755,82 €)	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Krankenversicherungsgeschäft	

	Anhang				2021	2020
	32 S. 85	484.428.940,11				430.179.713,03
		-275.276,45				-400.538,30
				484.153.663,66		429.779.174,73
		-835.137,67				94.700,63
		0,00				0,00
				-835.137,67		94.700,63
					483.318.525,99	**429.873.875,36**
					5.459.351,15	**37.076.795,85**
				0,00		0,00
		5.641.337,39				5.270.657,38
		53.483.606,98				52.109.178,69
				59.124.944,37		57.379.836,07
				6.714.166,63		5.852.964,60
				476.659,20		6.392.396,27
					66.315.770,20	**69.625.196,94**
					19.381.554,24	**8.261.941,29**
		262.967.092,82				233.284.321,45
		-87.572,26				-760,31
				262.879.520,56		233.283.561,14
		11.283.212,73				6.067.103,42
		0,00				0,00
				11.283.212,73		6.067.103,42
					274.162.733,29	**239.350.664,56**
		-122.819.152,24				-135.873.915,55
		0,00				0,00
				-122.819.152,24		-135.873.915,55
				-394.789,00		-220.613,00
					-123.213.941,24	**-136.094.528,55**
	37 S. 92				**38.683.793,73**	**40.095.106,40**
		85.967.507,70				66.360.238,83
		11.523.099,54				10.152.446,39
				97.490.607,24		76.512.685,22
				-115.790,62		-140.169,66
					97.374.816,62	**76.372.515,56**
				4.661.601,59		4.678.729,20
				10.317.863,38		14.043.899,29
				8.560,00		2.845.516,30
					14.988.024,97	**21.568.144,79**
					3.839.759,64	**2.592.967,83**
					22.212.132,09	**28.763.881,75**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Posten
(in Euro)
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung
1. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft
b) im Krankenversicherungsgeschäft
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 3. aufgeführt
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 344.000,00 € (Vj. 309.000,00 €)
b) Erträge von assoziierten Unternehmen
c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 65.400,00 € (Vj. 0,00 €)
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
d) Erträge aus Zuschreibungen
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 9. aufgeführt
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen: 16.995.110,60 € (Vj. 7.065.025,84 €)
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
d) Verlustübernahme aus assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode
4. Technischer Zinsertrag
5. Marktentgelte für Unternehmensleistungen der Nicht-Versicherungsunternehmen
6. Herstellungskosten der zur Erzielung der Marktentgelte erbrachten Leistungen von Nicht-Versicherungsunternehmen
7. Sonstige Erträge
8. Sonstige Aufwendungen davon Abschreibungen auf Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung: 4.825.348,16 € (Vj. 4.825.348,24 €)
9. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
11. Außerordentliche Erträge
12. Außerordentliche Aufwendungen
13. Ergebnis vor Steuern
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern: 591.622,53 € Ertrag (Vj. 1.779.756,68 € Aufwand)
15. Sonstige Steuern
16. Jahresüberschuss
17. davon nicht beherrschende Anteile

	Anhang			2021	2020
			95.997.995,79		83.256.590,04
			22.212.132,09		28.763.881,75
				118.210.127,88	**112.020.471,79**
		1.248.718,27			659.000,00
		5.499.049,59			2.960.234,25
		17.181.614,36			17.174.323,72
		27.905.427,45			25.321.715,66
		45.087.041,81			42.496.039,38
		8.546.067,50			12.029.685,91
		4.693.073,10			3.077.259,22
			65.073.950,27		61.222.218,76
		13.863.912,98			14.722.674,15
		21.469.457,17			11.360.810,52
		629.850,60			4.369.887,39
		0,00			0,00
			35.963.220,75		30.453.372,06
				29.110.729,52	**30.768.846,70**
				-127.811,00	**-348.972,00**
				25.136.770,16	**23.032.188,29**
				24.282.118,11	**23.079.288,44**
			29.795.043,57		29.389.014,31
			91.115.230,63		88.537.007,19
				-61.320.187,06	**-59.147.992,88**
				-31.482.616,49	**-28.775.218,33**
				86.727.511,39	**83.245.253,46**
	35 S. 90		0,00		0,00
	35 S. 90		0,00		0,00
				0,00	**0,00**
				86.727.511,39	**83.245.253,46**
	36 S. 90		48.071.682,67		41.662.463,80
			803.367,38		3.407.860,18
				48.875.050,05	**45.070.323,98**
				37.852.461,34	**38.174.929,48**
				-772.713,74	**-784.136,62**

Konzernanhang

I. Angaben zum Konsolidierungskreis sowie zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

Rechtliche Grundlagen zur Aufstellung des Konzernabschlusses

Die ARAG Holding SE ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Nummer HRB 66673 eingetragen. Firmensitz ist ARAG Platz 1, 40472 Düsseldorf. Der Konzernabschluss der ARAG Holding SE und der Konzernlagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) für große Kapitalgesellschaften erstellt sowie unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Versicherungsunternehmen vom 8. November 1994 (Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen [RechVersV]), unter besonderer Beachtung der Vorschriften zur Konzernrechnungslegung nach §§ 341 i, 341 j HGB und §§ 58 – 60 RechVersV sowie der Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS). Letztere wurden insoweit angewandt, als sie die Stetigkeit der Bilanzierung nicht einschränken und soweit sie für die Berichterstattung über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich sind.

Dieser Konzernabschluss hat befreiende Wirkung nach § 291 Abs. 1 HGB für alle Konzernunternehmen, die nach § 290 HGB der Konzernrechnungslegungspflicht unterliegen.

Für die Gliederung des Konzernabschlusses wurden die Formblätter 1 und 4 gemäß § 58 Abs. 1 RechVersV angewandt. Die Formblätter wurden um konzernspezifische Besonderheiten sowie Positionen für das Nicht-Versicherungsgeschäft ergänzt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden weitestgehend einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des ARAG Konzerns erstellt. Abschlüsse von Konzernunternehmen, die nicht nach den Vorschriften des HGB und der RechVersV aufgestellt wurden, sind nach einer Überleitung bezüglich Ansatz, Ausweis und Bewertung den deutschen Rechnungslegungsvorschriften angepasst worden, soweit es sich nicht um assoziierte Unternehmen handelt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der assoziierten Unternehmen weichen grundsätzlich von den deutschen Bilanzierungsgrundsätzen ab. Eine in der Schweiz ansässige Beteiligungsgesellschaft stellte den Jahresabschluss nach dem schweizerischen Obligationenrecht auf. Auf eine Überleitung der Abschlüsse wurde wegen der weitgehend ähnlichen ausländischen Rechnungslegungsmethoden in Bezug auf das HGB verzichtet.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind im Geschäftsjahr 2021 37 (Vj. 35) Tochtergesellschaften nach § 301 Abs. 1 HGB einbezogen worden. Insgesamt neun Gesellschaften wurden nach § 296 Abs. 1 Nr. 2 HGB wegen nur untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Eine Gesellschaft des Konzernkreises wurde nach § 311 HGB als assoziiertes Unternehmen einbezogen.

Der Konsolidierungskreis ohne die assoziierten Unternehmen umfasst im Berichtsjahr 6 Versicherungsgesellschaften (Vj. 6), 3 Dienstleistungsunternehmen auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung und Betriebsorganisation (Vj. 3),

2 Immobilienverwaltungsgesellschaften (Vj. 2), 3 Kapitalanlagevehikel (Vj. 3), 19 sonstige Dienstleistungsgesellschaften (Vj. 17) sowie 5 Holding- und Vermögensverwaltungsgesellschaften (einschließlich der Obergesellschaft ARAG Holding SE, Vj. 5).

Im Einzelnen werden folgende Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen:

	Name der Gesellschaft	Konzernanteil
		(in Prozent)
1	AFI Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00
2	ALIN 1 Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf	100,00
3	ALIN 2 Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf	100,00
4	ALIN 4 Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf	94,01
5	ALIN 1 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00
6	ALIN 2 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00
7	ALIN 4 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	94,01
8	ARAG 2000 Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00
9	ARAG 2000 Grundstücksgesellschaft bR, Düsseldorf	94,90
10	ARAG Allgemeine Versicherungs-AG, Düsseldorf	100,00
11	ARAG Digital Services AS, Oslo/Norwegen	100,00
12	ARAG Gesundheits-Services GmbH, Düsseldorf	100,00
13	ARAG Holding SE, Düsseldorf, **Muttergesellschaft des Konzerns**	100,00
14	ARAG Insurance Company Inc., Des Moines, Iowa/USA	100,00
15	ARAG International Holding GmbH, Düsseldorf	100,00
16	ARAG IT GmbH, Düsseldorf	100,00
17	ARAG Krankenversicherungs-AG, München	94,01
18	ARAG Legal Services B.V., Leusden/Niederlande	100,00
19	ARAG Legal Solutions Inc., Toronto/Kanada	100,00
20	ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-Gesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00
21	ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-GmbH & Co. Immobilien KG, Düsseldorf	100,00
22	ARAG LLC, Des Moines, Iowa/USA	100,00
23	ARAG North America Inc., Des Moines, Iowa/USA	100,00
24	ARAG plc., Bristol/Großbritannien	100,00
25	ARAG Scandinavia AS, Oslo/Norwegen	100,00
26	ARAG SE, Düsseldorf	100,00
27	ARAG Service Center GmbH, Düsseldorf	100,00
28	ARAG Services Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien	100,00
29	ARAG Services Corporation, Toronto/Kanada	100,00
30	ARAG Services LLC, Des Moines, Iowa/USA	100,00
31	CUR Versicherungsmakler GmbH, Düsseldorf	100,00
32	Cura Versicherungsvermittlung GmbH, Düsseldorf	100,00
33	HelloLaw GmbH, Köln	100,00
34	HELP Forsikring AS, Oslo/Norwegen	100,00
35	Interlloyd Versicherungs-AG, Düsseldorf	100,00
36	Jurofoon B. V., Leusden/Niederlande	100,00
37	Justix GmbH, Köln	100,00
38	SolFin GmbH, Düsseldorf	84,79

Folgende Gesellschaft wurde als assoziiertes Unternehmen einbezogen:

	Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote
		(in Prozent)
1	AXA-ARAG Rechtsschutzversicherungsgesellschaft, Zürich/Schweiz	29,17

Die nachfolgenden Unternehmen wurden nach § 296 Abs. 2 und § 311 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

	Name der Gesellschaft	Konzernanteil	Eigenkapital	Jahresergebnis
		(in Prozent)	*(in Euro)*	*(in Euro)*
1	Agencia de Seguros ARAG S. A., Barcelona/Spanien [1]	100,00	234.571,95	64.503,59
2	ARAG Services Spain & Portugal S. L., Barcelona/Spanien [2]	100,00	622.811,99	85.432,58
3	ARAG – France S. A. R. L. Assistance et Règlement de Sinistres Automobiles et Généraux, Versailles/Frankreich	100,00	18.988,00	0,00
4	ARAG Legal Protection Ltd, Dublin/Republik Irland	100,00	559.505,73	116.071,96
5	COLUMBUS Immobilien Fonds XVI GmbH & Co. KG, München [1]	55,57	881.780,88	– 570.505,23
6	Easy2claim Limited, Bristol/Großbritannien (inaktiv)	100,00	1,13	0,00
7	Multiline Insurance Agency (MIA) S. r. l., Verona/Italien	100,00	102.718,81	– 79.133,78
8	Prinzregent Vermögensverwaltungs-GmbH, Düsseldorf	100,00	33.612,68	102,89
9	VIF Gesellschaft für Versicherungsvermittlung mit beschränkter Haftung, Düsseldorf	100,00	206.471,98	175.003,64

[1] Zahlen aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020
[2] Zahlen aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019

1 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der Einzelabschlüsse der Konzernunternehmen erstellt. Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 und ist mit den Geschäftsjahren der einbezogenen Gesellschaften identisch.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte bis einschließlich 2010 nach der Buchwertmethode, in späteren Jahren gemäß der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen an den einbezogenen Tochterunternehmen mit deren anteiligem Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konsolidierungskreis. Wenn zum Zeitpunkt der Eingliederung in den Konzern kein Zwischenabschluss zur Verfügung stand, wurde die Verrechnung auf der Grundlage des ersten ordentlichen Abschlusses nach der Eingliederung vorgenommen. Aus der Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem konsolidierungspflichtigen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss resultierende aktive Unterschiedsbeträge wurden den Wertansätzen der Vermögensgegenstände des jeweiligen Tochterunternehmens zugeschrieben, soweit Bewertungsspielräume vorhanden waren. Der über die zulässige Zuschreibung hinausgehende aktive Unterschiedsbetrag wurde grundsätzlich als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und über die voraussichtliche Nutzungsdauer, die individuell eingeschätzt wird, jedoch den Zeitraum von maximal 15 Jahren nicht überschreitet, planmäßig abgeschrieben. Soweit aus einem Geschäfts- oder Firmenwert kein zukünftiger Nutzen mehr erwartet werden kann, wird der Restbetrag außerplanmäßig vollständig abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Bei Tochterunternehmen, die bereits im Konzernabschluss 1989 unter Anwendung des Artikels 27 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) einbezogen wurden oder bei denen der aktive Unterschiedsbetrag einen Verlust darstellt, der sich bereits in Vorjahren in den Abschlüssen der Muttergesellschaft ausgewirkt hatte, erfolgte in früheren Jahren eine offene Verrechnung mit den Gewinnrücklagen (Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung). Die Verrechnung von Unterschiedsbeträgen und Gewinnrücklagen wird für Erstkonsolidierungen seit dem Jahr 2010 nicht mehr durchgeführt, da dies nach § 301 Abs. 3 HGB und dem DRS 23 Tz. 84 und 91 nicht mehr zulässig ist.

Die Endkonsolidierung von Gesellschaften erfolgt durch die Gegenüberstellung des Abgangserlöses mit den Konzern-(Rest-)buchwerten der der abgegangenen Einheit zuzurechnenden Vermögensgegenstände und Schulden einschließlich eines noch nicht verrechneten Geschäftswerts. Die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter, die auf den Abgang entfallen, werden erfolgsneutral gegen das Konzerneigenkapital ausgebucht. Eine Endkonsolidierung wird zu dem Zeitpunkt durchgeführt, zu dem der beherrschende Einfluss der Konzernmehrheiten gemäß § 290 Abs. 2 HGB auf das Tochterunternehmen wegfällt. Endkonsolidierungen erfolgten im Geschäftsjahr 2021 nicht.

Die Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen wurde gemäß § 312 HGB mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt. Für die erstmalige Anwendung der Equity-Methode wurden die Wertverhältnisse zum Zeitpunkt des Erwerbs beziehungsweise zum Zeitpunkt des ersten nach dem Erwerb aufgestellten Abschlusses zugrunde gelegt, da ein Zwischenabschluss nicht zur Verfügung stand. Die von den handelsrechtlichen Grundsätzen

abweichende Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden des assoziierten Unternehmens in dessen Abschluss wurde zum Zwecke der Anwendung der Equity-Methode wegen nur unwesentlicher Auswirkungen nicht angepasst.
Eliminierungspflichtige Zwischengewinne wurden von den Wertansätzen der betroffenen Vermögensgegenstände erfolgswirksam in Abzug gebracht, sofern sie insgesamt für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht nur von untergeordneter Bedeutung sind. Gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen sind gegeneinander aufgerechnet worden. Konzerninterne Rückversicherungsverhältnisse wurden eliminiert.
Erträge aus Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen bei den Leistungserbringern verrechnet, da durch die Sekundärkostenverteilung bei den einbezogenen Versicherungsunternehmen die verrechneten Leistungsaufwendungen bereits dem richtigen Funktionsbereich zugeordnet sind. In den Verrechnungen enthaltene Gewinnaufschläge werden im sonstigen Ergebnis gekürzt.
Gegenseitige Vermittlungsleistungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Versicherungsunternehmen werden zu marktüblichen und fremdvergleichbaren Bedingungen erbracht. Die Konsolidierung der aus den Vermittlungen resultierenden Provisionen sowie von Leistungen anderer Konzernunternehmen an Versicherungsunternehmen des Konzerns wurde im Konzernabschluss auf der Ebene des die Leistung erbringenden Unternehmens durch Verrechnung mit den bei diesem damit zusammenhängenden Aufwendungen vorgenommen.

Währungsumrechnung
Die Umrechnung in fremder Währung erstellter Bilanzen in Euro erfolgte nach der modifizierten Stichtagsmethode. Danach wurden Aktiva und Passiva mit Ausnahme der Eigenkapitalpositionen mit dem Devisenkassamittelkurs zum Stichtag umgerechnet. Stromgrößen in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden mit einem Durchschnittskurs auf der Grundlage der Monatsendkurse des Berichtsjahres umgerechnet. Die auf den Konzernanteil entfallende Differenz zwischen den zum historischen Devisenkurs und den zum Stichtagskurs umgerechneten Eigenkapitalpositionen wurde in Höhe von 12.462.626,08 € erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen (Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung) eingestellt. Währungsdifferenzen, die sich im Rahmen der Schuldenkonsolidierung ergeben, wurden erfolgswirksam ausgebucht. Zwischengewinne unterlagen keinem Währungskurseinfluss.
Fremdwährungsgeschäfte in Einzelabschlüssen werden zum Devisenkassakurs am Transaktionstag umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden hier mit dem gleichen Kurs umgerechnet wie die betroffenen Bilanzposten. Für die Ermittlung des Börsen- oder Marktpreises wird für auf Fremdwährungen lautende Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag verwendet; alle anderen Vermögensanlagen werden mit dem Devisenkurs zum Auszahlungszeitpunkt oder dem niedrigeren Währungskurs am Bilanzstichtag bewertet. Die übrigen Aktiva und Passiva mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs unter Außerachtlassung des Anschaffungskosten- und des Realisationsprinzips zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Ansatz-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Die Gliederung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den vorgeschriebenen Formblättern 1 und 4 der RechVersV.

Da im Konzern mehrere Geschäftszweige betrieben werden, wurde die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung um die Positionen „Marktentgelte für Unternehmensleistungen der Nicht-Versicherungsunternehmen" und „Herstellungskosten der zur Erzielung der Marktentgelte erbrachten Leistungen von Nicht-Versicherungsunternehmen" erweitert.

2 Die **Geschäfts- oder Firmenwerte** resultieren zum einen aus der Kapitalkonsolidierung und zum anderen aus Unternehmenserwerben.

Die Abschreibungsperiode wurde gemäß DRS 23 Tz. 115 auf die voraussichtliche Nutzungsdauer festgelegt. Diese wurden bei Versicherungsunternehmen bis 2010 mit 15 Jahren (Bestandswert) angenommen und ansonsten im Einzelfall (bis zu fünf Jahren) eingeschätzt. Seit dem Jahr 2010 werden analog zu § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB Nutzungsdauern von mehr als zehn Jahren nicht mehr angesetzt. Geschäfts- und Firmenwerte mit einer Restnutzungsdauer von mehr als fünf Jahren bestehen zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 5.623.919,54 € (Vj. 6.561.239,42 €). Die Nutzungsdauer wurde ursprünglich mit 15 Jahren angesetzt, da der Firmenwert als Versicherungsbestand definiert war.

3 Die **entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten** wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert. Der Buchwert von 9.314.536,10 € verteilt sich mit 6.181.475,62 € auf IT-Software, mit 9.302,50 € auf Mietereinbauten in Geschäftsräumen in Italien, mit 69.836,98 € auf Schutz- und Nutzungsrechte und mit 3.053.921,00 € auf einen Bestandswert aus Vertragsübernahmen in der Republik Irland im Jahr 2019. IT-Software wird über drei bis fünf Jahre linear abgeschrieben. Mietereinbauten werden über die Restlaufzeit der Mietverträge von einem Jahr linear abgeschrieben. Auf die gewerblichen Schutz- und Nutzungsrechte wurden größtenteils keine Abschreibungen vorgenommen (Festwertansatz), für besondere Nutzungsrechte werden Nutzungsdauern von zehn beziehungsweise von 25 Jahren angesetzt. Der Geschäftswert aus einer Bestandsübernahme wird über die Dauer von zehn Jahren planmäßig abgeschrieben. Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen getätigt.

4 **Grundstücke** und Gebäude sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und Abschreibungen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip, bewertet worden. Die Nutzungsdauer wird grundsätzlich für Bürogebäude mit 40 Jahren und für Wohngebäude mit 50 Jahren angesetzt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke wegen voraussichtlich dauerhafter Wertminderung wurden im Berichtsjahr im Umfang von 0,00 € (Vj. 7.477.874,00 €) vorgenommen. Zuschreibungen wegen des Wegfalls der Gründe für eine frühere Wertminderung wurden im Umfang von 2.238.271,46 € (Vj. 2.179.703,25 €) durchgeführt. Sämtliche Grundstücke sind nicht mit Grundschulden zur Sicherung von Bankverbindlichkeiten belastet.

5 Der Wertansatz der **Anteile an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen** und der **sonstigen Beteiligungen** erfolgte zu Anschaffungskosten gemäß § 253 Abs. 1 HGB, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen wegen nachhaltiger Wertminderungen. Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf nicht einbezogene verbundene Unternehmen im Umfang von 3.687.737,87 € (Vj. 255.658,94 €) und in Höhe von 0,00 €

(Vj. 721.506,00 €) auf sonstige Beteiligungen vorgenommen. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB wurden auf Anteile an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen nicht und auf sonstige Beteiligungen im Umfang von 1.867.052,96 € (Vj. 0,00 €) durchgeführt. **Beteiligungen an assoziierten Unternehmen** wurden zum Buchwert im Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile beziehungsweise der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss bewertet, erhöht beziehungsweise vermindert um den anteiligen Betrag der Eigenkapitalveränderungen in den Folgejahren. Der aus der Anwendung der Equity-Methode zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung resultierende Geschäftswert ist bereits vollständig amortisiert.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden mit Anschaffungskosten abzüglich bereits erfolgter Tilgung angesetzt. Zuschreibungen wegen Werterholungen wurden im Umfang von 0,00 € (Vj. 287.907,00 €) berücksichtigt.

6 Bei **Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren** erfolgt die Bewertung grundsätzlich gemäß § 341 b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1, Abs. 4 und Abs. 5 HGB mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag. Von der Möglichkeit der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip nach § 341 b Abs. 2, 2. Halbsatz HGB wurde Gebrauch gemacht. Spezial-Investmentfondsanteile wurden durch die Versicherungsunternehmen des Konzerns im Wesentlichen zur dauernden Nutzung im Betriebsvermögen des Versicherungsunternehmens bestimmt. Bei der Folgebewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteile wird der nachhaltige Wert zugrunde gelegt. Zur Ermittlung des nachhaltigen Fondswerts erfolgt ein Durchgriff auf die Einzelbestandteile des Sondervermögens. Kriterien zur Überprüfung von nachhaltigen Wertänderungen sind unter anderem bei Rententiteln deren Rating und Nominalwert. Für Aktien werden Vergleiche mit historischen Bewertungsparametern herangezogen. Liegt eine nachhaltige Wertminderung vor, wird eine Abschreibung auf die Summe der nachhaltigen Werte der im Investmentfonds enthaltenen Wertpapiere durchgeführt. Zuschreibungen werden bis zu den historischen Anschaffungskosten durchgeführt, wenn eine nachhaltige Kurserholung eintritt. Die Bewertung der Anteile an Private-Equity- und Infrastrukturfonds, die erstmals bei den Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen ausgewiesen werden, erfolgt zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Der beizulegende Wert am Abschlussstichtag wird auf der Grundlage der von den Fondsverwaltungsgesellschaften gemeldeten Net Asset Values (NAV) überprüft. Zuschreibungen wegen des Wegfalls des Grunds für den niedrigeren Wertansatz werden bis zu den historischen Anschaffungskosten vorgenommen.
Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen wegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung in Höhe von 8.297.631,03 € (Vj. 9.263.013,64 €) durchgeführt. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB sind im Geschäftsjahr im Umfang von 10.555.891,78 € (Vj. 12.697.238,79 €) vorgenommen worden.
Durch die Bestimmung von Spezialfondsanteilen zur dauernden Verwendung im Geschäftsbetrieb entstanden durch nicht vorgenommene Abschreibungen stille Lasten im Umfang von 290.394,06 € (Vj. 0,00 €). Am 31. Dezember 2021 lag der Zeitwert insgesamt um 261.359 T€ (Vj. 129.317 T€) oberhalb des Buchwerts.

7 **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** werden grundsätzlich nach den für das Umlaufvermögen geltenden § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 4 und 5 und § 256 HGB bewertet. Nach § 341 b Abs. 2, 2. Halbsatz HGB wurde ein Teilbestand dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Auf diesen Teilbestand wurden durch die durchgeführte Zuordnung im Geschäftsjahr keine stillen Lasten erzeugt, weil wegen der Annahme des nur vorübergehenden Charakters der Wertminderung eine Abschreibung unterblieben ist. Im Geschäftsjahr erfolgten Zuschreibungen wegen Werterholungen im Umfang von 599.017,93 € (Vj. 2.717.801,47 €). Abschreibungen waren im Umfang von 14.169.536,01 € (Vj. 1.594.949,55 €) erforderlich.
Abweichend vom Vorjahr wurden die Inhaberschuldverschreibungen, die wie Anlagevermögen behandelt werden, hinsichtlich der Amortisation von Agio- und Disagiobeträgen analog zu den Namensschuldverschreibungen behandelt. Abweichend wurde hier allerdings die Effektivzinsmethode statt der linearen Methode verwendet. Da hier die Agio- und Disagiobeträge nicht in den aktiven beziehungsweise passiven Rechnungsabgrenzungsposten, sondern im Buchwert der Wertpapiere selbst ausgewiesen werden, hat diese Behandlung zu Zu-/Abgängen in einem unwesentlichen Umfang geführt.

8 **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen und andere Kapitalanlagen** sind mit dem beizulegenden Wert bilanziert. Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden nicht vorgenommen.

9 **Namensschuldverschreibungen** sind mit dem Nennwert bilanziert worden. Disagiobeträge werden durch passive Rechnungsabgrenzung linear verteilt. Agiobeträge werden aktiviert und planmäßig linear über die Laufzeit aufgelöst.

10 **Schuldscheinforderungen und Darlehen** werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, abzüglich bereits erfolgter Tilgungen. Agio und Disagio werden zusätzlich zum Nennwert bei den Anschaffungskosten erfasst. Diese werden über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode aufgelöst und als Zinsertrag vereinnahmt oder als negativer Zinsertrag behandelt. Die Amortisation von Agio- und Disagiobeträgen erfolgt im Berichtsjahr erstmals nach der Effektivzinsmethode. Die **übrigen Ausleihungen** bestehen aus sonstigen Darlehen; Ansatz und Bewertung erfolgen wie bei den Schuldscheinforderungen und Darlehen.

11 Die **Einlagen bei Kreditinstituten** sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Bei den **anderen Kapitalanlagen** sind Genossenschaftsanteile ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. **Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** werden mit dem Nennwert der an Vorversicherer geleisteten Sicherungsbeträge bilanziert.
Die Restlaufzeit beträgt weniger als ein Jahr, da die Verträge jährlich erneuert werden.

12 Die **Forderungen** sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Von den Forderungen an Versicherungsnehmer und von den Lieferungs- und Leistungsforderungen wird eine Pauschalwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko abgesetzt; die Forderungen an Vertreter werden durch die Einzelwertberichtigungen und eine Pauschalwertberichtigung in Höhe der mutmaßlichen Ausfälle vermindert.

13 Die **Sachanlagen** werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

14 Der **Bestand an Vorräten** wurde durch körperliche Aufnahme ermittelt. Die Bewertung erfolgt zu den Anschaffungskosten, die um angemessene Abschläge zur Berücksichtigung von Lagerrisiken und Marktgängigkeit vermindert wurden.

15 Die **laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** und die **anderen Vermögensgegenstände** sind mit den Nominalwerten bilanziert. Sie enthalten Steuererstattungsansprüche von 25.786,8 T€ (Vj. 26.619,6 T€), Zinsforderungen zu Steuererstattungsansprüchen von 0,0 T€ (Vj. 4,1 T€), Aktivwerte aus Versicherungen von 84,9 T€ (Vj. 88,1 T€) und sonstige Posten von 204,7 T€ (Vj. 252,7 T€).
Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen wurden mit dem durch die Versicherungsgesellschaft aufgegebenen Wert bewertet.

16 Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten im Wesentlichen abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsansprüche für den Ertragszeitraum vor dem Bilanzstichtag sowie Auszahlungen, die nach dem Bilanzstichtag aufwandswirksam werden. Zudem sind 1.969.064,38 € (Vj. 1.612.104,93 €) aus dem Unterschied nach § 341 c Abs. 2 Satz 2 HGB enthalten.

17 Bei den **aktiven latenten Steuern** ist die voraussichtliche Steuerentlastung späterer Geschäftsjahre in Höhe der Ertragsteuersätze berücksichtigt, die im Zeitpunkt der Umkehr von Unterschieden voraussichtlich zur Anwendung gelangen werden. Soweit zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen Unterschiede zwischen Konzern- und Steuerbilanz durch Konsolidierungsmaßnahmen auftreten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich umkehren, werden darauf latente Steuern zu den unternehmensindividuellen Steuersätzen ermittelt. Berücksichtigt werden hierbei auch solche Differenzen, deren Umkehrzeitpunkt noch nicht exakt feststeht oder von einer Disposition des Unternehmens abhängig ist oder erst im Zeitpunkt der Liquidation eintreten würde. Steuerliche Verlustvorträge werden nicht zur Abgrenzung von aktiven latenten Steuern herangezogen.

18 Als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** wird der aktive Saldo aus Altersversorgungsverpflichtungen zum Barwert und dem Zeitwert der zur Bedeckung vorgehaltenen Wertpapiere ausgewiesen.

19 **Konzerneigenkapital:** Eine detaillierte Darstellung des Konzerneigenkapitals findet sich im Konzerneigenkapitalspiegel. Die Darstellung ist entsprechend DRS 22 vorgenommen worden. Das gezeichnete Kapital der Konzernobergesellschaft beträgt 200.000.000,00 €. Es ist eingeteilt in 200.000 nennwertlose Stückaktien. Sämtliche Aktien lauten auf den Namen. Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt.
Die Konzernobergesellschaft beabsichtigt, aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 einen Betrag von 10.000.000,00 € als Dividende an die Aktionäre auszukehren. Nach § 268 Abs. 8 HGB sind aktive latente Steuersalden und Vermögensgegenstände zur Bedeckung von Altersversorgungsverpflichtungen, soweit diese mit dem Zeitwert oberhalb der Anschaffungskosten bewertet werden, dem Grunde nach ausschüttungsgesperrt. Zudem darf nach § 253 Abs. 6 HGB der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach dem Zehn-Jahres-Durchschnitt und dem Sieben-Jahres-Durchschnitt nur aus freien Rücklagen ausgeschüttet werden. Da zum einen diese Sachverhalte im Jahresabschluss der Obergesellschaft ARAG Holding SE nicht oder nur zum Teil enthalten sind und zum anderen dieser Konzernabschluss nicht die Grundlage für eine Ausschüttungsbemessung darstellt, sind trotz des Vorliegens der dem Grunde nach

ausschüttungsgesperrten Sachverhalte keine Beträge anzugeben, die einer Ausschüttungssperre unterliegen, da die freien Rücklagen auf Konzernebene diese Sachverhalte vollständig ausgleichen. Satzungsmäßige Verfügungsbeschränkungen bestehen nicht.

20 **Nachrangige Verbindlichkeiten** wurden zur Stärkung der Eigenmittel bei der Konzernsolvabilität im Wege eines Private Placements emittiert. Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag (= Erfüllungsbetrag) passiviert. Die Namenspapiere sind nicht an einem organisierten Markt im Sinne von § 2 Abs. 5 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) in Deutschland handelbar.

21 Die **Bruttobeitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden ausgehend von den gebuchten Beiträgen und Stornierungen ohne die darin enthaltenen Ratenzuschläge pro rata temporis berechnet. Die Überträge werden für die inländischen Betriebsteile der Konzernversicherungsunternehmen gemäß Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) vom 30. April 1974 um die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile gekürzt. Als nicht übertragungsfähige Einnahmeteile werden 85 Prozent der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter angesetzt. Bei ausländischen Betriebsteilen werden die Überträge durch den aktivierten Teil der Erwerbskosten gekürzt.

Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

22 Die Berechnung der **Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung** erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die in den technischen Berechnungsgrundlagen festgelegt sind, für jeden Versicherungsvertrag einzeln unter Zugrundelegung der jeweiligen versicherungsvertraglichen Daten. Ferner sind in der Deckungsrückstellung auch erhaltene Übertragungswerte aufgrund von Zugängen sowie die noch abzugebenden Übertragungswerte aufgrund von Stornierungen zum Stichtag des Geschäftsjahres enthalten. Der durchschnittliche Rechnungszins (duRz) beträgt 2,39 Prozent.

In die **Kinderunfall-Deckungsrückstellung** werden Beitragsanteile aus zu erwartenden beitragsfreien Kinderunfallversicherungen eingestellt. Die Berechnung wird nach mathematischen Grundsätzen gemäß versicherungstechnischem Geschäftsplan vorgenommen.

23 Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wurde getrennt nach Ereignisjahren für im jeweiligen Geschäftsjahr gemeldete sowie für nach dem Bilanzstichtag gemeldete und noch zu erwartende Schäden gebildet. Das Schätzverfahren für die Gruppenbewertungen für das selbst abgeschlossene Rechtsschutzgeschäft in Deutschland wurde im Geschäftsjahr angepasst und an die Erkenntnisse aus der aufsichtsrechtlichen Schätzung im Rahmen von Solvency II angelehnt. Durch diese Anpassung ergibt sich im Berichtsjahr keine wesentliche Veränderung mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Außerdem wurde eine Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen angesetzt. Die Bewertung wurde nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung unter Berücksichtigung der dauernden Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen vorgenommen. Dabei wurden die Wertverhältnisse am Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Eine Abzinsung erfolgte nicht. Die Schadenrückstellung wurde bei den Sachversicherern um Regressforderungen gekürzt, mit deren Realisierung im Folgejahr zu

rechnen ist. Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV), basierend auf dem einem unternehmensindividuellen Rechnungszinssatz von 0,25 Prozent, durch die Verantwortliche Aktuarin der Gesellschaft unter Einbeziehung der für die Regulierung erforderlichen Aufwendungen einzeln berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts wurde nach den Angaben der Erstversicherer bilanziert. Im übernommenen Geschäft aus dem Vereinigten Königreich wurde die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf der Grundlage von Erfahrungswerten und Statistiken der konzerneigenen Schadenregulierungsgesellschaft vor Ort berechnet. Für das übernommene After-The-Event(ATE)-Geschäft aus Kanada wurde eine Zusatzreserve auf der Grundlage eigener aktuarieller Berechnungen gebildet, da die vom Erstversicherer aufgegebene Reserve offensichtlich nicht ausreichend ist. Bei dem übernommenen Geschäft, das wie selbst abgeschlossenes Geschäft behandelt wird, weil die Schadenregulierung durch den Rückversicherer erfolgt, wurde die Rückstellung nach den gleichen Grundsätzen gebildet, die auch für das selbst abgeschlossene Geschäft angewendet werden. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Regelungen in den Rückversicherungsverträgen errechnet. Währungsbedingte Anpassungen der Schadenreserven erfolgten auf der Grundlage der Quartalsendkurse im Berichtsjahr. Die daraus resultierenden Kursdifferenzen sind im sonstigen Ergebnis enthalten. Das Bewertungsverfahren für das übernommene Geschäft wurde gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Der technische Zinsertrag wurde mit 0,25 Prozent des arithmetischen Mittels aus Anfangs- und Endbestand der Deckungs- und Rentendeckungsrückstellung im Segment Kompositversicherung berechnet.

Die Rückstellung für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen, aber **noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle in der Krankenversicherung** wurde auf der Grundlage der Schadenzahlungen im Berichtsjahr für Vorjahre unter Einbeziehung einer Volumensteigerung bestimmt. Sondereinflüsse im Vergleich zu den Vorjahren, wie zum Beispiel Bearbeitungsrückstände, wurden gesondert berücksichtigt.

Die nach dem Abschlussstichtag voraussichtlich anfallenden Aufwendungen für die Regulierung der Vorjahresschäden wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung unter Berücksichtigung der dauernden Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen vorgenommen. Dabei wurden die Wertverhältnisse am Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Eine Abzinsung erfolgte nicht.

24 Die **Schwankungsrückstellung** wurde für das Geschäftsgebiet in der EU – mit Ausnahme von Schweden und Dänemark – sowie für Kanada gemäß der Anordnung in § 341 h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV gebildet. Für die Geschäftsgebiete in den USA, Norwegen, Schweden und Dänemark wurde die Schwankungsrückstellung nach den lokalen aufsichtsrechtlichen Vorschriften berechnet, sofern dies vorgeschrieben ist.

25 Die unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** ausgewiesene **Stornorückstellung** für Wagnisfortfall und Wagnisminderung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist im Berichtsjahr nach einem auf Erfahrungswerten beruhenden Stornosatz berechnet worden. Die Aufteilung auf die einzelnen Versicherungszweige wird nach dem Beitragsschlüssel vorgenommen. Die bilanzierte **Rückstellung für Beitragsfreistellung** bezieht sich auf die in der Kompositversicherung angebotenen Tarife, bei denen unter anderem im Falle der Arbeitslosigkeit die Pflicht zur Beitragszahlung für längstens fünf Jahre entfällt. Die Rückstellung kompensiert die voraussichtlich anfallenden Aufwendungen (Schäden, Kosten, Provisionen), die in der Zeit der Arbeitslosigkeit anfallen können. Die voraussichtliche Dauer der Beitragsbefreiung wird auf Basis interner statistischer Auswertungen geschätzt. Die **Rückstellung für Verkehrsopferhilfe** wird, sofern vorliegend, entsprechend dem vom Verein für Verkehrsopferhilfe aufgegebenen Anteil gebildet, andernfalls mit einem Erfahrungswert angesetzt.

26 Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgt nach der international üblichen projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit Method [PUC-Methode]) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Heubeck beziehungsweise der lokalen Sterbetafeln, die die Lebenserwartung außerhalb Deutschlands zutreffend abbilden. Neben den aktuellen Fakten wurden auch künftige Entwicklungen hinsichtlich der Gehälter, Renten und Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Die Diskontierung mit dem Zehn-Jahres-Zinssatz im Vergleich zum Sieben-Jahres-Zinssatz führt zum 31. Dezember 2021 zu einer um 22.599.993,00 € (Vj. 28.519.496,00 €) geringeren Pensionsrückstellung.

Folgende versicherungsmathematischen Parameter wurden für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet: Pensionsalter: frühestmögliches Alter gemäß Rentenversicherungs-Altersgrenzenanpassungsgesetz (RVAGAnpG) in Deutschland, gemäß individueller Vereinbarungen in Österreich, 65 Jahre in Spanien, Gehaltsdynamik: 2,5 Prozent (Vj. 2,5 Prozent), Rentendynamik: 1,75 Prozent (Vj. 1,75 Prozent), Zinssatz: 1,87 Prozent (Vj. 2,30 Prozent; Zinssatz nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB, Zehn-Jahres-Durchschnitt) und 1,35 Prozent (Vj. 1,60 Prozent; Sieben-Jahres-Durchschnitt).

Die berücksichtigte Fluktuation entspricht dem allgemein beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche (1,5 Prozent beziehungsweise Staffel nach Lebensalter) und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig. Im Erfüllungsbetrag sind Unterdeckungen bei Pensionsfonds enthalten, die Altersversorgungszusagen für Mitarbeiter gewähren und durch die lang andauernde Niedrigzinsphase im Umfang von 635.534,12 € (Vj. 779.925,24 €) entstanden. Diese wurden nach aktuariellen Grundsätzen ermittelt und als Pensionsverpflichtung ausgewiesen.

Seit 2010 werden Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, mit der Verpflichtung verrechnet. Der Posten ermittelt sich daher wie folgt:

Nettopensionsrückstellungen

(in Euro)	**2021**	**2020**
Erfüllungsbetrag der erdienten Ansprüche	282.273.579,04	271.732.516,60
Verrechnete Vermögensgegenstände (Zeitwert)	–4.346.472,00	–4.465.310,60
Bilanzausweis	**277.927.107,04**	**267.267.206,00**

Bei den verrechneten Vermögensgegenständen handelt es sich um Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen, die dem Verpflichtungswert der Pensionszusagen entsprechen, und zwei Wertpapiere mit Anschaffungskosten von 2.417.720 €, die zu einem Zeitwert mit 2.534.820 € (Vj. 2.618.070 €) angesetzt wurden.

Das Wahlrecht gemäß Artikel 28 Abs. 1 EGHGB zur Unterlassung der Bildung von Pensionsrückstellungen für Altzusagen ist nicht in Anspruch genommen worden.

27 **Sonstige Rückstellungen: Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen** wurden für den Personenkreis gebildet, mit dem einzelvertragliche Vereinbarungen bestehen. Die Berechnung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen; die Beträge wurden auf den Bilanzstichtag mit einem Diskontsatz von 1,35 Prozent (Vj. 1,60 Prozent) abgezinst. Im Geschäftsjahr wurde eine **Rückstellung gemäß dem Altersteilzeitabkommen** für das private Versicherungsgewerbe vom 11. Juni 1997 nach der Verlautbarung des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) RS HFA 3 vom 18. November 1998 unter Zugrundelegung eines laufzeitadäquaten Rechnungszinsfußes von 1,35 Prozent (Vj. 1,60 Prozent) gebildet. Dabei wurde bei Anwärtern, mit denen noch keine konkrete Vereinbarung getroffen wurde, die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Vorruhestandsregelungen sowie die natürliche Fluktuation der Mitarbeiter berücksichtigt. Die Insolvenzsicherung von Wertguthaben aus Arbeitszeitkontenmodellen der Arbeitnehmer nach § 8 a Altersteilzeitgesetz (AltTZG) erfolgt über eine Höchstbetragsbürgschaft einer deutschen Geschäftsbank. Für Jubiläumszahlungen aus Anlass von Dienstjubiläen der Mitarbeiter wurde im Berichtsjahr eine **Jubiläumsrückstellung** gebildet. Die Berechnung erfolgte nach der projizierten Einmalbeitragsmethode unter Beachtung der Sterblichkeit nach den Richttafeln 2018 G von Heubeck und der Verwendung eines Diskontsatzes von 1,35 Prozent (Vj. 1,60 Prozent). Die Fluktuation wurde mit durchschnittlich 1,50 Prozent und die Gehaltsdynamik mit 2,50 Prozent berücksichtigt. Als Endalter wurde das frühestmögliche Pensionsalter gemäß RVAGAnpG gewählt.

Die **übrigen Rückstellungen** und die **Steuerrückstellungen** werden in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist.

Aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr entstanden Zinserträge in Höhe von 282,91 € (Vj. 3.820,06 €) und Zinsaufwendungen in Höhe von 170.145,44 € (Vj. 139.031,61 €).

28 **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** und die **anderen Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Die Restlaufzeit beträgt jeweils weniger als ein Jahr.

29 Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** sind mit dem Erfüllungsbetrag (Nennwert) bewertet. Verpflichtungen, die auf Fremdwährungen lauten, wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag unter Außerachtlassung des Anschaffungskosten- und des Realisationsprinzips bewertet. Die Restlaufzeit beträgt jeweils weniger als ein Jahr.

30 In den passiven **Rechnungsabgrenzungsposten** sind Unterschiede nach § 341 c Abs. 2 Satz 1 HGB in Höhe von 183.064,11 € (Vj. 209.222,66 €) enthalten.

31 **Assoziierte Unternehmen**

Die Summe der Geschäftswerte aus der Einbeziehung von assoziierten Unternehmen unter Anwendung der Equity-Methode beträgt 0,00 € (Vj. 0,00 €), da diese bereits vollständig amortisiert sind. Im Berichtsjahr wurden somit keine Abschreibungen auf Geschäftswerte der assoziierten Unternehmen vorgenommen.

II. Herkunft des Versicherungsgeschäfts nach gebuchten Beiträgen

32 Die **gebuchten Bruttobeiträge** wurden zu 1.720.521,6 T€ (Vj. 1.590.165,3 T€) aus dem selbst abgeschlossenen und zu 296.913,2 T€ (Vj. 258.513,7 T€) aus dem übernommenen Versicherungsgeschäft erzielt. Die Beiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft stammen in Höhe von 1.148.658,7 T€ (Vj. 1.063.169,7 T€) aus dem Inland, zu 364.499,4 T€ (Vj. 347.309,7 T€) aus den übrigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft sowie anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum und zu 207.363,5 T€ (179.685,9 T€) aus Drittländern.
Der ARAG Konzern betreibt kein Versicherungsgeschäft außerhalb von Europa, Nordamerika und Australien.

33 III. Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2021

Entwicklung der Aktivposten

(in Tausend Euro)		Bilanzwerte 01.01.2021	Zugänge	Zu-/Abgänge Konsolidierungskreis	Umbuchungen
A.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**				
	1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.470	3.451	62	0
	2. Geschäfts- oder Firmenwert	11.427	782	0	0
	Summe A.	**22.897**	**4.233**	**62**	**0**
B. I.	**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**	**182.119**	**8.364**	**0**	**0**
B. II.	**Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**				
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.430	2.750	0	0
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
	3. Beteiligungen	12.493	5.677	0	165
	4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.750	0	0	0
	Summe B. II.	**18.673**	**8.427**	**0**	**165**
B. III.	**Sonstige Kapitalanlagen**				
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.554.479	483.407	0	201.854
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.821.023	402.553	0	0
	3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen	0	0	0	0
	4. Sonstige Ausleihungen				
	a) Namensschuldverschreibungen	567.030	22.000	0	0
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	497.478	19.162	0	0
	c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0	0	0
	d) Übrige Ausleihungen	80	40	0	0
	5. Einlagen bei Kreditinstituten	59.783	0	0	0
	6. Andere Kapitalanlagen	160.388	59.585	0	–202.019
	Summe B. III.	**4.660.260**	**986.747**	**0**	**–165**
Insgesamt		**4.861.052**	**1.003.539**	**0**	**0**

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken mit einem Bilanzwert von 128.937.782,58 € (Vj. 130.269.069,80 €) werden für den eigenen Geschäftsbetrieb der Gesellschaften des Konzerns zum Betrieb des Versicherungsgeschäfts genutzt.

Abgänge	Währungskurs-anpassungen	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 31.12.2021	Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV	Bewertungs-reserve
10	98	0	5.757	9.315		
0	79	0	4.960	7.328		
10	**177**	**0**	**10.717**	**16.642**		
117	**101**	**2.238**	**5.632**	**187.072**	**388.091**	**201.019**
0	0	0	3.688	1.492	6.036	4.544
0	0	0	0	0	0	0
3.242	489	1.867	0	17.450	72.982	55.532
0	0	0	0	3.750	3.750	0
3.242	**489**	**1.867**	**3.688**	**22.692**	**82.768**	**60.076**
414.606	1.606	10.556	8.298	1.828.999	2.090.358	261.359
134.703	12.028	599	14.170	2.087.330	2.205.503	118.173
0	0	0	0	0	0	0
15.000	0	0	0	574.030	646.948	72.918
30.474	0	0	0	486.166	528.808	42.642
0	0	0	0	0	0	0
43	0	0	0	76	76	0
13.130	216	0	0	46.868	46.868	0
17.938	0	0	0	16	**16**	**0**
625.896	**13.851**	**11.155**	**22.467**	**5.023.485**	**5.518.578**	**495.093**
629.255	**14.441**	**15.260**	**31.787**	**5.233.249**	**5.989.437**	**756.188**

IV. Sonstige Angaben

Angaben zu Investmentvermögen

Im Kapitalanlagebestand sind folgende Investmentvermögen enthalten, die zu mehr als 10 Prozent durch den Konzern gehalten werden:

Spezialfonds

Name	Art des Fonds	Anlageziel	Buchwert 31.12.2021	Kurswert 31.12.2021	Differenz	Ausschüttung 2021	Rückgabe
			(in Euro)	*(in Euro)*	*(in Euro)*	*(in Euro)*	
ARRE	gemischter Fonds	Ertragsmehrung	376.630.305,05	390.719.047,98	14.088.742,93	977.883,16	jederzeit
ARI 1	Rentenfonds	Ertragsmehrung	140.325.010,57	140.034.616,51	– 290.394,06	984.815,68	jederzeit
ARI 2	Rentenfonds	Ertragsmehrung	117.732.500,32	117.732.500,32	0,00	886.316,15	jederzeit
ALLTRIRENT	Rentenfonds	Ertragsmehrung	0,00	0,00	0,00	99.539,66	jederzeit
ALLTRI	gemischter Fonds	Ertragsmehrung	182.370.792,13	242.239.896,94	59.869.104,81	540.618,75	jederzeit
EMA	Aktienfonds	Ertragsmehrung	68.425.693,43	70.837.169,23	2.411.475,80	11.713,84	jederzeit
AKR	Rentenfonds	Ertragsmehrung	349.824.105,55	352.890.381,08	3.066.275,53	3.049.850,68	jederzeit
AAF	Aktienfonds	Ertragsmehrung	128.131.700,67	195.755.300,87	67.623.600,20	0,00	jederzeit
SIVE Fonds INKA	Aktienfonds	Ertragsmehrung	143.732.925,76	190.488.470,36	46.755.544,60	0,00	jederzeit
			1.507.173.033,48	**1700.697.383,29**	**193.524.349,81**	**6.550.737,92**	

Die Anlageziele der mit Vorlauf börsentäglich handelbaren Fonds orientieren sich an den jeweiligen Vergleichsvorgaben, die aus der strategischen Kapitalanlagestruktur abgeleitet sind. Von der Möglichkeit der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip nach § 341 b Abs. 2, 2. Halbsatz HGB wurde für solche Spezialfonds Gebrauch gemacht, die zur dauernden Nutzung im Betriebsvermögen des Konzerns bestimmt wurden. Dadurch besteht eine stille Last in Höhe von 290.394,06 € (Vj. 0,00 €). Abschreibungen erfolgten auf den Gesamtbestand der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen im Umfang von 8.297.631,03 € (Vj. 9.263.013,64 €). Wertaufholungen nach § 253 Abs. 5 HGB wurden im Geschäftsjahr auf den gesamten Bestand im Umfang von 10.555.891,78 € (Vj. 12.697.238,79 €) vorgenommen.

34 Erläuterung zu den latenten Steuern

Die bilanzierten latenten Steuern ergeben sich aus Unterschieden zwischen der Handelsbilanz und den steuerlichen Wertansätzen und betreffen die folgenden Posten:

Bilanzposten

(in Tausend Euro)	Latente Steuern 31.12.2021	Latente Steuern 31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	640	640
Kapitalanlagen	– 896	437
Forderungen	– 122	2.483
Sonstige Vermögensgegenstände	50	83
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Versicherungstechnische Rückstellungen	– 1.994	– 7.160
Andere Rückstellungen	1.760	2.367
Andere Verbindlichkeiten	0	– 2
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Verlustvorträge	0	0
	– 562	**– 1.153**

Ein aktiver latenter Steuerüberhang nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HBG wurde auf Einzelabschlussebene nicht ausgewiesen, da dessen Werthaltigkeit nicht nachgewiesen werden kann. Lediglich passive latente Steuersalden, die auf Einzelabschlussebene enthalten waren, wurden in den Konzern übernommen. Die latenten Steuersalden, die sich nach § 306 HGB als Auswirkung von Konsolidierungsmaßnahmen auf Konzernebene ergeben, wurden auf der Grundlage der Ertragssituation des Konzerns bewertet und nicht wertberichtigt. Sie wurden mit dem Steuersatz des Sitzlandes der Einheit berechnet, in dem sich der Umkehreffekt in der Zukunft auswirken wird. Diese Steuersätze belaufen sich auf Werte zwischen 25,0 Prozent (Spanien) und 31,25 Prozent (Deutschland, Düsseldorf). Auf Konzernebene wurden auch aktive latente Steuersalden in den Bilanzansatz des Konzernabschlusses einbezogen. Diese sind im Konzernabschluss mit den latenten Steuersalden aus den Einzelabschlüssen saldiert worden. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nicht angesetzt.

35 Außerordentliches Ergebnis

Geschäftsvorfälle, die im außerordentlichen Ergebnis auszuweisen wären, haben sich im Berichtsjahr und auch im Vorjahr nicht ereignet.

36 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Höhe der Ertragsteuern in der Gewinn- und Verlustrechnung erklärt sich wie folgt:

Ertragsteuern

		2021		2020
	(in Prozent)	*(in Euro)*	*(in Prozent)*	*(in Euro)*
Ergebnis vor Steuern (Handelsbilanz)		86.727.511,39		83.245.253,46
Erwarteter Ertragsteueraufwand gemäß Steuersatz	26,47	**22.956.772,26**	31,23	**25.997.492,66**
Tatsächliche Steuern		48.663.305,20		39.882.707,12
Latente Steuern		– 591.622,53		1.779.756,68
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand		**48.071.682,67**		**41.662.463,80**
Effektiver Steuersatz	55,43		50,05	
Sonstige Steuern		803.367,38		3.407.860,18
Steueraufwand gemäß Gewinn- und Verlustrechnung		**48.875.050,05**		**45.070.323,98**

Die Abweichung zwischen dem erwarteten und dem effektiven Steueraufwand ist auf unterschiedliche Effekte zurückzuführen: Zunächst ist der Konzern in mehreren Ländern tätig. Jede Einheit ist in ihrem Sitzland mit dem nach den lokalen Vorschriften zu ermittelnden zu versteuernden Einkommen steuerpflichtig. Einheiten, die Verluste erleiden, erhalten in Abhängigkeit der Verlustrücktragsregeln in dem jeweiligen Land entweder keine oder nur eine geminderte Steuergutschrift. Im Konzernergebnis werden aber die Einkommensteile aller einbezogenen Einheiten (Unternehmen und Betriebsstätten) unabhängig von der tatsächlichen Jurisdiktion addiert. Das führt tendenziell zu einer höheren Steuerquote. Zusätzlich sieht das Steuerrecht nahezu aller Länder, in denen der ARAG Konzern tätig ist, außerbilanzielle Hinzurechnungen und Kürzungen zur Ermittlung der steuerlichen Bemessungsgrundlage ausgehend vom Steuerbilanzgewinn vor. Dadurch werden Teile des Konzernergebnisses bei der Steuerbemessung unberücksichtigt gelassen (sowohl Aufwendungen als auch Erträge). Auch aus der Veränderung von latenten Steuersalden, die auf die unterschiedliche Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden in der Bilanz zwischen Handelsrecht und Steuerrecht zurückzuführen sind, wirkt die Entwicklung der daraus resultierenden latenten Steuern auf den Konzernsteueraufwand. Zuletzt sind im Konzernsteueraufwand auch Steuererstattungen und Steuernachzahlungen für Vorjahre enthalten, die mit dem Ergebnis der Berichtsperiode nicht in einem kausalen Zusammenhang stehen. Diese betragen im Berichtsjahr 486.853,31 € (Aufwandssaldo) und im Vorjahr 4.405.476,37 € (Ertragssaldo).

Aus Konsolidierungssachverhalten resultieren im Berichtsjahr Aufwendungen aus der Abnahme des aktiven latenten Steuersaldos auf Konzernebene in Höhe von 1.354,9 T€ (Vj. Aufwand 155,7 T€).
Der passive Saldo der latenten Steuern wird durch steuerlich abweichende Bewertungen bei den immateriellen Vermögensgegenständen, Kapitalanlagen, Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, den versicherungstechnischen Rückstellungen, der Pensionsrückstellung und den sonstigen Rückstellungen verursacht. Die wesentlichen passiven latenten Steuern resultieren aus dem steuerlich abweichenden Ansatz der Rückstellung für Beitragsüberträge sowie aus nur für steuerliche Zwecke angesetzten Schwankungsrückstellungen in Österreich und in den Niederlanden. Latente Steuern in den Einzelabschlüssen werden nur insoweit bilanziert, als dass sich kein aktiver Saldo ergibt. In der Gewinn- und Verlustrechnung ist daher nicht die vollständige Veränderung der latenten Steuerposten abgebildet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 HGB

Aus Miet- und Leasingverträgen mit unterschiedlichen Laufzeiten für Räume, Fahrzeuge, Büromaschinen sowie für Hard- und Software eines Rechenzentrums, die nicht im Rahmen des Versicherungsgeschäfts abgeschlossen wurden, bestehen jährliche Gesamtverpflichtungen im branchenüblichen Rahmen. Folgende ausstehende Einlagen von Beteiligungsgesellschaften und Private-Equity-Fondsstrukturen entfallen auf den Konzern:

Ausstehende Einlagen und Einzahlungsverpflichtungen

Name der Gesellschaft/Art der Einzahlungsverpflichtung	*(in Euro)*
Private-Equity- und Infrastrukturfonds	241.482.270,39
FOYER-ARAG S. A., Luxemburg	24.788,00

Die ausstehenden Einlagen sind nicht eingefordert. Eine kurzfristige Einforderung ist nicht zu erwarten. Mit einer Einforderung der Einzahlungsverpflichtungen ist vonseiten der Investmentfonds (Infrastruktur- und Private-Equity-Fonds) über einen Zeitraum von wenigen Wochen bis zu drei Jahren zu rechnen.

Haftungsverhältnisse

Der Konzern ist Mitglied des Sicherungsfonds für die substitutiven Krankenversicherer. Der Sicherungsfonds kann Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen in der Krankenversicherung in Höhe von 5.137.977,43 € (Vj. 4.832.299,73 €) erheben.

Honorar des Abschlussprüfers

Der Abschlussprüfer des Konzernabschlusses ist die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln. Für Abschlussprüfungshonorare wurden bei den Konzerngesellschaften 1.354.500,00 € für die Prüfung der Jahresabschlüsse und der Solvabilitätsübersichten und 8.551,58 € für Steuerberatungsleistungen aufgewendet. Andere Beratungsleistungen wurden im Berichtsjahr nicht erbracht und vergütet. Aus der Rückstellung für Prüfungsleistungen des Vorjahres wurden im Berichtsjahr 51.102,73 € aufgelöst, da die tatsächlichen Rechnungen niedriger waren als das Ergebnis der Aufwandsschätzung im Vorjahr. In den angegebenen Beträgen sind im üblichen Umfang Auslagen und die Umsatzsteuer auf Prüfungshonorare und Auslagen enthalten, da grundsätzlich keine Vorsteuerabzugsberechtigung besteht.

37 Aufwendungen für Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

(in Euro)	2021	2020
Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	38.669.983,87	40.095.106,40
Aufwendungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	13.809,86	0,00
Aufwendungen insgesamt	38.683.793,73	40.095.106,40

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

(in Euro)	2021	2020
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	320.714.530,39	295.882.610,10
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	18.546.645,53	18.653.936,05
3. Löhne und Gehälter	295.739.611,99	276.887.839,76
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	48.723.062,49	46.539.871,82
5. Aufwendungen für Altersversorgung	40.148.476,29	34.395.729,98
6. Aufwendungen insgesamt	723.872.326,69	672.359.987,71

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Im Jahresdurchschnitt waren bei den in den Konzernabschluss voll einbezogenen Unternehmen insgesamt 4.514 (Vj. 4.306) Mitarbeiter beschäftigt. Zum 31. Dezember 2021 waren insgesamt 4.678 (Vj. 4.449) Mitarbeiter im Konzern tätig.

Die Versicherungsunternehmen beschäftigten durchschnittlich 3.948 (Vj. 3.804) Mitarbeiter. Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter aller Verwaltungs- und Dienstleistungsunternehmen betrug 662 (Vj. 593). Bei den deutschen Konzernunternehmen wurden zusätzlich 31 (Vj. 30) Personen zum Zwecke der Berufsausbildung beschäftigt. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 zählte der ARAG Konzern in Deutschland insgesamt 2.202 (Vj. 2.087) Mitarbeiter. Außerhalb Deutschlands waren weitere 2.476 (Vj. 2.362) Personen beschäftigt – das entspricht 52,9 Prozent (Vj. 53,1 Prozent) der Gesamtbelegschaft.

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der ARAG Holding SE

Der Aufwand für Bezüge des Aufsichtsrats in allen Konzerngesellschaften hat 275.000,00 € betragen.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder des Mutterunternehmens für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen unter Einbeziehung der Bezüge, die nicht ausgezahlt, sondern aufwandswirksam zurückgestellt wurden, betragen 1.382.721,49 €. Laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen bestehen nicht.

V. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat	**Gerd Peskes**	Wirtschaftsprüfer, Essen, Vorsitzender
	Dr. Tobias Bürgers	Rechtsanwalt, München, stellvertretender Vorsitzender
	Prof. em. Dr. Brigitte Grass	Hochschulprofessorin, Köln
Vorstand	**Dr. Dr. h. c. Paul-Otto Faßbender**	Vorsitzender, Düsseldorf
	Klaus Heiermann	Köln
	Dr. Sven Wolf	Krefeld

VI. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2021 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten. Die im Jahr 2020 ausgebrochene Pandemie ist nach wie vor nicht beendet. Für das laufende Jahr 2022 ergeben sich daraus weitere Risiken und auch Chancen für die Geschäftsentwicklung.
Der dramatisch verschärfte Konflikt mit Russland und der Offensiv-Krieg der Russischen Föderation auf ukrainischem Staatsgebiet haben die bestehende Weltordnung stark erschüttert. Die ARAG betreibt kein eigenes Versicherungsgeschäft in Osteuropa, der Ukraine sowie der Russischen Föderation. Die Auswirkungen aus den gesamtwirtschaftlichen Veränderungen, die diese kriegerische Auseinandersetzung in Europa und auch weltweit auslöst, sind zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer abschätzbar.
Die bisherige Geschäftsentwicklung verläuft mit Ausnahme der Entwicklung der Kapitalanlagen erwartungsgemäß.

Düsseldorf, den 27. April 2022

ARAG Holding SE

Der Vorstand

Dr. Dr. h. c. Paul-Otto Faßbender Klaus Heiermann

Dr. Sven Wolf

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021

Kapitalflussrechnung

(in Euro)	2021	2020
Mittelfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	37.852.461	38.174.929
Zunahme (+)/Abnahme (–) der versicherungstechnischen Rückstellungen – netto	288.403.104	210.541.326
Zunahme (–)/Abnahme (+) der Depot- und Abrechnungsforderungen	– 19.687.973	– 6.006.372
Zunahme (+)/Abnahme (–) der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	– 2.330.394	– 361.800
Zunahme (–)/Abnahme (+) der Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	– 4.238.361	7.837.266
Zunahme (+)/Abnahme (–) der Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	7.918.090	7.646.247
Zunahme (–)/Abnahme (+) der sonstigen Forderungen	– 287.373	– 4.280.214
Zunahme (+)/Abnahme (–) der sonstigen Verbindlichkeiten	2.574.755	– 1.925.103
Veränderung sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	– 348.925.280	– 240.150.117
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	19.057.308	39.443.935
Gewinn (–)/Verlust (+) aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	– 5.115.663	– 2.257.933
Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	0	0
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand/-ertrag	48.663.305	39.882.707
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Ertragsteuerzahlungen	– 39.549.231	– 46.509.320
Mittelfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**– 15.665.252**	**42.035.551**
Mittelfluss aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	1.113.031	51.604
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	– 42.160	0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	– 4.222.466	– 4.150.858
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	– 4.232.785	– 5.223.728
Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	0	0
Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	0	0
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Mittelfluss aus der Investitionstätigkeit	**– 7.384.380**	**– 9.322.982**
Mittelfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	0	0
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter	0	0
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Gezahlte Dividenden	– 10.000.000	– 10.000.000
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (–) aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	0	0
Mittelfluss aus der Finanzierungstätigkeit	**– 10.000.000**	**– 10.000.000**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	– 33.049.632	22.712.568
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	221.855.188	199.142.619
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**188.805.555**	**221.855.188**

38 Konzerneigenkapitalspiegel nach DRS 22 für das Geschäftsjahr 2021

(in Tausend Euro)

	Eigenkapital des Mutterunternehmens										
	(Korrigiertes) gezeichnetes Kapital				Rücklagen						
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Summe	Kapitalrücklage			Gewinnrücklagen			
	Stammaktien				Nach § 272 Abs. 2 Nr. 1–3 HGB	Nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Summe	Gesetzliche Rücklage	Satzungsmäßige Rücklagen	Andere Gewinnrücklagen	
Stand am 01.01.2021	**200.000**			**200.000**				**15.079**		**316.827**	
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen								926		26.464	
Ausschüttung											
Währungsumrechnung											
Sonstige Veränderungen											
Änderungen des Konsolidierungskreises											
Konzernjahresüberschuss											
Stand am 31.12.2021	**200.000**			**200.000**				**16.005**		**343.291**	

	Eigenkapital des Mutterunternehmens								Nicht beherrschende Anteile		Konzern-eigen-kapital
	Rücklagen										
	Gewinn-rück-lagen	Summe	Eigen-kapital-differenz aus Wäh-rungsum-rechnung	Gewinn-vortrag	Konzern-jahres-über-schuss, der dem Mutter-unter-nehmen zuzurech-nen ist	Summe	Nicht beherr-schende Anteile vor Eigen-kapital-differenz aus Wäh-rungsum-rechnung	Auf nicht beherr-schende Anteile ent-fallende Eigen-kapital-differenz aus Wäh-rungsum-rechnung	Auf nicht beherr-schende Anteile ent-fallende Gewinne/ Verluste	Summe	Summe
	Summe										
331.905	**331.905**	**–4.769**		**37.391**	**564.527**	**8.876**	**28**	**784**	**9.688**	**574.215**
27.391	27.391			–27.391		365		–365		
				–10.000	–10.000			–419	–419	–10.419
		12.463			12.463					12.463
						–142			–142	–142
				37.080	37.080			773	773	37.852
359.296	**359.296**	**7.693**		**37.080**	**604.069**	**9.100**	**28**	**773**	**9.900**	**613.969**

Segmentberichterstattung – Bilanz

(in Tausend Euro)	Rechtsschutz-versicherung		Kompositversicherung	
	2021	2020	2021	2020
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	**9.161**	**11.019**	**0**	**0**
B. Kapitalanlagen	**2.588.243**	**2.392.172**	**475.816**	**470.080**
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	60.760	55.830	24.157	31.029
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	472.172	440.110	45.710	42.964
III. Sonstige Kapitalanlagen	1.989.735	1.834.617	402.963	393.194
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	65.576	61.616	2.985	2.893
C. Sonstige Segmentaktiva	**297.585**	**306.915**	**30.727**	**19.093**
Summe der Segmentaktiva	**2.894.989**	**2.710.106**	**506.543**	**489.173**
A. Versicherungstechnische Rückstellungen	**1.667.717**	**1.544.561**	**348.264**	**335.856**
I. Beitragsüberträge	217.133	201.153	44.988	43.671
II. Deckungsrückstellung	0	0	16	18
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.387.650	1.292.256	274.323	252.493
IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	0	0	0	0
V. Schwankungsrückstellung	62.213	50.841	66.990	70.881
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	949	970	1.906	1.973
VII. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	– 228	– 659	– 39.958	– 33.181
B. Sonstige Segmentpassiva	**436.644**	**419.634**	**56.792**	**53.945**
Summe der Segmentpassiva	**2.104.361**	**1.964.195**	**405.056**	**389.801**
Eigenkapital [1)]				
Summe der Passiva				

[1)] Eigenkapital des Konzerns einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter und Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Die Segmentberichterstattung erfolgt entsprechend der internen Berichterstattung und ist hinsichtlich der Darstellung an den DRS 28 des Deutschen Standardisierungsrats (DSR) angepasst. Es gibt keinen Strukturbruch, der eine Anpassung der Vorjahreszahlen erforderte. Die Aufteilung des ARAG Konzerns erfolgt gemäß der inneren Organisations- und Führungsstruktur nach strategischen Geschäftsfeldern. Die gewählten Segmente spiegeln Risiken und Chancen des Konzerns wider.

Die strategischen Geschäftsfelder sind:

- Rechtsschutzversicherung
- Kompositversicherung
- Krankenversicherung
- Dienstleistungen und Vermögensverwaltung

Zu den Dienstleistungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaften gehören neben der Konzernobergesellschaft sowie den übrigen vermögensverwaltenden Zwischenholdinggesellschaften insbesondere die Grundstücksverwaltungsgesellschaften, IT-Unternehmen und Dienstleistungsgesellschaften zur Unterstützung des Versicherungsgeschäfts. Dazu gehören auch die Intermediäre, die Versicherungsgeschäft an konzernfremde Versicherungsunternehmen vermitteln, von denen das Geschäft durch den ARAG Konzern in Rückdeckung genommen wird.

Krankenversicherung		Dienstleistungen und Vermögensverwaltung		Summe		Konsolidierung		Konzern Gesamt	
2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
30	**54**	**1.046**	**1.375**	**10.237**	**12.448**	**6.406**	**10.449**	**16.642**	**22.897**
2.740.820	**2.530.036**	**515.826**	**498.428**	**6.320.705**	**5.890.716**	**–1.018.895**	**–965.156**	**5.301.810**	**4.925.561**
75.534	67.517	29.590	30.720	190.042	185.097	–2.969	–2.978	187.072	182.119
88.191	63.722	432.543	434.056	1.038.617	980.851	–1.015.925	–962.178	22.692	18.673
2.577.094	2.398.797	53.693	33.652	5.023.485	4.660.260	0	0	5.023.485	4.660.260
0	0	0	0	68.561	64.508	0	0	68.561	64.508
54.316	**80.930**	**81.711**	**72.278**	**464.339**	**479.216**	**0**	**0**	**464.339**	**479.216**
2.795.166	**2.611.020**	**598.583**	**572.081**	**6.795.281**	**6.382.381**	**–1.012.489**	**–954.707**	**5.782.792**	**5.427.674**
2.568.989	**2.416.150**	**0**	**0**	**4.584.970**	**4.296.567**	**0**	**0**	**4.584.970**	**4.296.567**
16.676	15.841	0	0	278.797	260.665	0	0	278.797	260.665
2.205.050	2.082.231	0	0	2.205.067	2.082.249	0	0	2.205.067	2.082.249
79.478	68.194	0	0	1.741.450	1.612.943	0	0	1.741.450	1.612.943
264.720	248.770	0	0	264.720	248.770	0	0	264.720	248.770
0	0	0	0	129.203	121.723	0	0	129.203	121.723
3.065	1.113	0	0	5.920	4.056	0	0	5.920	4.056
0	0	0	0	–40.186	–33.839	0	0	–40.186	–33.839
53.616	**50.006**	**41.138**	**39.000**	**588.190**	**562.584**	**–4.337**	**–5.692**	**583.852**	**556.892**
2.622.605	**2.466.155**	**41.138**	**39.000**	**5.173.160**	**4.859.151**	**–4.337**	**–5.692**	**5.168.823**	**4.853.459**
								613.969	**574.215**
								5.782.792	**5.427.674**

Die Bilanzdaten werden hier aus Gründen der Stetigkeit weiterhin benannt, auch wenn diese nicht direkt Gegenstand der internen Steuerung sind.
Eine Überleitung von internen Steuerungsdaten zu den Ansätzen und Bewertungen im Konzernabschluss ist nicht erforderlich, da der Konzern nach den HGB-Zahlen gesteuert wird. Die Segmentdaten sind nach Konsolidierung interner Transaktionen innerhalb des jeweiligen Geschäftsfelds dargestellt. Die Überleitung zum Konzernwert ergibt sich durch die Angaben in der Spalte „Konsolidierung". Kapitalanlageergebnisse aus konzerninternen Quellen (zum Beispiel Beteiligungserträge) werden in den Segmenten belassen und später in der Konsolidierungsspalte eliminiert.

Wegen der Durchführung der Abgrenzung von latenten Steuern nach dem Temporary Concept wird die Gewinn- und Verlustrechnung nur bis zum Ergebnis vor Steuern segmentiert.

Segmentberichterstattung – Gewinn- und Verlustrechnung nach Versicherungsarten

(in Tausend Euro)	Rechtsschutz-Versicherung		Kompositversicherung	
	2021	2020	2021	2020
Versicherungstechnische Erträge				
Gebuchte Bruttobeiträge	**1.258.480**	**1.155.067**	**274.526**	**263.432**
Selbst abgeschlossenes Geschäft	975.441	910.317	260.651	249.668
Übernommenes Geschäft	283.039	244.750	13.874	13.763
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 814	– 712	– 11.254	– 9.920
Veränderung der Nettobeitragsüberträge	– 16.270	460	– 1.308	– 233
Verdiente Beiträge f. e. R.	**1.241.396**	**1.154.816**	**261.963**	**253.279**
Beiträge aus der Bruttorückstellung für Beitragsrückerstattung	0	0	0	0
Zugeordnete Kapitalerträge aus der versicherungstechnischen Rechnung	0	0	128	349
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	1.495	1.159	436	267
Summe versicherungstechnische Erträge	**1.242.891**	**1.155.975**	**262.527**	**253.895**
Versicherungstechnische Aufwendungen				
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	– 616.841	– 566.593	– 136.005	– 129.686
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	21	1.587	69	106
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	0	0	0	0
davon erfolgsabhängig	0	0	0	0
davon erfolgsunabhängig	0	0	0	0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	– 533.088	– 489.726	– 114.233	– 107.847
davon Abschlussaufwendungen	– 124.316	– 108.900	– 39.171	– 34.743
davon Verwaltungsaufwendungen	– 408.772	– 380.826	– 75.973	– 74.193
davon Rückversicherungsanteil	0	0	911	1.088
Zugeordnete Kapitalaufwendungen aus der versicherungstechnischen Rechnung	0	0	0	0
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	0	0	– 1.864	– 1.853
Summe versicherungstechnische Aufwendungen	**– 1.149.908**	**– 1.054.732**	**– 252.032**	**– 239.280**
Zwischensumme	**92.983**	**101.243**	**10.495**	**14.615**
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	– 11.371	– 31.959	3.891	– 643
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	**81.612**	**69.284**	**14.386**	**13.972**
Erträge aus Kapitalanlagen	100.607	128.417	8.711	8.556
Aufwendungen für Kapitalanlagen	– 28.595	– 23.926	– 5.194	– 5.670
Kapitalanlageergebnis	**72.011**	**104.491**	**3.518**	**2.886**
Der versicherungstechnischen Rechnung zugeordnetes Kapitalanlageergebnis	0	0	0	0
Marktentgelte für Unternehmensleistungen der Nicht-Versicherungsunternehmen	0	0	0	0
Herstellungskosten der zur Erzielung der Marktentgelte erbrachten Leistungen von Nicht-Versicherungsunternehmen	0	0	0	0
Rohergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Sonstige Erträge	25.290	24.735	3.377	3.845
Sonstige Aufwendungen	– 69.760	– 67.950	– 7.295	– 6.610
Sonstiges Ergebnis	**– 44.470**	**– 43.215**	**– 3.918**	**– 2.765**
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	**109.153**	**130.561**	**13.986**	**14.093**
Außerordentliches Ergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Ergebnis vor Steuern	**109.153**	**130.561**	**13.986**	**14.093**
Steueraufwand				
Jahresüberschuss				
davon nicht beherrschende Anteile				

Krankenversicherung		Dienstleistungen und Vermögensverwaltung		Summe		Konsolidierung		Konzern Gesamt	
2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
484.429	**430.180**	**0**	**0**	**2.017.435**	**1.848.679**	**0**	**0**	**2.017.435**	**1.848.679**
484.429	430.180	0	0	1.720.522	1.590.165	0	0	1.720.522	1.590.165
0	0	0	0	296.913	258.514	0	0	296.913	258.514
-275	-401	0	0	-12.344	-11.032	0	0	-12.344	-11.032
-835	95	0	0	-18.413	322	0	0	-18.413	322
483.319	**429.874**	**0**	**0**	**1.986.677**	**1.837.968**	**0**	**0**	**1.986.677**	**1.837.968**
5.459	37.077	0	0	5.459	37.077	0	0	5.459	37.077
66.316	69.625	0	0	66.444	69.974	0	0	66.444	69.974
19.382	8.262	0	0	21.313	9.688	0	0	21.313	9.688
574.475	**544.838**	**0**	**0**	**2.079.893**	**1.954.707**	**0**	**0**	**2.079.893**	**1.954.707**
-274.163	-239.351	0	0	-1.027.008	-935.629	0	0	-1.027.008	-935.629
-123.214	-136.095	0	0	-123.124	-134.402	0	0	-123.124	-134.402
-38.684	-40.095	0	0	-38.684	-40.095	0	0	-38.684	-40.095
-38.670	-40.095	0	0	-38.670	-40.095	0	0	-38.670	-40.095
-14	0	0	0	-14	0	0	0	-14	0
-97.375	-76.373	0	0	-744.696	-673.946	0	0	-744.696	-673.946
-85.968	-66.360	0	0	-249.454	-210.002	0	0	-249.454	-210.002
-11.523	-10.152	0	0	-496.268	-465.172	0	0	-496.268	-465.172
116	140	0	0	1.027	1.229	0	0	1.027	1.229
-14.988	-21.568	0	0	-14.988	-21.568	0	0	-14.988	-21.568
-3.840	-2.593	0	0	-5.703	-4.446	0	0	-5.703	-4.446
-552.263	**-516.074**	**0**	**0**	**-1.954.203**	**-1.810.086**	**0**	**0**	**-1.954.203**	**-1.810.086**
22.212	**28.764**	**0**	**0**	**125.690**	**144.622**	**0**	**0**	**125.690**	**144.622**
0	0	0	0	-7.480	-32.601	0	0	-7.480	-32.601
22.212	**28.764**	**0**	**0**	**118.210**	**112.020**	**0**	**0**	**118.210**	**112.020**
66.316	69.625	50.547	51.406	226.181	258.004	-94.791	-127.157	131.390	130.847
-14.988	-21.568	-3.211	-6.588	-51.988	-57.752	909	5.381	-51.079	-52.370
51.328	**48.057**	**47.336**	**44.819**	**174.193**	**200.253**	**-93.882**	**-121.776**	**80.311**	**78.477**
-51.328	-48.057	0	0	-51.328	-48.057	0	0	-51.328	-48.057
0	0	72.415	67.863	72.415	67.863	-47.278	-44.831	25.137	23.032
0	0	-71.560	-67.910	-71.560	-67.910	47.278	44.831	-24.282	-23.079
0	**0**	**855**	**-47**	**855**	**-47**	**0**	**0**	**855**	**-47**
1.274	2.496	1.947	774	31.888	31.851	-2.093	-2.462	29.795	29.389
-6.810	-6.373	-4.528	-5.251	-88.392	-86.185	-2.723	-2.352	-91.115	-88.537
-5.536	**-3.877**	**-2.581**	**-4.477**	**-56.504**	**-54.334**	**-4.816**	**-4.814**	**-61.320**	**-59.148**
16.677	**24.887**	**45.610**	**40.295**	**185.426**	**209.835**	**-98.698**	**-126.590**	**86.728**	**83.245**
0	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
16.677	**24.887**	**45.610**	**40.295**	**185.426**	**209.835**	**-98.698**	**-126.590**	**86.728**	**83.245**
								-48.875	-45.070
								37.852	**38.175**
								-773	-784

Segmentberichterstattung – Gewinn- und Verlustrechnung nach nationalem und internationalem Geschäft

(in Tausend Euro)

Versicherungstechnische Erträge
Gebuchte Bruttobeiträge
Selbst abgeschlossenes Geschäft
Übernommenes Geschäft
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
Veränderung der Nettobeitragsüberträge
Verdiente Beiträge f. e. R.
Beiträge aus der Bruttorückstellung für Beitragsrückerstattung
Zugeordnete Kapitalerträge aus der versicherungstechnischen Rechnung
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.
Summe versicherungstechnische Erträge
Versicherungstechnische Aufwendungen
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung
davon erfolgsabhängig
davon erfolgsunabhängig
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb
davon Abschlussaufwendungen
davon Verwaltungsaufwendungen
davon Rückversicherungsanteil
Zugeordnete Kapitalaufwendungen aus der versicherungstechnischen Rechnung
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.
Summe versicherungstechnische Aufwendungen
Zwischensumme
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.
Erträge aus Kapitalanlagen
Aufwendungen für Kapitalanlagen
Kapitalanlageergebnis
Der versicherungstechnischen Rechnung zugeordnetes Kapitalanlageergebnis
Marktentgelte für Unternehmensleistungen der Nicht-Versicherungsunternehmen
Herstellungskosten der zur Erzielung der Marktentgelte erbrachten Leistungen von Nicht-Versicherungsunternehmen
Rohergebnis
Sonstige Erträge
Sonstige Aufwendungen
Sonstiges Ergebnis
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
Außerordentliches Ergebnis
Ergebnis vor Steuern
Steueraufwand
Jahresüberschuss
davon nicht beherrschende Anteile

	National		International		Summe		Konsolidierung		Konzern Gesamt	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
	1.193.807	**1.089.513**	**823.628**	**759.166**	**2.017.435**	**1.848.679**	**0**	**0**	**2.017.435**	**1.848.679**
	1.148.659	1.063.170	571.863	526.996	1.720.522	1.590.165	0	0	1.720.522	1.590.165
	45.148	26.343	251.765	232.170	296.913	258.514	0	0	296.913	258.514
	-11.636	-10.456	-708	-576	-12.344	-11.032	0	0	-12.344	-11.032
	-7.190	-4.580	-11.223	4.902	-18.413	322	0	0	-18.413	322
	1.174.980	**1.074.476**	**811.697**	**763.492**	**1.986.677**	**1.837.968**	**0**	**0**	**1.986.677**	**1.837.968**
	5.459	37.077	0	0	5.459	37.077			5.459	37.077
	66.444	69.974	0	0	66.444	69.974	0	0	66.444	69.974
	20.877	9.214	435	474	21.313	9.688	0	0	21.313	9.688
	1.267.761	**1.190.742**	**812.132**	**763.966**	**2.079.893**	**1.954.707**	**0**	**0**	**2.079.893**	**1.954.707**
	-708.501	-640.121	-318.508	-295.508	-1.027.008	-935.629	0	0	-1.027.008	-935.629
	-123.167	-134.397	43	-5	-123.124	-134.402	0	0	-123.124	-134.402
	-38.684	-40.095	0	0	-38.684	-40.095	0	0	-38.684	-40.095
	-38.670	-40.095	0	0	-38.670	-40.095	0	0	-38.670	-40.095
	-14	0	0	0	-14	0	0	0	-14	0
	-370.816	-326.969	-373.880	-346.977	-744.696	-673.946	0	0	-744.696	-673.946
	-181.525	-150.787	-67.930	-59.216	-249.454	-210.002	0	0	-249.454	-210.002
	-190.318	-177.411	-305.950	-287.761	-496.268	-465.172	0	0	-496.268	-465.172
	1.027	1.229	0	0	1.027	1.229	0	0	1.027	1.229
	-14.988	-21.568	0	0	-14.988	-21.568	0	0	-14.988	-21.568
	-5.703	-4.446	0	0	-5.703	-4.446	0	0	-5.703	-4.446
	-1.261.858	**-1.167.596**	**-692.345**	**-642.490**	**-1.954.203**	**-1.810.086**	**0**	**0**	**-1.954.203**	**-1.810.086**
	5.902	**23.146**	**119.788**	**121.476**	**125.690**	**144.622**	**0**	**0**	**125.690**	**144.622**
	2.095	-4.864	-9.575	-27.738	-7.480	-32.601	0	0	-7.480	-32.601
	7.997	**18.282**	**110.213**	**93.739**	**118.210**	**112.020**	**0**	**0**	**118.210**	**112.020**
	204.430	235.559	21.751	22.445	226.181	258.004	-94.791	-127.157	131.390	130.847
	-41.043	-53.159	-10.945	-4.592	-51.988	-57.752	909	5.381	-51.079	-52.370
	163.387	**182.400**	**10.806**	**17.853**	**174.193**	**200.253**	**-93.882**	**-121.776**	**80.311**	**78.477**
	-51.328	-48.057	0	0	-51.328	-48.057	0	0	-51.328	-48.057
	72.415	67.863	0	0	72.415	67.863	-47.278	-44.831	25.137	23.032
	-71.560	-67.910	0	0	-71.560	-67.910	47.278	44.831	-24.282	-23.079
	855	**-47**	**0**	**0**	**855**	**-47**	**0**	**0**	**855**	**-47**
	24.439	27.916	7.449	3.935	31.888	31.851	-2.093	-2.462	29.795	29.389
	-78.446	-77.968	-9.946	-8.217	-88.392	-86.185	-2.723	-2.352	-91.115	-88.537
	-54.007	**-50.052**	**-2.497**	**-4.282**	**-56.504**	**-54.334**	**-4.816**	**-4.814**	**-61.320**	**-59.148**
	66.905	**102.526**	**118.521**	**107.309**	**185.426**	**209.835**	**-98.698**	**-126.590**	**86.728**	**83.245**
	0	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	66.905	**102.526**	**118.521**	**107.309**	**185.426**	**209.835**	**-98.698**	**-126.590**	**86.728**	**83.245**
									-48.875	-45.070
									37.852	**38.175**
									-773	-784

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ARAG Holding SE, Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ARAG Holding SE, Düsseldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzernsegmentberichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ARAG Holding SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 27. April 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Klitsch
Wirtschaftsprüfer

gez. Bramkamp
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung der Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften, die vorgesehene Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, die Risikolage und das Risikomanagement sowie über bedeutende Einzelvorgänge. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden vom Vorstand im Einzelnen erläutert und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen. Soweit für Geschäftsführungsmaßnahmen nach Gesetz oder anderen Regelungen eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, hat der Aufsichtsrat dazu ausführliche schriftliche Informationen vom Vorstand erhalten. Der Aufsichtsrat hat diese Berichte in seinen Sitzungen umfassend erörtert und mit dem Vorstand beraten sowie die erforderlichen Entscheidungen getroffen. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen wurde der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Aufsichtsrat trat im vergangenen Geschäftsjahr in fünf ordentlichen Sitzungen zusammen und konnte sich dabei von einer ordnungs- und zweckmäßigen Geschäftsführung des Vorstands überzeugen. Soweit Präsenzsitzungen des Aufsichtsrats abgehalten wurden, fanden diese unter Einhaltung strenger Hygieneregeln mit Testpflicht statt.

Über Vorhaben und Entwicklungen, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert. In den Sitzungen hat der Vorstand die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Der Stand der Strategieumsetzung wurde in den Sitzungen regelmäßig erörtert.

Gegenstand der Beratungen in den Aufsichtsratssitzungen waren insbesondere die aktuelle Berichterstattung zu den Folgen der COVID-19-Pandemie für die Beteiligungsgesellschaft ARAG SE und ihrer Tochtergesellschaften, die Geschäftsentwicklung in den internationalen Niederlassungen und Konzerngesellschaften, die Überwachung einer angemessenen IT-Sicherheit, die Nachhaltigkeit des Geschäftsbetriebs der Tochter- und Enkelgesellschaften sowie die Kapitalmarktentwicklung. Ferner ist der Aufsichtsrat regelmäßig über Inhalt und Umfang der Revisionsprüfungen informiert worden. Einen weiteren Schwerpunkt machte schließlich der Bericht über den Status der letzten Expansionen des ARAG Konzerns aus.

Der Aufsichtsrat hat sich ferner durch den Vorstand regelmäßig die Risikoberichterstattung erläutern lassen sowie die Risikostrategie und die Konzernstrategie beraten.

Der Aufsichtsrat hat sich schließlich turnusgemäß mit der Angemessenheit der Vorstandsvergütung auseinandergesetzt. Die Schulungsplanung zur Weiterbildung für Vorstand und Aufsichtsrat war ebenfalls Gegenstand der Sitzungen.

Besondere Überwachungsmaßnahmen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass der Vorstand die Geschäfte rechtmäßig, ordnungsmäßig und zweckmäßig führt. Insbesondere kommt der Vorstand seiner Verpflichtung zur Sorge für den dauerhaften Bestand der Gesellschaft und deren langfristiger Rentabilität nach.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Gesellschaft, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Im Rahmen der Prüfung wurde von den Befugnissen nach § 111 Abs. 2 Aktiengesetz (AktG), insbesondere durch Einsichtnahme der Bücher und Schriften der Gesellschaft, Gebrauch gemacht. Die Prüfung wurde auf der Grundlage der regelmäßigen Vorstandsberichte, in denen schriftlich und mündlich über die Geschäftslage und über alle wichtigen Vorgänge unterrichtet wurde, sowie der handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften durchgeführt.

Der Umfang der Prüfung sämtlicher Abschlüsse erstreckte sich auch auf die durch den Vorstand ausgeübten Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte. Die Prüfung führte zum folgenden Ergebnis:

Die Rechnungslegung des Vorstands entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Satzung. Der Lagebericht steht mit dem Jahresabschluss im Einklang. Bilanzpolitische Ermessensentscheidungen wurden zum Wohle der Gesellschaft und des Konzerns unter angemessener Berücksichtigung der Aktionärsinteressen ausgeübt.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat den Jahresabschluss der Gesellschaft sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Konzernlageberichts im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht wurde dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegt. Der Aufsichtsrat schließt sich nach dem Studium des Berichts aufgrund der eigenen abschließenden Prüfung dem Urteil des Abschlussprüfers an. Bemerkungen zum Bericht des Abschlussprüfers sind nicht zu machen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung der Abschlüsse, des Konzernlageberichts und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat sich ferner mit der vom Vorstand erstellten nichtfinanziellen Konzernerklärung für die ARAG Holding SE und den Konzern zum 31. Dezember 2021 befasst. Eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit durchgeführt und einen uneingeschränkten Vermerk erteilt. Der Vorstand erläuterte die Unterlagen in den Sitzungen eingehend, die Vertreter des Prüfers berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und beantworteten ergänzende Fragen der Aufsichtsratsmitglieder. Der Aufsichtsrat hatte nach seiner Prüfung keine Einwendungen.

Düsseldorf, den 29. April 2022

ARAG Holding SE

Der Aufsichtsrat

Gerd Peskes
(Vorsitzender)

Dr. Tobias Bürgers
(stellv. Vorsitzender)

Prof. em. Dr. Brigitte Grass

Weitere Informationen

Mit zahlreichen Publikationen, aber auch im Internet bietet Ihnen die ARAG ein breites Angebot an Informationen rund um den Konzern, über Versicherungsprodukte und Serviceleistungen. Natürlich fehlen bei der ARAG mit ihrer Kernkompetenz im Rechtsschutz auch nicht die ausgewählten Tipps und Ratgeber zum Thema Recht. Wenn Sie Fragen haben, ein Versicherungsangebot wünschen oder sich nur grundlegend informieren möchten: Nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie unsere Homepage im Internet.

Aktuelle **Informationen zum Konzern** erhalten Sie unter folgender Adresse:
ARAG
Konzernkommunikation/Marketing
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf
Telefon 0211 963-3488
Telefax 0211 963-2025
0211 963-2220
E-Mail medien@ARAG.de

Wünschen Sie ein individuelles Angebot? Per Telefon, Fax oder Mail sind wir stets für Sie erreichbar:
Telefon 0211 98 700 700
Telefax 0211 963-2850
E-Mail service@ARAG.de

Im Internet erhalten Sie aktuelle **Informationen zum Konzern und zu unseren Produkten** über unsere Homepage:
www.ARAG.com

Aus rechentechnischen Gründen können im Geschäftsbericht Rundungsdifferenzen in Höhe von ± einer Einheit (Währung, Prozent) auftreten.

Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Bericht auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung. Die verkürzte Sprachform hat redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung. Ohne Satz- und Sonderzeichen (zum Beispiel Doppelpunkt etc.) lassen sich zudem Texte blinden und sehbehinderten Menschen durch Computersysteme flüssiger vorlesen.

Impressum

Redaktion	ARAG Konzernkommunikation/Marketing
Gestaltung und Realisierung	Kammann Rossi GmbH, Köln
Fotografie	Titel: Getty Images / Seite 10: ARAG
Druck	Druckpartner, Essen

DACHGESELLSCHAFT DES ARAG KONZERNS
ARAG HOLDING SE ARAG PLATZ 1 · 40472 DÜSSELDORF · WWW.ARAG.COM